2004

RHI Geschäftsbericht >> 2004

RHI

RHI

Inhalt

Organe der Gesellschaft	4
Vorwort des Vorstandsvorsitzenden	5
RHI Konzern	6
Highlights	8
Ergebnisse	9
Ausblick	11
US Chapter 11-Verfahren	12
MitarbeiterInnen	13
RHI Aktie	14
Corporate Governance	16
RHI Refractories	18
Heraklith	28
Jahresabschluss RHI Konzern 2004	33
Lagebericht	34
Bilanz	42
Gewinn- und Verlustrechnung	43
Entwicklung des Eigenkapitals	44
Geldflussrechnung	45
Anhang	46
Bestätigungsvermerk	91
Bericht der RHI AG 2004	95

RHI Refractories

Der Geschäftsbereich Feuerfest erzeugt hochwertige, derzeit nicht substituierbare keramische Produkte, die für alle Hochtemperatur-Produktionsprozesse ab 1.200° C unverzichtbar sind. Unter der Dachmarke RHI Refractories werden Schlüsselindustrien wie Eisen, Stahl, Nichteisenmetalle, Zement, Kalk, Glas sowie Umwelt, Energie und Chemie beliefert. Dieser Geschäftsbereich ist globaler Markt- und Technologieführer und stellt das Kerngeschäft des RHI Konzerns dar.

VEITSCHER RADEX DIDIER REFEL Dolomite Franchi INTERSTOP

Heraklith

Der Geschäftsbereich Dämmen unter dem Firmendach der Heraklith AG ist im europäischen Dämmstoffmarkt einer der führenden Anbieter. Die wichtigsten Produkte für die Märkte in Mittel- und Osteuropa sind Lösungen aus Steinwolle und Holzwolle-Leichtbauplatten. Die neue Marke Heradesign steht für Decken- und Raumlösungen mit hohem Designanspruch.

Heraklith Heradesign Heraflax Heralan TERVOL NOBASIL

RHI

Organe der Gesellschaft

Vorstand

DI Dr. Helmut Draxler
Vorstandsvorsitzender

DI Dr. Andreas Meier
Stellvertretender Vorstandsvorsitzender;
Unternehmensbereich Feuerfest

Mag. Dr. Eduard Zehetner
Finanzen;
Unternehmensbereich Dämmen

Aufsichtsrat

Dkfm. Michael Gröller
Wien, Österreich
Aufsichtsratsvorsitzender

Dipl.-BW Gerd Peskes
Düsseldorf, Deutschland
Stellvertreter des Vorsitzenden

DI Maximilian Ardelt
München, Deutschland

August François von Finck
Wien, Österreich
Mitglied seit 27.05.2004

Ing. Gerd Klaus Gregor
Berndorf, Österreich

Dr. Cornelius Grupp
Lilienfeld, Österreich

Stanislaus Prinz zu Sayn-Wittgenstein-Berleburg
München, Deutschland

DDr. Erhard Schaschl
Wien, Österreich

Als Vertreter der Arbeitnehmer:

Josef Horn
Trieben, Österreich

Ing. Günther Lippitsch
Villach, Österreich
Mitglied seit 17.11.2004

DI Leopold Miedl
Wien, Österreich

Karl Wetzelhütter
Breitenau am Hochlantsch, Österreich

Weiters gehörten im Berichtsjahr
Dr. Walter Ressler (Aufsichtsrat bis 27.05.2004) sowie
Georg Eder (Vertreter der Arbeitnehmer, bis 21.10.2004)
dem RHI Aufsichtsrat an.

Vorwort des Vorstandsvorsitzenden

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

der RHI Konzern nutzte 2004 die großteils gute Konjunkturlage für weiteres Wachstum. Der Umsatz entwickelte sich erfreulich, bereinigt um Effekte aus dem Verkauf der Isolier-Aktivitäten im Jahr 2003 lag das Umsatzwachstum des Konzerns 2004 bei 6,9%. Sowohl der Feuerfest- als auch der Dämmstoffbereich haben dazu beigetragen. Mit diesem Wachstum gelang es auch, in beiden Geschäftsbereichen die Wettbewerbsposition zu verbessern.

Die RHI Feuerfestgruppe baute die führende Weltmarktposition weiter aus und setzte 2004 insbesondere in China durch die Erweiterung der bestehenden Produktion und durch die Inbetriebnahme eines neuen Werkes in Dalian im stark wachsenden asiatischen Markt ein besonderes Signal.

In der Bilanz sind zwar die Spuren des Krisenjahres 2001, in dem der Konzern durch die US-Asbestprobleme in eine bedrohliche Lage geriet, noch ersichtlich, das Zahlenwerk in diesem Geschäftsbericht belegt aber den erfolgreichen Turnaround.

2004 stand im Zeichen einer kontinuierlichen Verbesserung aller Ergebnisse. Der Gewinn des RHI Konzerns konnte um mehr als 28% gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Der anteilige Gewinn der Aktionäre der RHI AG verdoppelte sich mit € 95 Mio im Vergleich zu 2002.

Für den RHI Konzern war 2004 das bisher erfolgreichste Jahr in der Unternehmensgeschichte, es konnte erstmals eine zweistellige EBIT-Marge von 10,5% erreicht werden.

Im Feuerfestbereich, der die tragende Säule des Erfolges und die überwiegende Cash Flow-Quelle darstellt, wurden mit einem auf Wachstum und Werterhöhung fokussierten Investitionsprogramm erneut entscheidende Weichen für die Zukunft gestellt. Obwohl die Rohstoffpreisentwicklungen und auch die Dollar/Euro-Währungsentwicklung eine große Herausforderung bedeuten, ist der Ausblick erfreulich, und wir rechnen wieder mit einer guten Geschäftsentwicklung.

Auch in der Dämmstoffgruppe, die unter dem Dach der Heraklith AG zusammengefasst ist, gelang dem Management ein entscheidender Erfolg durch den Kauf von 50% der slowenischen Eurovek und der vertraglich bereits fixierten 100%-Übernahme bis spätestens 2008. Damit erreicht die Heraklith-Gruppe eine strategisch starke Position im osteuropäischen und eine gute Ausgangsposition für den russischen Markt.

In den USA laufen die Chapter 11-Verfahren der bereits Ende 2001 entkonsolidierten US-Feuerfestgesellschaften weiter erwartungsgemäß. Im Januar 2005 konnte Halliburton/DII ihr Chapter 11-Verfahren erfolgreich beenden. Damit wurden auch alle gegenwärtigen und zukünftigen Asbest- und Silica-induzierten Ansprüche gegen die ehemalige RHI Tochter Harbison-Walker endgültig und rechtssicher an die DII Trust Funds verwiesen. DII hat in Folge auch die vertraglichen Verpflichtungen erfüllt und am 24.01.2005 USD 10,0 Mio an RHI gezahlt.

Das bisher Erreichte ist Ansporn für eine weitere dynamische Entwicklung des RHI Konzerns. Unser enorm motiviertes Team von MitarbeiterInnen ist auch Garant dafür, dass diese Dynamik anhält. Wir sind uns einig, dass Leistungsfähigkeit und Leistungsbereitschaft und das dadurch ausgelöste Engagement die Basis unseres weiteren Erfolges sein werden. An dieser Stelle möchte ich im Namen des gesamten Vorstandes den Dank an alle unsere MitarbeiterInnen für das Geleistete im Jahr 2004 aussprechen. Der Vorstand bringt den Vertretern des Betriebsrates größten Respekt für ihre stets konstruktiven Gespräche und Verhandlungen entgegen.

Der Kapitalmarkt schätzt offensichtlich unseren Weg und unsere Strategie und wir können auf eine erfreuliche Aktienkursentwicklung zurückblicken.

Glück auf!

Dr. Helmut Draxler

RHI Konzern

Die RHI AG mit Sitz in Wien ist einer der größten österreichischen Industriekonzerne und notiert an der Wiener Börse im Leitindex ATX. Seit der erfolgreichen Kapitalrestrukturierung im Jahr 2002 hat RHI die Ausrichtung des Konzerns auf profitable Kernkompetenzen und attraktive Wachstumsfelder auch im Geschäftsjahr 2004 weiter vorangetrieben.

RHI konzentriert sich zukünftig primär auf die Kernkompetenz Feuerfest, RHI Refractories verfügt dabei über ein hochattraktives Weltnetzwerk bei Produktion und Vertrieb und wird aus einer anerkannt führenden Marktposition ertrags- und Cash Flow-orientiert ausgebaut.

Der Geschäftsbereich Dämmen mit der Führungsgesellschaft Heraklith AG wird weiter konsequent auf Wachstumsmärkte in Mittel-/Osteuropa fokussiert.

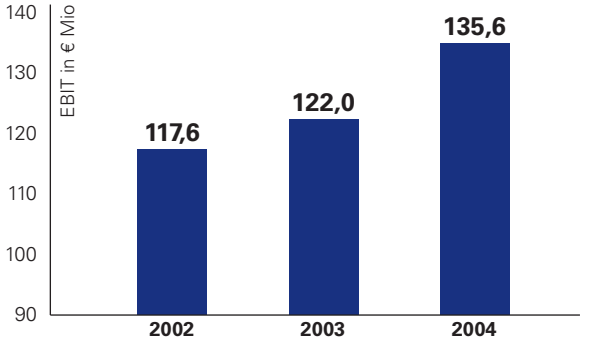
RHI Konzern

in € Mio nach IFRS	**2004**	2003	Veränderung in %
Umsatz	**1.297,3**	1.232,6	5,2
EBITDA	**185,9**	174,7	6,4
EBIT	**135,6**	122,0	11,1
Gewinn nach Minderheiten	**95,0**	72,9	30,3
Ergebnis je Aktie, unverwässert (in €)	**4,63**	3,65	26,8
MitarbeiterInnen	**7.807**	7.836	-0,4

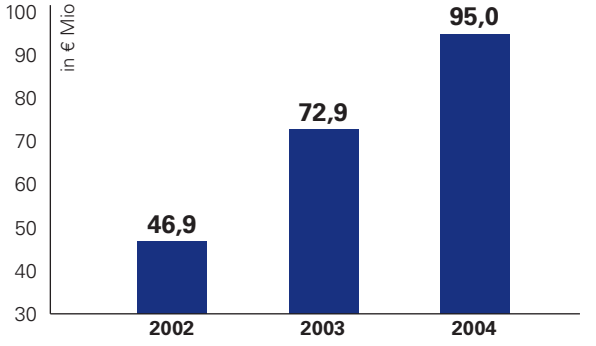
Key Facts

Aktienkurs wieder auf dem Niveau vor der Krise 2001

Operatives Ergebnis kontinuierlich verbessert



Gewinn nach Minderheiten seit 2002 verdoppelt



Highlights

RHI Strategie auch 2004 bestätigt

Mit der erfolgreichen und nachhaltigen Kapitalrestrukturierung im Jahr 2002, der Neuausrichtung des RHI Portfolios und dem erfolgreichen operativen Turnaround wurden in den letzten drei Jahren die Grundlagen für die neue RHI gelegt. Auch 2004 erzielte RHI erneut deutliche Ergebnisverbesserungen und setzte zudem strategisch wichtige Meilensteine in beiden RHI Geschäftsbereichen.

Im Mittelpunkt standen dabei weiterhin die Expansion des Feuerfestgeschäftes unter der Dachmarke RHI Refractories und die strategische Weiterentwicklung des Geschäftsbereiches Dämmen mit der Führungsgesellschaft Heraklith.

Folgende Highlights kennzeichnen die Entwicklung des RHI Konzerns 2004:

>> Ausbau der Technologieführerschaft und der weltweit marktführenden Position von RHI Refractories
>> Profitables Umsatzwachstum bei Feuerfest um nahezu 7% weltweit bei konstant hoher EBIT-Marge von 11,2%
>> Eröffnung eines zweiten Feuerfest-Werkes in Dalian, China, mit zunächst 40.000 to in der ersten Ausbaustufe
>> Profitables Wachstum bei Heraklith insbesondere in Osteuropa mit einer EBIT-Verbesserung um über 40%
>> Strategisch bedeutsame Akquisition der Steinwolle-Spezialisten Eurovek und Termo in Slowenien
>> RHI Konzerngewinn 2004 wieder um fast 30% gesteigert
>> EBIT-Marge im Konzern mit 10,5% erstmals zweistellig
>> Deutlicher Vorsprung vor den 2002 vereinbarten Restrukturierungszielen
>> Aktienkurs 2004 um weitere 43% von € 15,55 auf € 22,30 gestiegen
>> RHI Kurs damit bereits wieder auf dem Niveau vor der Krise 2001.

Kapitalrestrukturierung erfolgreich

Die im Jahr 2002 langfristig mit den Banken und Aktionären vereinbarten Eckpfeiler der Kapitalrestrukturierung haben sich auch im Geschäftsjahr 2004 als solide Grundlagen für die bilanzielle, finanzielle und strategische Entwicklung der RHI bewährt. Sie sind weiterhin die unveränderte Grundlage für

>> die vertraglich langfristig gesicherte Liquidität des RHI Konzerns
>> die Cash Flow-orientierte Ausrichtung der RHI zur raschen Entschuldung
>> den Eigenkapitalaufbau für langfristig tragfähige Bilanzrelationen.

Sehr bedeutsam und vor allem im Jahr 2004 sichtbar ist das gemeinsame Verständnis von RHI und dem Bankenkonsortium, Wachstumschancen durch Investitionen und auch Akquisitionen in beiden RHI Geschäftsbereichen konsequent zu nutzen. RHI konnte 2004 Investitionen in Sach- und Finanzanlagen von über € 95 Mio durchführen und damit erneut wichtige Wachstumschancen nutzen.

RHI hat auch 2004 alle Verpflichtungen aus den Verträgen mit den Banken und gegenüber Inhabern der nachrangigen Wandelschuldverschreibungen erfüllt. Die seit Beginn der Restrukturierung an Banken geleisteten und zum 30.06.2005 aus dem Free Cash Flow 2004 noch fälligen Tilgungen übertreffen insgesamt die vertraglichen Verpflichtungen. Der Tilgungsvorsprung beträgt dabei etwa ein Jahr, unter Einbeziehung vereinbarter Spielräume etwa zwei Jahre.

Die Zeichner der 2002 begebenen RHI Wandelschuldverschreibungen erhalten auch am 30.06.2005 den Zinskupon von 6% ausbezahlt. Zudem hat sich seit der Emission der Wert der Anleihen parallel zum RHI Aktienkurs verdreifacht.

Investitionen sichern Zukunftserfolge

Die Eröffnung des zweiten chinesischen Werkes für Feuerfestprodukte in Dalian im November 2004 verdeutlicht, dass RHI die erfolgreiche operative und strategische Weiterentwicklung des Konzerns unvermindert vorantreibt. Allein im Kerngeschäft Feuerfest wurden 2004 über € 65 Mio investiert, um die führende Marktposition auszubauen und die guten Wachstumschancen vor allem in Asien, Osteuropa und auch Südamerika optimal zu nutzen. Über € 30 Mio Investitionen entfielen in den letzten beiden Jahren auf China, um von dort aus die Chancen im Land selbst und in Asien auf profitables Wachstum bestmöglich zu nutzen. Um die führende Technologieposition von RHI Refractories auszubauen, wurden die Investitionen in Forschung & Entwicklung und in die Modernisierung der 27 Werke weltweit ebenfalls weiter erhöht.

Im Geschäftsbereich Dämmen wurden die Optimierungsmaßnahmen erfolgreich abgeschlossen, die deutschen und österreichischen Heraklith Werke sind vollständig restrukturiert und marktseitig neu ausgerichtet. Die Kosten und die Profitabilität in den westeuropäischen Kernmärkten wurden entscheidend verbessert. Der strategische Fokus liegt jetzt auf der Expansion in profitable und wachsende Dämmstoffmärkte insbesondere in Osteuropa. Mit der Akquisition des slowenischen Steinwolle-Spezialisten Eurovek im Dezember 2004 gelang Heraklith ein bedeutender Schritt zum Ausbau der führenden Marktposition in Mittel- und Osteuropa, zudem wurde ein wichtiger Baustein für die Expansion in Russland gelegt.

Die RHI Strategie ist unverändert, Heraklith mittelfristig außerhalb des RHI Konzerns strategisch weiter zu entwickeln.

Ergebnisse

Ergebnisse 2004 weiter verbessert

Der RHI Konzernumsatz stieg 2004 um 5,2% auf € 1.297,3 Mio (Vorjahr: € 1.232,6 Mio) an, bereinigt um Effekte aus dem Verkauf von Isolieren-Aktivitäten im Jahr 2003 hätte der Anstieg 6,9% betragen. Beide RHI Geschäftsbereiche steigerten 2004 ihren Umsatz erfreulich.

Das Kerngeschäft Feuerfest erzielte 2004 einen Umsatz von € 1.102,6 Mio (Vorjahr: € 1.033,6 Mio), ein Anstieg um 6,7%. Währungsbereinigt wäre der Umsatz von RHI Refractories um 8,6% gestiegen. Im zweiten RHI Geschäftsbereich Dämmen unter dem Dach der Heraklith stieg der Umsatz um 8,7% auf € 181,5 Mio (Vorjahr: € 166,9 Mio).

Das EBITDA (Betriebsergebnis vor Abschreibungen) im RHI Konzern erreichte 2004 € 185,9 Mio (Vorjahr: € 174,7 Mio). Das EBIT verbesserte sich im dritten Jahr in Folge und erreichte € 135,6 Mio (Vorjahr: € 122,0 Mio). RHI erzielte erstmals mit 10,5% (Vorjahr: 9,9%) eine zweistellige EBIT-Marge.

Feuerfest steigerte das EBIT um 6,3% auf € 123,2 Mio (Vorjahr: € 115,9 Mio) und verteidigte 2004 trotz des erneut schwächeren US-Dollars und der Erhöhungen bei Rohstoff-, Fracht- und Energiekosten die weltweit im Feuerfest-Wettbewerbsvergleich gute EBIT-Marge von 11,2%.

Dämmen verbesserte das EBIT erneut deutlich um 42,3% auf € 10,1 Mio (Vorjahr: € 7,1 Mio). Der Anstieg der EBIT-Marge auf 5,5% (Vorjahr: 4,3%) ist insbesondere auf Kostensenkungen durch die abgeschlossene Restrukturierung in Deutschland und Österreich sowie auf profitables Wachstum in Osteuropa zurückzuführen.

Das EBIT im Bereich Overhead/Sonstiges war mit € 2,3 Mio (Vorjahr: € -1,0 Mio) positiv. Kosten der Konzernleitung wurden durch die 2004 ergebnisseitig abzubildenden Erträge aus der im Januar 2005 von DII erhaltenen Zahlung von USD 10 Mio überkompensiert. Details zu dieser Zahlung werden im Kapitel „US Chapter 11-Verfahren" erläutert.

Das RHI Finanzergebnis lag 2004 mit € -35,0 Mio (Vorjahr: € -30,2 Mio) durch einen 2003 enthaltenen Ergebnisbeitrag aus Anteilsverkäufen in Deutschland unter dem Vorjahreswert. Das in diesem Finanzergebnis enthaltene operative Zinsergebnis war 2004 mit € -18,3 Mio (Vorjahr: € -23,3 Mio) insbesondere durch den Entfall von Zinsverpflichtungen aus erfolgten Wandlungen der Tranche B der RHI Wandelschuldverschreibungen deutlich besser als im Vorjahr. Die im Finanzergebnis ebenfalls enthaltenen Zinsen aus der laufenden Bewertung von Personalrückstellungen waren 2004 mit € -17,2 Mio (Vorjahr: € -17,3 Mio) nahezu unverändert.

RHI Konzern: Umsatz

in € Mio	**2004**	2003	Veränderung in %
Feuerfest	**1.102,6**	1.033,6	6,7
Dämmen	**181,5**	166,9	8,7
Konsolidierung / Sonstiges	**13,2**	32,1	-58,9
RHI Konzern	**1.297,3**	1.232,6	5,2

RHI Konzern: EBIT

in € Mio	**2004**	2003	Veränderung in %
Feuerfest	**123,2**	115,9	6,3
Dämmen	**10,1**	7,1	42,3
Overhead / Sonstiges	**2,3**	-1,0	n.a.
RHI Konzern	**135,6**	122,0	11,1

Gewinn 2004 um 30% gesteigert

Der Gewinn vor Ertragsteuern erreichte 2004 infolge der guten operativen Ergebnisse € 106,0 Mio (Vorjahr: € 96,3 Mio), einen Anstieg um 10,1%.

Die Ertragsteuern konnten deutlich auf € -6,3 Mio (Vorjahr: € -18,8 Mio) reduziert werden. Der Gewinn im RHI Konzern stieg in Folge um 28,6% auf € 99,7 Mio (Vorjahr: € 77,5 Mio). Der auf Minderheitsgesellschafter entfallende Gewinn lag bei € 4,7 Mio (Vorjahr: € 4,6 Mio).

Der anteilige Gewinn der Aktionäre der RHI AG lag 2004 bei € 95,0 Mio (Vorjahr: € 72,9 Mio), RHI konnte den Gewinn im dritten Jahr in Folge steigern und seit 2002 verdoppeln. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie erreichte € 4,63 (Vorjahr: € 3,65), bei Einbeziehung aller potenzieller Aktien aus den RHI Wandelschuldverschreibungen betrug des verwässerte Ergebnis je Aktie € 2,58 (Vorjahr: € 2,04).

Das Eigenkapital verbesserte sich durch den guten Konzerngewinn 2004 und die im Jahresverlauf erfolgten Wandlungen der Wandelschuldverschreibung um € 112,2 Mio und betrug zum 31.12.2004 € -310,5 Mio (Vorjahr: € -422,7 Mio). Damit wurde ein deutlicher Schritt zur Wiedergewinnung von Eigenkapital in der Konzernbilanz der RHI geschafft. Das Ziel, nach Abschluss der fünfjährigen Restrukturierungsphase ab 2007 wieder ein positives Eigenkapital ausweisen zu können, rückt erneut näher. Auch mit dem noch negativen Eigenkapital in der Konzernbilanz ist RHI bei der optimalen operativen und strategischen Weiterentwicklung des Konzerns nicht eingeschränkt, sondern voll handlungsfähig. Die langfristige Liquidität ist durch entsprechende Verträge mit den Banken weiterhin sichergestellt.

RHI Konzern: Gewinn- und Verlustrechnung

in € Mio	**2004**	2003	Veränderung in %
Umsatz	**1.297,3**	1.232,6	5,2
EBITDA	**185,9**	174,7	6,4
EBIT	**135,6**	122,0	11,1
Finanzergebnis	**-35,0**	-30,2	-15,9
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	**5,4**	4,5	20,0
Gewinn vor Ertragsteuern	**106,0**	96,3	10,1
Ertragsteuern	**-6,3**	-18,8	66,5
Gewinn	**99,7**	77,5	28,6
Anteiliger Gewinn der Minderheitsgesellschafter	**-4,7**	-4,6	-2,2
Anteiliger Gewinn der Aktionäre der RHI AG	**95,0**	72,9	30,3
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	**4,63**	3,65	26,8
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	**2,58**	2,04	26,5

RHI Konzern: Cash Flow und Finanzverbindlichkeiten

in € Mio	**2004**	2003	Veränderung in %
Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	**107,5**	100,2	7,3
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	**-82,9**	-26,6	-211,7
Free Cash Flow	**24,6**	73,6	-66,6
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	**-26,0**	-86,6	-70,0
Veränderung der liquiden Mittel	**-1,4**	-13,0	-89,2
Finanzverbindlichkeiten brutto	**290,3**	296,6	-2,1
Finanzverbindlichkeiten netto (inkl. liquide Mittel)	**259,6**	265,5	-2,2

Der Cash Flow 2004 aus der laufenden Geschäftstätigkeit erreichte € 107,5 Mio (Vorjahr: € 100,2 Mio). Der Cash Flow aus der Investitionstätigkeit im RHI Konzern lag bei € -82,9 Mio (Vorjahr: € -26,6 Mio). Im Jahr 2003 begünstigten positive Effekte aus dem Abgang von Finanzanlagen diesen Cash Flow, zudem stiegen 2004 die Investitionen deutlich an. RHI investierte mit € -73,4 Mio (Vorjahr: € -58,5 Mio) um 25% mehr in Sachanlagen und immaterielles Vermögen als im Jahr zuvor. Zudem wurden € -24,9 Mio (Vorjahr: € -1,5 Mio) in Finanzanlagen investiert, insbesondere in den Kauf von Eurovek und Termo durch Heraklith.

Der Free Cash Flow wurde planmäßig zur Rückführung von Finanzverbindlichkeiten eingesetzt, diese reduzierten sich 2004 auf € 290,3 Mio (Vorjahr: € 296,6 Mio). Einschließlich der liquiden Mittel von € 30,7 Mio (Vorjahr: € 31,1 Mio) betrugen die Netto-Finanzverbindlichkeiten damit € 259,6 Mio (Vorjahr: € 265,5 Mio).

Ausblick

Feuerfest

Konjunkturprognosen deuten Anfang 2005 auf eine wie im Vorjahr sehr differenzierte wirtschaftliche Entwicklung weltweit hin. In Westeuropa kann wiederum kaum mit einem nachhaltigen Wirtschaftswachstum gerechnet werden. Für die USA wird dagegen erneut ein solides Wachstum erwartet. Auch Osteuropa, insbesondere Russland, und einzelne Länder in Mittel- und Südamerika sollten an die positiven Trends aus 2004 anknüpfen können. Entscheidend für die Weltwirtschaft insgesamt und vor allem die exportierenden Volkswirtschaften und Industrien wird auch 2005 das Wachstum in Asien sein. Die überwiegende Zahl der Prognosen geht von erneut hohen einstelligen Steigerungsraten insbesondere in China und Indien aus, mit entsprechend positiven Impulsen auf das Investitions- und Produktionswachstum in den Ländern selbst. Ein entscheidender und möglicherweise limitierender Faktor für die Perspektiven in Asien wird jedoch die wirtschaftliche Verfügbarkeit von Rohstoffen und Energie sein.

Die bisher ungebrochene Dynamik der asiatischen Schlüsselländer wird auch 2005 der bestimmende Faktor für die Nachfrage und Auslastung in wichtigen Grundstoffindustrien weltweit sein. Vor diesem Hintergrund wird die bereits sehr gute Auslastung der Stahl- und auch der Nichteisenmetalleindustrie zumindest konstant bleiben. Die relative Knappheit wichtiger Ressourcen führte Anfang 2005 erneut zu deutlichen Anstiegen bei den Rohstoffkosten, die Stahlindustrie hat infolge dessen weitere Preiserhöhungen angekündigt. Einzelne Analysten sehen aber bereits für Ende 2005, spätestens jedoch 2006 ein Abflachen der sehr hohen Nachfrage aus Asien. Die Stahlpreise für einzelne Qualitäten fielen am Spotmarkt bereits zum Ende des ersten Quartals 2005 und signalisieren einen wieder volatileren Preistrend für 2005.

RHI Refractories wird die Präsenz in Asien durch den Ausbau der eigenen Kapazitäten weiter stärken, ohne aber eine zu starke Abhängigkeit von der Marktentwicklung in China selbst einzugehen. In dieser Region werden weiter alle Wachstumsoptionen, sei es durch eigene Kapazitäten, Joint-Ventures oder die Übernahme von lokal marktstarken Spezialisten aktiv geprüft. In Europa wird das Servicegeschäft für feuerfeste Zustellungen ausgebaut. RHI wird bestehende Key-Account-Konzepte für Global Player in allen Abnehmerindustrien konsequent weiterentwickeln, die Position als weltweit mit konstanter Top-Qualität lieferfähiger Feuerfest Generalist bei Produkten, Know-how und Services wird gestärkt.

Geschäftsverlauf und Auftragseingang stellen sich Anfang 2005 insgesamt erfreulich dar, RHI Refractories erwartet ein zum Vorjahr vergleichbares weltweites Geschäftsklima bei ihren Kunden und in diesem Umfeld erneut einen guten Geschäftsverlauf. Der weitere Anstieg der Rohstoffpreise und Frachtkosten trübt den optimistischen Ausblick jedoch und erfordert 2005 weitere Preiserhöhungen, um die operative Ergebnisqualität zu festigen.

Dämmen

Auch für den Geschäftsbereich Dämmen weisen die Konjunkturprognosen für 2005 auf eine erneut differenzierte wirtschaftliche Entwicklung hin. In den Kernmärkten in Westeuropa, vor allem in Deutschland und Österreich, kann wiederum nicht mit einem nachhaltigen Wirtschaftswachstum gerechnet werden. Die Investitionen im Hochbau werden auf niedrigem Niveau bleiben, mit entsprechend geringem oder keinem Wachstum für die Dämmstoffindustrie. Wichtige neue Heraklith Exportmärkte und insbesondere Osteuropa werden dagegen an die positiven Trends der Vorjahre anschließen können. Der Bedarf an hochwertigen Dämmstoffen steigt in Osteuropa, vor allem in Russland, infolge der guten Baukonjunktur und der Verteuerung von Energie kontinuierlich deutlich an.

Geschäftsverlauf und Auftragseingang stellen sich zu Beginn des Jahres 2005 insgesamt erfreulich dar, wenngleich die Bauindustrie durch die lange Kälte- und Schneeperiode beeinträchtigt war. Heraklith sieht in Westeuropa ein zum Jahr 2004 vergleichbares Geschäftsklima, in Osteuropa und Russland ist wiederum mit einer guten Marktentwicklung zu rechnen. Heraklith erwartet in diesem Umfeld erneut einen insgesamt guten Geschäftsverlauf.

Konzern

Der Ergebnisausblick für den RHI Konzern für 2005 ist insgesamt positiv, sofern nicht konjunktur- oder währungsbedingt unerwartete Belastungen auftreten.

RHI wird auch in diesem Jahr die Ziele der Kapitalrestrukturierung erfüllen und durch gezielte Investitionen wiederum wichtige Impulse für die positive Weiterentwicklung des Konzerns setzen.

US Chapter 11-Verfahren

Erfreulicher Fortschritt erreicht

In den USA sind weiterhin die Chapter 11-Verfahren der bereits zum 31.12.2001 entkonsolidierten Gesellschaften NARCO, Harbison-Walker, AP Green und GIT anhängig. Diese werden nicht mehr als RHI Tochterunternehmen angesehen, weil durch die Anfang 2002 von den Gesellschaften eingeleiteten Chapter 11-Verfahren die Kontrolle durch die RHI AG nicht mehr gegeben ist.

RHI und einige Konzerngesellschaften haben am 09.04.2004 Vereinbarungen mit den US-Voreigentümern Honeywell und Halliburton / DII sowie den im Chapter 11 befindlichen Gesellschaften selbst getroffen, um offene Punkte, frühere vertragliche Vereinbarungen sowie Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit der Akquisition von GIT im Jahr 1999 und den laufenden Chapter 11-Verfahren abschließend zu klären.

RHI und DII hatten dabei vereinbart, ihre Rechtsstreitigkeiten über eine Vereinbarung aus 2002 bezüglich weiterer Zahlungen im Zusammenhang mit dem Chapter 11-Verfahren von Harbison-Walker beizulegen. Im Dezember 2003 eröffnete DII ein eigenes Chapter 11-Verfahren und legte einen Reorganisationsplan vor, der u.a. die Errichtung von Trust Funds für Asbest- und Silica-induzierte Ansprüche gegen Harbison-Walker und dauerhafte gerichtliche Verfügungen gemäß Paragraphen 524(g) und 105 des US Bankruptcy Code im Zusammenhang mit diesen Ansprüchen vorsah. Auf Basis der Vereinbarung vom 09.04.2004 wurden RHI AG und ihre Beteiligungen als Begünstigte dieser angestrebten gerichtlichen Verfügungen des DII-Reorganisationsplans aufgenommen. DII verpflichtete sich zudem unter anderem USD 10,0 Mio an RHI zu zahlen.

Im Januar 2005 konnte DII ihr Chapter 11-Verfahren erfolgreich beenden. Damit wurden auch alle gegenwärtigen und zukünftigen Asbest- und Silica-induzierten Ansprüche gegen die ehemalige RHI Tochter Harbison-Walker endgültig und rechtssicher an die DII Trust Funds verwiesen. DII hat in Folge auch die vertraglichen Verpflichtungen erfüllt und am 24.01.2005 USD 10,0 Mio an RHI gezahlt. Ein erheblicher Teil der Asbest- und Silca-induzierten Ansprüche gegen ehemalige RHI Gesellschaften in den USA ist damit endgültig rechtssicher geregelt.

Weitere Verfahren zeitlich verzögert

Die Vereinbarungen vom April 2004 mit den im Chapter 11-Verfahren befindlichen US-Gesellschaften regeln alle gegenseitigen Ansprüche und Ansprüche Dritter, u.a. aus Forderungen, Verbindlichkeiten, Bankgarantien, Haftungen und steuerlichen Fragen, die im Zusammenhang mit der Zugehörigkeit der US-Beteiligungen zum RHI Konzern bis zum Beginn der Chapter 11-Verfahren bestanden. Sobald die Zustimmung des zuständigen Gerichtes in Pittsburgh zu diesen Vereinbarungen vorliegt, werden die von den US-Gesellschaften im Juli 2003 vorgelegten Reorganisationspläne mit dem Ziel angepasst, RHI AG und ihre Beteiligungen zu Begünstigten der angestrebten gerichtlichen Verfügungen der Reorganisationspläne zu machen.

Die Vereinbarungen regeln unter anderem die Behandlung von Bankgarantien und Haftungen sowie den Verzicht seitens RHI auf operative Forderungen aus der Zeit vor den Chapter 11-Verfahren gegen die US-Gesellschaften sowie den Verzicht seitens RHI auf alle Anteile an den US-Gesellschaften im Zuge der Beendigung der Chapter 11-Verfahren. Nachdem RHI sämtliche betroffenen Forderungen und Beteiligungswerte im Jahresabschluss 2001 wertberichtigt hat, entstehen bei Umsetzung der Vereinbarungen keine ergebnisseitigen Belastungen mehr.

Eine Bedingung für das Wirksamwerden der Vereinbarungen ist die in einem früheren Vertrag im Zusammenhang mit dem Chapter 11-Verfahren der NARCO vereinbarte Zahlung von USD 60 Mio durch Honeywell an RHI Refractories Holding. RHI und ihre Beteiligungen erhalten bei Zustimmung des Gerichtes zu den Vereinbarungen die angestrebte Rechtssicherheit für alle nach Abschluss des DII-Verfahrens noch verbliebenen Asbest-Schadensansprüche gegen die Chapter 11-Gesellschaften in den USA. Die Umsetzung aller Vereinbarungen kann jedoch erst erfolgen, wenn das Gericht in Pittsburgh den Vereinbarungen selbst und den neuen Reorganisationsplänen der Chapter 11-Gesellschaften zustimmt.

Der US-Senat berät seit Herbst 2004 erneut den sogenannten FAIR Act (Fairness in Asbestos Injuries Resolution Act), der eine gesetzlich verbindliche Behandlung aller gegenwärtigen und zukünftigen Asbest-induzierten Ansprüche in den USA vorsieht. Dies verzögert seither auch die Chapter 11-Verfahren, da verschiedene Beteiligte offensichtlich zunächst die Ergebnisse der Beratungen abwarten wollen. Mit einem FAIR Act würde ein nationaler Trust Fund in Höhe von ca. USD 150 Mrd errichtet, aus dem Ansprüche von Asbest-Geschädigten befriedigt werden sollen.

Mögliche positive Auswirkungen auf die laufenden Chapter 11-Verfahren und der weitere zeitliche Ablauf der Verfahren selbst können derzeit noch nicht abgeschätzt werden.

MitarbeiterInnen

Eine Basis des RHI Konzerns ist ein multikulturelles Netzwerk von Fach- und Führungskräften, die für die Kunden und den Geschäftserfolg der RHI optimale Lösungen entwickeln. Von den im Jahresdurchschnitt 7.807 (Vorjahr: 7.836) MitarbeiterInnen in den vollkonsolidierten Gesellschaften des RHI Konzerns waren 11% in Osteuropa, 7% in Asien/Pazifik, 7% in Mittel- und Südamerika, 6% in Nordamerika und 4% in Afrika beschäftigt. Der Anteil der MitarbeiterInnen in Westeuropa lag im Jahr 2004 bei 65%. In Österreich waren 2004 zum Jahresende 2.279 MitarbeiterInnen beschäftigt.

Mitarbeiterbeteiligung

Das Mitarbeiterbeteiligungsmodell „4 plus 1" wurde auch im Jahr 2004 fortgesetzt. Dieses Programm bietet MitarbeiterInnen die Möglichkeit, für selbst erworbene RHI Aktien im Gesamtwert von bis zu € 2.920,- im Jahr Gratisaktien im Ausmaß von bis zu € 730,- zu beziehen. Mit Jahresende 2004 hielten 1.277 (Vorjahr: 1.360) oder 56% (Vorjahr: 60%) der österreichischen MitarbeiterInnen RHI Aktien. Hierdurch wird das Vertrauen der Belegschaft in den RHI Konzern und in die Kursentwicklung der RHI Aktie verdeutlicht.

Wandelanleihe-Optionsprogramm

Im Wettbewerb um Führungskräfte mit hohen fachlichen und sozialen Fähigkeiten sowie der Bereitschaft, im Rahmen der Ziele des RHI Konzerns Eigenverantwortung zu übernehmen, spielen Management Incentives eine wichtige Rolle. RHI hat daher im Jahr 2002 ein Wandelanleihe-Optionsprogramm für die Jahre 2003 bis 2005 aufgelegt. Das Ziel dieses Optionsprogramms ist die Einräumung von Wandelanleiheoptionen an Vorstände und Führungskräfte zur Förderung der Unternehmenstreue und Stärkung der Leistungsbereitschaft im Interesse der Steigerung des Shareholder Value. Details zu dem Optionsprogramm sind im Anhang des Geschäftsberichtes dargestellt.

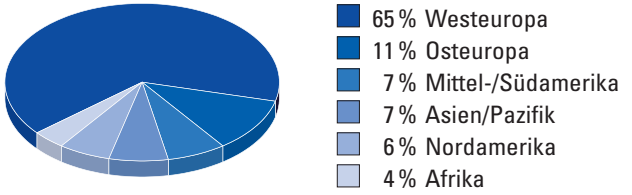
Auszug aus der Unternehmenspolitik der RHI AG

>> Leistungsfähigkeit und Leistungsbereitschaft zu fordern und zu fördern sind die Grundelemente unserer Personalpolitik.
>> Wir betrachten den Schutz der MitarbeiterInnen und der Umwelt als wichtige Unternehmenspflicht und als Teil unserer Gesamtverantwortung gegenüber Mitarbeitern, Nachbarn, Kunden und Anteilseignern.
>> Daher ist verantwortliches Handeln im Umgang mit unseren MitarbeiterInnen oberstes Gebot und wir fördern den Selbstverantwortungsprozess des einzelnen Mitarbeiters.
>> Wir motivieren unsere MitarbeiterInnen durch Information und Schulung zu leistungsorientiertem, sicherheits-, gesundheits-, qualitäts-, und umweltbewusstem Handeln.

RHI Personalkennzahlen

	2004	2003	Veränderung in %
Umsatz in € Mio	**1.297,3**	1.232,6	5,2
Personalaufwand in € Mio	**329,2**	319,2	3,1
Mitarbeiterstand im Jahresdurchschnitt	**7.807**	7.836	-0,4
Mitarbeiterstand zum 31.12.	**7.774**	7.637	1,8
Personalaufwand in % vom Umsatz	**25,4**	25,9	-1,9
Personalaufwand pro Mitarbeiter in € 1.000	**42,2**	40,7	3,7

Verteilung der RHI MitarbeiterInnen nach Regionen



RHI Aktie

Die RHI AG notiert seit 1987 an der Wiener Börse, seit 1991 ist die Aktie Mitglied im ATX, dem Leitindex des österreichischen Kapitalmarktes. Durch die Zugehörigkeit zum Leitindex ATX ist RHI zudem Mitglied im PRIME MARKET der Wiener Börse, in dem seit 2002 Aktien von Emittenten zusammengefasst sind, die sich vertraglich zur Einhaltung erhöhter Transparenz-, Qualitäts- und Publizitätskriterien verpflichtet haben.

Auf dieser Grundlage und nicht zuletzt durch den österreichischen Corporate Governance Kodex, zu dessen Einhaltung sich RHI erstmals 2003 verpflichtet hat, ist sichergestellt, dass international anerkannte Finanzmarktkriterien von RHI im Interesse der Anleger und des Kapitalmarktes verlässlich erfüllt werden.

Investor Relations

Auch im Jahr 2004 nahm das Interesse nationaler und internationaler institutioneller Investoren deutlich zu. Die Zahl der internationalen Roadshows, die RHI u.a. in Kooperation mit Wiener Börse und österreichischen Banken durchführte, stieg deutlich an. Unter anderem in New York, London, Edinburgh, Paris, Brüssel, Zürich, Genf, Frankfurt/M. und anlässlich verschiedener Investorenkonferenzen in Österreich wurden Gespräche mit über 100 institutionellen Anlegern geführt. Die positive Resonanz spiegelt sich in einer erneut deutlich gestiegenen Liquidität der RHI Aktie wider. Der Börsenumsatz stieg um 75% auf 22,6 Mio Stück an, mit € 419 Mio hat sich der Handelswert dabei auch kursbedingt nahezu verdreifacht.

Aktienkurs

Nach dem Kursrückgang im Jahr 2001 infolge der Finanzkrise erreichte die RHI Aktie im Januar 2002 ihren Tiefststand von € 4,35. Nach der erfolgreichen Kapitalrestrukturierung und dem klaren Turnaround erholte sich der Aktienkurs 2002 auf € 7,35 und verdoppelte sich in Folge bis Ende 2003 auf € 15,10.

Die strategische Neuausrichtung, gute operative Ergebnisse im Kerngeschäft Feuerfest, Restrukturierungserfolge bei Heraklith, ein positiver Ausblick auf die zukünftige Konzernentwicklung und eine transparente Finanzkommunikation waren die Basis für die weitere Erholung des Aktienkurses auch im Jahr 2004. Der Kurs der RHI schloss am 30.12.2004 an der Wiener Börse mit € 22,30 und stieg damit im Jahresvergleich um fast 50%.

Zu Beginn des Jahres 2005 erreichte der RHI Kurs bereits wieder das Niveau vor der Krise 2001, ein deutlicher Beleg für das wiedergewonnene, wichtige Vertrauen des Kapitalmarktes und der Aktionäre in die Strategie der neuen RHI. Bedeutsam ist in diesem Zusammenhang, dass im Jahr 2004 wieder zunehmend mittel- und langfristig orientierte institutionelle Fonds und Investoren das Gespräch mit RHI gesucht haben, weil die Erfolge der RHI Kapital- und Portfoliorestrukturierung immer deutlicher sichtbar werden.

Verschiedene aktuelle Einschätzungen von Analysten signalisieren zudem eine nach wie vor attraktive Bewertung.

Kurs der RHI Aktie 04/2001-03/2005

RHI Wandelschuldverschreibungen

Zur langfristigen Stärkung des Eigenkapitals hat die außerordentliche Hauptversammlung der RHI den Vorstand am 15.02.2002 ermächtigt, im Rahmen der Kapitalrestrukturierung Kapitalerhöhungen durchzuführen, um zwei nachrangige RHI Wandelschuldverschreibungen der Tranchen A und B begeben zu können.

Der Vorstand der RHI AG hat im April 2002 beschlossen, unter Ausnutzung dieser Ermächtigung eine Tranche A im Gesamtnennbetrag von € 72,36 Mio mit einer Laufzeit bis 31.12.2009 zu begeben; eine Wandlung dieser Tranche A ist erstmals zum 01.01.2007 möglich.

Diese Tranche war zur Zeichnung durch Banken reserviert, das Bezugsrecht der Aktionäre war ausgeschlossen.

Zudem wurde eine Tranche B im identischen Nennbetrag von € 72,36 Mio wie Tranche A, aufgeteilt in 1.809 Teil-Wandelschuldverschreibungen im Nominale von € 40.000,- mit einer Laufzeit ebenfalls bis 31.12.2009, begeben. Bei Tranche B ist eine Wandlung seit 01.01.2003 zu jedem Quartalsbeginn möglich.

Bis zum 01.04.2005 wurden insgesamt 555 der 1.809 Wandelschuldverschreibungen der Tranche B in 3.052.500 Stück neue RHI Aktien gewandelt.

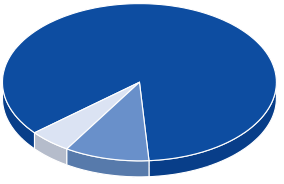
Die aktuelle Anzahl der RHI Aktien beträgt damit zum 01.04.2005 22.972.539 Stück. Die vollständige Wandlung aller Anleihen kann bis Ende 2009 zu einer Gesamtzahl von 39,84 Mio Stück stimmberechtigter, nennbetragsloser Stammaktien der RHI AG führen. Neue Aktien sind jeweils ab dem Geschäftsjahr, in dem die Wandlung erklärt wird, dividendenberechtigt. Der Hauptversammlung am 19.05.2005 wird angesichts des weiterhin noch negativen Eigenkapitals im RHI Konzern für 2004 kein Dividendenvorschlag unterbreitet.

RHI Aktie: Kennzahlen

in €	2004	2003	Veränderung in %
Börsenkurs zum Jahresende [1]	**22,30**	15,10	47,7
Höchststand [1]	**22,94**	15,50	48,0
Tiefststand [1]	**15,55**	7,44	109,0
Durchschnitt [1]	**18,28**	10,93	67,2
Anzahl der Aktien (Mio Stück)	**21,86**	20,00	9,3
Börsenumsatz (Mio Stück)	**22,57**	12,92	74,7
Börsenumsatz (Mio)	**419**	144	191,0
Börsenkapitalisierung (Mio) [2]	**488**	302	61,6

1) Schlusskurs an der Wiener Börse
2) Zum Jahresende

RHI Aktionärsstruktur



> 85% Streubesitz
< 10% August François von Finck, Schweiz
> 5% Dr. Wilhelm Winterstein, Deutschland

Wertpapierkennnummern (ISIN)

RHI Aktie:
AT0000676903
Wandelschuldverschreibung Tranche A:
AT0000443049
Wandelschuldverschreibung Tranche B:
AT0000443056

Information zur RHI

Für Fragen zur Aktie und zum Unternehmen steht allen Aktionären und Kapitalmarktteilnehmern die Abteilung Investor Relations der RHI AG zur Verfügung. Alle wichtigen Informationen und Finanzberichte stehen zudem im Internet unter www.rhi-ag.com bereit.

Aktionärstelefon:	+43 / 1 / 50213-6123
Aktionärsfax:	+43 / 1 / 50213-6130
E-Mail:	rhi@rhi-ag.com
Internet:	www.rhi-ag.com
Reuters:	RHIV.VI
Bloomberg:	RHI

Kapitalmarktkalender 2005

21.04.2005 Ergebnis 2004
04.05.2005 Ergebnis 1. Quartal 2005
19.05.2005 Hauptversammlung
28.07.2005 Halbjahresergebnis 2005
27.10.2005 Ergebnis 3. Quartal 2005

Corporate Governance

Mit dem Österreichischen Corporate Governance Kodex steht österreichischen Aktiengesellschaften seit 01.10.2002 ein Ordnungsrahmen für die Leitung und Überwachung des Unternehmens zur Verfügung. Dieser Kodex enthält die international anerkannten Standards für gute Unternehmensführung, aber auch die in diesem Zusammenhang bedeutsamen Regelungen des österreichischen Aktienrechts.

Der Kodex verfolgt das Ziel einer verantwortlichen, auf nachhaltige und langfristige Wertschaffung ausgerichteten Leitung und Kontrolle von Gesellschaften und Konzernen. Mit dieser Zielsetzung soll ein hohes Maß an Transparenz für alle Stakeholder der Unternehmen und eine wichtige Orientierungshilfe für nationale und internationale Investoren erreicht werden.

Grundlage des Kodex sind Vorschriften des österreichischen Aktien-, Börse- und Kapitalmarktrechtes sowie in ihren Grundsätzen die OECD-Richtlinien für Corporate Governance.

RHI unterstützt die Zielsetzungen des Corporate Governance Kodex, durch mehr Transparenz und einheitliche Grundsätze das Vertrauen in- und ausländischer Investoren in den Kapitalmarkt Österreich zu stärken.

RHI befürwortet zudem die gesetzlichen Bestimmungen zur Verhinderung von Insider-Verstößen und hat die seit 01.04.2002 wirksame Emittenten-Compliance Verordnung zur Unterstützung des § 82 Abs 5a Börsegesetz im Unternehmen umgesetzt.

Die Gremien der RHI setzen sich regelmäßig und intensiv mit den Anforderungen des Corporate Governance Kodex auseinander, in ganz überwiegendem Maße werden die Vorschriften und Empfehlungen von RHI erfüllt. Der RHI Vorstand hat anlässlich der Hauptversammlung der Gesellschaft am 26.05.2003 erstmals die gemäß Ziffer 58 des Kodex geforderte jährliche Erklärung zur Einhaltung samt Abweichungen veröffentlicht.

Bericht der RHI AG zum Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 22.02.2005

RHI respektiert den österreichischen Corporate Governance Kodex und verpflichtet sich zur Beachtung der dort dokumentierten Bestimmungen. Der Kodex umfasst folgende Regelkategorien:

1. Legal Requirement (L):
Regel beruht auf zwingenden Rechtsvorschriften.

2. Comply or Explain (C):
Regel soll eingehalten werden; eine Abweichung muss erklärt und begründet werden, um ein kodexkonformes Verhalten zu erreichen.

3. Recommendation (R):
Regel mit Empfehlungscharakter; Nichteinhaltung ist weder offenzulegen noch zu begründen.

Der überwiegende Teil der im Kodex enthaltenen Regelungen und Empfehlungen ist für die RHI AG als Mitglied im ATX und Prime Market der Wiener Börse bereits selbstverständlich und wird im Sinne einer verantwortungsvollen Unternehmensführung seit längerem angewandt.

Abweichungen von den Empfehlungen des Corporate Governance Kodex ergeben sich bei RHI in den folgenden Punkten:

Ziffer 3 Corporate Governance Kodex (R-Bestimmung):
Kodex-Wortlaut: In der Satzung ist im Sinne der Gleichbehandlung aller Aktionäre der Ausschluss des im Übernahmegesetz höchstzulässigen Abschlags von 15% sicherzustellen.
RHI Anmerkung: Der Ausschluss dieser Regelung obliegt der Hauptversammlung.

Ziffer 31 Corporate Governance Kodex (R-Bestimmung):
Kodex-Wortlaut: Die Vergütungen werden für jedes Vorstandsmitglied einzeln veröffentlicht.
RHI Anmerkung: Die Darstellung der persönlichen Vergütungen liegt in der individuellen Entscheidungssphäre jedes Vorstandsmitgliedes; eine Veröffentlichung im Geschäftsbericht erfolgt demgemäß nicht.

Ziffer 42 Corporate Governance Kodex (C-Bestimmung):
Kodex-Wortlaut: Der Aufsichtsrat richtet einen Strategieausschuss ein. Bei einem

Aufsichtsrat mit weniger als 6 Mitgliedern (einschließlich Arbeitnehmervertretern) kann diese Funktion von allen gemeinsam wahrgenommen werden. Der Strategieausschuss bereitet in Zusammenarbeit mit dem Vorstand und gegebenenfalls unter Beiziehung von Experten grundlegende Entscheidungen vor, die dann im Gesamtaufsichtsrat zu treffen sind.
RHI Anmerkung: Mindestens einmal jährlich findet eine ganztägige Sitzung des Gesamtaufsichtsrates ausschließlich zur Unternehmensstrategie statt (Strategieworkshop).

Ziffer 43 Corporate Governance Kodex (C-Bestimmung):
Kodex-Wortlaut: Der Aufsichtsrat richtet einen Personalausschuss ein, dessen Vorsitzender stets der Aufsichtsratsvorsitzende ist. Bei einem Aufsichtsrat mit weniger als 6 Mitgliedern (einschließlich Arbeitnehmervertretern) kann diese Funktion von allen gemeinsam wahrgenommen werden. Der Personalausschuss kann mit dem Strategieausschuss ident sein.

Der Personalausschuss befasst sich mit den Personalangelegenheiten der Vorstandsmitglieder inklusive der Nachfolgeplanung. Der Personalausschuss entscheidet über den Inhalt von Anstellungsverträgen mit Vorstandsmitgliedern und deren Bezüge[1]. Außerdem ist er für die Zustimmung zur Übernahme von Nebentätigkeiten durch Vorstandsmitglieder zuständig.
[1] Die Mitbestimmung der Arbeitnehmervertreter gilt für alle Ausschüsse des Aufsichtsrates; nur für die dienstvertraglichen Angelegenheiten mit Vorstandsmitgliedern kann ein Ausschuss ohne Arbeitnehmervertreter eingesetzt werden.

RHI Anmerkung: Die in dieser Bestimmung angeführten Aufgaben werden vom Präsidium des Aufsichtsrates wahrgenommen.

RHI AG
Der Vorstand

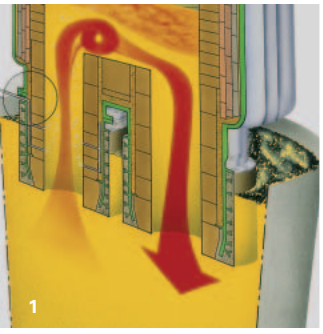
Der vollständige Wortlaut des Österreichischen Corporate Governance Kodex steht im Internet unter www.corporate-governance.at zur Verfügung.

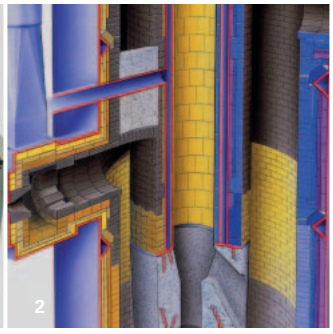
RHI Refractories

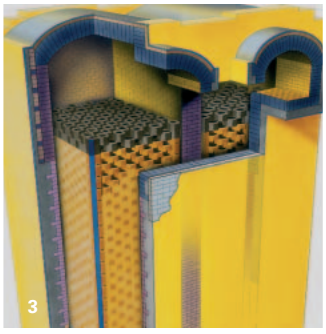
Der Geschäftsbereich Feuerfest, der weltweit unter der Dachmarke RHI Refractories arbeitet, verfügt als Markt- und Technologieführer über ein optimiertes Weltnetzwerk bei Produktion und Vertrieb. Geschäftspartner in über 180 Ländern aus den Industrien Eisen & Stahl, Zement, Kalk, Nichteisenmetalle, Glas sowie Umwelt, Energie und Chemie vertrauen auf das langjährige spezifische Know-how von RHI im Feuerfest-Hochtemperatursegment. RHI Refractories verfügt über weltweit hervorragend eingeführte Marken, Produkte und Systemlösungen und ist das Kerngeschäft der RHI.

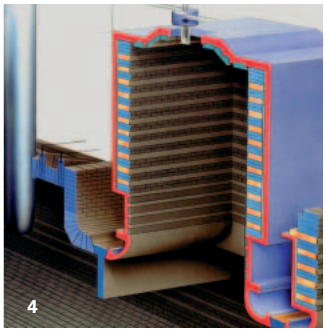
Geschäftsbereich Feuerfest

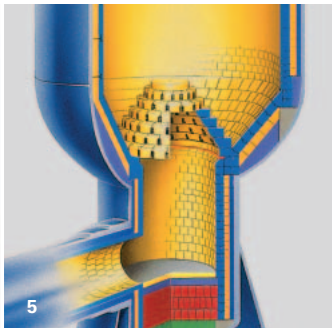
in € Mio nach IFRS	**2004**	2003	Veränderung in %
Umsatz	**1.102,6**	1.033,6	6,7
EBITDA	**164,3**	159,0	3,3
EBIT	**123,2**	115,9	6,3
MitarbeiterInnen	**5.936**	5.764	3,0











1 RH-Anlage zur Teilmengenentgasung in der Stahlindustrie (Stahlbehandlung)
2 Brennerbereich in einem Ringschachtofen zur Kalkerzeugung
3 Regenerator (Wärmetauscher) einer Glasschmelzwanne
4 Kivcet Ofen für die Produktion von Blei und Zink
5 Sekundärreformer im Synthesegasprozess (Erzeugung von Wasserstoff aus Erdgas)
● Produktionsstandorte

Marktumfeld

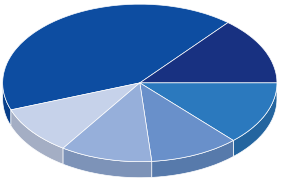
Asien als Motor der Weltkonjunktur

Die globalen Rahmenbedingungen für die Feuerfestindustrie haben sich 2004 im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbessert. Nahezu alle für RHI Refractories relevanten Abnehmerindustrien und Märkte profitierten von dem starken Wachstum in Asien, hier vor allem der Schlüsselländer China und Indien. Die anhaltend starke Nachfrage dieser Länder nach Rohstoffen, Energie, Transportkapazität, Stahl und anderen für den Aufbau der Infrastruktur und der Industrie wichtigen Grundstoffen war für viele Branchen 2004 wieder eine maßgebliche Einflussgröße.

Durch den asiatischen Konjunkturmotor wurden 2004 auch in anderen Regionen wichtige Wachstumsimpulse ausgelöst, viele exportorientierte Industrien konnten ihre Auslastung durch den Nachfragesog aus Asien dabei deutlich verbessern. Die US-Konjunktur erreichte ein Wachstum von etwa +4,4%, Japan +2,6%, die Euro-Zone +1,8%. China (+8%), Indien (+7%) und Russland (+7%) lagen beim BIP-Wachstum deutlich über den Werten der Industriestaaten, Lateinamerika (+4%) leicht über dem Weltdurchschnitt.

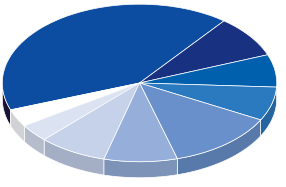
Die hohe Nachfrage aus Asien bewirkte 2004 bei vielen Grundstoffprodukten, aber auch bei Frachten, erhebliche Kosten- und damit auch Preissteigerungen. Auch die Verteuerung des Euro um weitere 10% gegenüber dem US-Dollar war für die wirtschaftliche Entwicklung vieler RHI Kunden erneut bedeutsam.

RHI Refractories: Umsatz nach Regionen



- 42% Westeuropa
- 14% Asien/Pazifik
- 13% Nordamerika
- 11% Mittel-/Südamerika
- 10% Afrika, Naher-/Mittlerer Osten
- 10% Osteuropa

RHI Refractories: Umsatz nach Business Units



- 41% Stahl Europa*
- 8% Stahl Mittel-/Südamerika
- 7% Stahl Asien/Pazifik
- 7% Stahl Kanada/USA
- 13% Zement & Kalk
- 9% Glas
- 8% Nichteisenmetalle
- 4% Umwelt, Energie, Chemie
- 3% Rohstoffe

** inkl. Osteuropa, Afrika, Naher-/Mittlerer Osten*

Stahlproduktion über 1 Mrd Tonnen

Die Feuerfestindustrie und damit auch die Geschäftsentwicklung von RHI wurden wesentlich durch die Entwicklung der Stahlindustrie geprägt. 2004 wurden erstmals durch die Nachfrage aus Asien weltweit über 1 Mrd Tonnen (+9%) Rohstahl erzeugt, davon 499 Mio to (+13%) in Asien, davon 273 Mio to (+23%) in China und 113 Mio to (+2%) in Japan, zudem 99 Mio to (+5%) in den USA, 64 Mio to (+3%) in Russland und 46 Mio to (+4%) in Deutschland. Die Auslastung der Stahlindustrie als wichtigstem Abnehmer von Feuerfestmaterial stieg auf 90% an. Internationale Stahlkonzerne, die von RHI mit Key-Account-Konzepten weltweit betreut werden, setzten die Konsolidierung ihrer Industrie 2004 weiter fort.

RHI Refractories profitierte 2004 durch die weltweite Präsenz vom Wachstum der Stahlindustrie, die Auslieferungen stiegen um 12% an. Auch der Absatz in die Nichteisenmetalle-, Kalk-, Zement-, Glas- sowie Umwelt-, Energie- und Chemieindustrien profitierte von der verbesserten Industriekonjunktur, die Auslieferungen in diese Branchen stiegen um 7%. RHI Refractories steigerte den Absatz 2004 über den Produktionszuwachs ihrer Abnehmer hinaus und erzielte im Wettbewerb trotz der anhaltenden US-Dollar Schwäche vor allem in Asien, Russland und Nordamerika Marktanteilsgewinne.

Der RHI Refractories Umsatz verteilte sich 2004 regional wie folgt (Vorjahr): Westeuropa 42% (43%), Asien/Pazifik 14% (12%), Nordamerika 13% (14%), Mittel- und Südamerika 11% (11%) Afrika, Naher und Mittlerer Osten 10% (10%) und Osteuropa 10% (10%). 63% (62%) der Umsätze entfielen dabei auf Stahl, 37% (38%) auf andere Kundenindustrien.

Highlights

Optimierung der Kapazitäten weltweit

RHI Refractories hat auch 2004 wichtige Erweiterungen und Modernisierungen der Produktionsstandorte vorangetrieben. Die weltweiten Kapazitäten werden laufend auf die regionalen und strukturellen Veränderungen und Bedürfnisse wichtiger Abnehmerindustrien ausgerichtet. 2004 stand angesichts der stark steigenden Nachfrage nach hochwertigem Material die Erweiterung der Feuerfest-Kapazitäten in China im Vordergrund. Hinzu kamen weitere wichtige Optimierungsschritte:

>> Ausbau einer weiteren Sohle im Bergbau Millstätter Alpe (A) zur langfristigen Sicherung der Rohmagnesitquelle.
>> Neues Abbauverfahren Bergbau Breitenau (A) zur Optimierung der Rohmagnesit-Gewinnungskosten.
>> Produktionsoptimierungen in Aken (D), Mainzlar (D), Marktredwitz (D), Lugones (E) und Becancour (CDN).
>> Ausbauinvestitionen in Niederdollendorf (D) und San Vito (I) für Produkte für die Glasindustrie.
>> Abschluss Strukturprojekt in Ramos Arizpe (Mex) mit Zusatzkapazitäten für Nord- und Mittelamerika.
>> Kapazitätserweiterung Bayuquan (CN) auf zunächst 75.000 to.
>> Zweites Werk im chinesischen Dalian seit November mit zunächst 40.000 to in Betrieb.

Verstärkung der Präsenz in Asien

RHI Refractories verfügt nach der Eröffnung der neuen Produktion in Dalian (CN) für 40.000 Jahrestonnen gebrannte basische Steine über 27 strukturell sehr gut positionierte Feuerfestwerke in Europa, Kanada, Mexiko, Chile, Südafrika und China mit einer individuell definierten Ausrichtung auf bestimmte Technologien, Abnehmerbranchen und Regionen.

Zwischenzeitlich wurde der Ausbau der chinesischen Kapazitäten in Bayuquan auf über 100.000 to und in Dalian um weitere 2 Stufen auf ebenfalls etwa 100.000 to beschlossen. Damit werden Ende 2005 mehr als 10% der weltweiten RHI Produktion in China erzeugt.

Aus diesen Werken werden zunehmend Kunden der Stahl-, Zement-, Glas- und Nichteisenmetalleindustrien in China beliefert, 2004 wurde der lokale Vertrieb nochmals deutlich verstärkt. Aufgrund des noch wenig konsolidierten und sehr wettbewerbsintensiven Marktumfeldes in der Feuerfest- und auch der Stahlindustrie werden auch 2005 voraussichtlich noch weniger als 50% der in China erzeugten RHI Produkte im Land selbst verkauft. RHI Refractories exportiert aus China in wichtige asiatische Wachstumsmärkte wie Indien, Thailand, Malaysia, Korea und Vietnam.

Die Technologie von RHI Refractories, gute Produktionsbedingungen angesichts der Nähe zu großen Magnesitlagerstätten in China und das Marktumfeld in Asien machen die Region für RHI zunehmend attraktiv. Da mit weiter steigender Tendenz heute bereits nahezu 50% der Rohstahlproduktion und wesentliche Anteile anderer Grundstoffe wie z.B. Zement in Asien erzeugt werden, ist die RHI Strategie auf den kontinuierlichen Ausbau der Produktion und Marktpräsenz in Asien ausgerichtet, hier vor allem in China und Indien.

Wesentlicher und notwendiger Baustein für die weitere RHI Expansion ist eine weitere strategische Absicherung der Rohstoffbasis. Die RHI Strategie zielt darauf ab, die heutige Quote bei der Eigenversorgung von etwa 50% weltweit zukünftig zumindest zu erhalten.

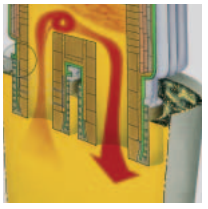
Ziel: Technologie- und Marktführung

Die Strategie von RHI Refractories hat auch zum Inhalt, die weltweite Technologie- und Marktführerschaft in der Feuerfestindustrie weiter auszubauen. Dabei steht die Bereitstellung von qualitativ hochwertigen Lösungen, die für RHI und ihre Kunden gleichermaßen wirtschaftlich sind, im Vordergrund. Über 180 Spezialisten für F&E, Patente und Lizenzen, Technik, Logistik, Qualitätsmanagement und technischen Einkauf arbeiten im Technologiezentrum in Leoben (Österreich) gemeinsam mit den weltweit verantwortlichen Business Units an dieser Herausforderung.

Ziel ist und bleibt es, Wettbewerbsvorteile für RHI und ihre Kunden zu schaffen. Die notwendige Konsolidierung fast aller Feuerfest-Abnehmerindustrien, vor allem der Stahl-, Zement- und Glasindustrien, kam RHI auch 2004 zugute. Das weltweite Netzwerk von Produktions-, Vertriebs- und Servicestützpunkten ermöglicht es RHI, Kunden in jedem Land der Erde optimal zu betreuen. Dieses Netzwerk ist ein entscheidender Wettbewerbsvorteil, um die internationalen Konzerne in der Stahl- und Zementindustrie mit Key-Account-Konzepten zu betreuen.

Durch das ungebrochene Wachstum in Asien kam es 2004 bereits zu deutlichen Kostensteigerungen auf den globalen Rohstoff-, Transport- und Energiemärkten. RHI und viele Wettbewerber mussten in Folge erste Preiserhöhungen einleiten, diese Entwicklung wird sich 2005 weiter fortsetzen. Eine der Herausforderungen für RHI ist es, neue und regional differenzierte Rohstoffkonzepte zu entwickeln und zugleich den Kunden an jedem Ort der Welt weiterhin die gewohnte Top-Qualität der Marke RHI Refractories bereitzustellen.

Business Units



Stahl

In **Europa** war die Stahlproduktion wegen der anhaltend hohen Nachfrage aus Asien, insbesondere aus China, 2004 sehr gut ausgelastet, die exportierenden Produzenten in West- und Osteuropa profitierten gleichermaßen. Die Stahlpreise wurden dank der starken Nachfrage und infolge der gestiegenen Rohstoffkosten mehrfach deutlich erhöht. RHI Refractories konnte aufgrund der guten Auslastung der Stahlindustrie Absatz, Umsatz und Ergebnisbeiträge erneut erfreulich steigern.
Höhere Rohstoffkosten erforderten erste Preiserhöhungen, die trotz zunehmenden Wettbewerbs 2004 weitgehend umgesetzt werden konnten. RHI Refractories bietet technologisch und wirtschaftlich attraktive Paketlösungen mit Zusatzleistungen und schlüssige Key-Account-Konzepte für die sich zunehmend konsolidierende Stahlindustrie an. Diese Differenzierung im Wettbewerb ermöglichte einen Ausbau der marktführenden Position in Europa.

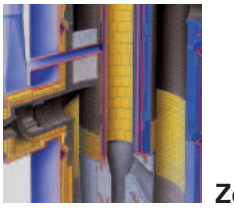
Auch in **Mittel- und Südamerika** belebte sich die Stahlkonjunktur durch die starke Nachfrage aus China und eine bessere Binnennachfrage. Die politische und auch wirtschaftliche Stabilität der Region und die Bonität der Stahlkunden erholten sich. Auch die in den letzten Jahren oft sehr angespannte Währungssituation stabilisierte sich in wichtigen Ländern zunehmend, wodurch sich auch das Umfeld für Kunden und RHI etwas verbesserte.

In diesem Marktumfeld steigerte RHI 2004 das Absatzvolumen deutlich, der Umsatz stieg jedoch währungsbedingt nur unterproportional an. Der Ergebnisbeitrag verbesserte sich zum Vorjahr.

2004 stand die Region **Asien/Pazifik** mit den Schlüsselmärkten China und Indien erneut im Mittelpunkt der globalen Entwicklung in der Stahlindustrie. China erzielte bei Rohstahl einen Produktionszuwachs von 23%. Die in Angriff genommenen Stahlwerksprojekte (Modernisierungen und Neubauten) zeigen das Potenzial für hochwertige Feuerfestmaterialien in China. In dem noch fragmentierten Markt steigerte RHI den Marktanteil insbesondere im Feuerfest-Hochwertsegment weiter, Ende 2004 wurden erste Kunden aus dem neuen Werk in Dalian beliefert.
In Indien profitierte RHI von weiteren Umstrukturierungen und einem günstigen Umfeld der Stahlindustrie, der RHI Absatz nahm um über 40% zu. Auch in anderen asiatischen Wachstumsländern wurden weitere Marktanteilsgewinne erzielt. Insgesamt erhöhte sich der Absatz 2004 in der Region Asien/Pazifik damit um fast ein Drittel, der Umsatz stieg durch den erneut schwächeren US-Dollar jedoch nur unterproportional. Das Ergebnis wurde erneut verbessert.

Der Stahlmarkt **Kanada/USA** erholte sich 2004 deutlich, die Stahlproduktion in den USA stieg um 5% an. Die Stahlnachfrage aus Asien und ein stabiler Binnenmarkt verbesserten die wirtschaftliche Lage der Industrie. Im Ausblick zeichnet sich eine weitere Konsolidierung der Stahlindustrie in den USA ab, mit erwartet positiven Effekten für RHI Refractories.

Der Absatzzuwachs bei Stahlkunden lag 2004 über deren Produktionszuwachs, der Umsatz stieg durch den schwächeren US-Dollar jedoch unterproportional. Die Ergebnisbeiträge lagen leicht über dem Niveau des Vorjahres.



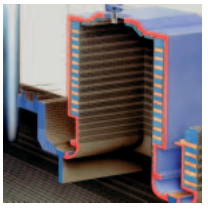
Zement & Kalk

Die **Zementindustrie** in Westeuropa war 2004 wieder von der geringen Bautätigkeit vor allem in Deutschland betroffen. RHI konnte sich in diesem Umfeld jedoch gut behaupten. Der Marktaufbau in den EU-Beitrittsländern verlief bisher weitgehend erwartungsgemäß. In Südeuropa wurden Absatzzuwächse bei Neubauprojekten realisiert. In Mittel- und Südamerika waren nur die Zementmärkte in Mexiko, Chile und Venezuela in guter Verfassung, RHI hat die Marktposition gefestigt. Asien und hier insbesondere China bauten zusätzliche Zementkapazitäten auf, RHI hat die Marktposition weiter verstärkt.

RHI hat das Geschäftsvolumen mit Key-Account-Kunden der Zementindustrie erneut gesteigert, Absatz und Umsatz stiegen 2004 insgesamt an. Die Ergebnisbeiträge waren wieder erfreulich.

Die **Kalkindustrie** in Westeuropa zeigte sich nur leicht erholt, in Osteuropa durch die Konsolidierung der Kalkproduzenten weitgehend unverändert. Ende 2004 war eine Belebung u.a. in Deutschland, Italien und Großbritannien erkennbar, viele Projekte wurden aber in das Jahr 2005 verschoben. In Mittel- und Südamerika, hier speziell im Kernmarkt Mexiko, verlief das Geschäft erfreulich, RHI baute die lokale Marktposition weiter aus. Das Feuerfestgeschäft für Neuanlagen in der Kalkindustrie verlief 2004 wieder erfreulich.

Absatz und Umsatz im Bereich Kalk lagen 2004 leicht über dem Vorjahresniveau, die Ergebnisbeiträge waren erneut gut.

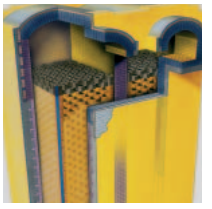


Nichteisen-metalle

Der Markt für **Nichteisenmetalle** war 2004 von hohen Metallpreisen geprägt. Die starke Nachfrage aus China und die verbesserte Konjunkturlage verschärften den seit 2003 erkennbaren Engpass von Erzrohstoffen aufgrund geringer Investitionen in den Vorjahren. Wegen der sehr attraktiven Metallpreise nutzten die Nichteisenmetalle-Produzenten 2004 jede verfügbare Produktionskapazität ihrer Hütten aus, aufwendige Reparaturen wurden weitgehend verschoben. Zudem kam es bei Neubauprojekten durch Umweltverträglichkeitsprüfungen zu Verzögerungen. Dementsprechend war das Großprojektgeschäft 2004 verhalten.

Im kontinuierlichen Streckengeschäft konnte RHI 2004 die bereits sehr gute Position weltweit weiter ausbauen, wichtige Lieferkontrakte wurden hinzugewonnen. Die anerkannte Technologieführerschaft und die verlässlich hohe Qualität der RHI Feuerfestprodukte sind Eckpfeiler dieses Erfolges. Die enge Zusammenarbeit mit Engineeringfirmen wurde mit dem Ziel fortgesetzt, RHI Kunden kontinuierliche Effizienzsteigerungen ihrer Prozesse durch Feuerfest- und Engineering-Know-how sowie Systemlösungen zu ermöglichen.

Der Ausfall von Großprojekten bei den Buntmetallen konnte nicht zur Gänze wettgemacht werden. Daher lagen Absatz und Umsatz 2004 unter den Vorjahreswerten. Der Ergebnisbeitrag erreichte durch Kostenoptimierungen wieder das gute Vorjahresniveau.

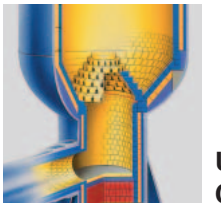


Glas

Die **Glasindustrie** war 2004 vom starken Produktionsausbau bei Flachglas für den Bau- und Automobilsektor in Asien geprägt. RHI lieferte für viele der Neubauten das Feuerfestmaterial. Auch in Lateinamerika und Osteuropa wurden Kapazitäten durch Modernisierungen und Neubauten erweitert. Die Produktion von Hohlglas in Europa und Nordamerika stagnierte, nur Asien erzielte einen leichten Zuwachs. Die Produktion von Spezialglas, für RHI durch kontinuierlich steigenden Bedarf an hochwertigem Feuerfestmaterial bedeutsam, wuchs global um 4%. Der Ausbau der Dünnglas-Display-Technologie für PC- und TV-Monitore sowie Mobiltelefone war hierfür maßgeblich.

Die Investitionen der Glasindustrie 2004 wurden stark von den global agierenden Produzenten bestimmt, der Konsolidierungsprozess setzte sich unvermindert fort. RHI verbesserte dabei die Markt- und Technologieposition für Feuerfestspezialitäten vor allem im Segment Spezialglas stetig. Die 2003 begonnene Kooperation von RHI und Asahi Glass Ceramics aus Japan wurde erfolgreich ausgebaut; RHI konnte den Absatz schmelzgegossener Produkte in Asien erhöhen. Die Position im zunehmend wichtigen Glasmarkt China wurde mit der Inbetriebnahme des zweiten RHI Werkes in Dalian weiter gestärkt.

Absatz und Umsatz stiegen 2004 erneut überdurchschnittlich an, der Ergebnisbeitrag war wieder gut.



Umwelt, Energie, Chemie

Die globalen Rahmenbedingungen im Bereich **Umwelt, Energie, Chemie** zeigten sich 2004 insgesamt verbessert. Die Sondermüllverbrennung ist jedoch durch Überkapazitäten geprägt, die alternative Verbrennung in Stahl- und Zementwerken belastet zusätzlich. In Europa zeigt die EU-Verordnung zur Neuregelung der Ablagerung von Siedlungsabfällen positive Wirkung. In vielen Staaten sind Anlagen in Planung, RHI konnte erste Aufträge für Müllverbrennungsanlagen in Frankreich und Deutschland akquirieren, die neben dem Feuerfestmaterial auch die Montage mit einschließen.

Der hohe Energiebedarf in China führt zu Investitionen in neue Kraftwerke. RHI konnte Aufträge für Feuerfest-Engineering und -Material u.a. für ein 300 MW Kraftwerk gemeinsam mit einem europäischen Anlagenbauer gewinnen.

Im Bereich Chemie/Petrochemie gibt es im Mittleren Osten eine verstärkte Investitionstätigkeit in Anlagen zur Herstellung von Düngemitteln, Methanol und synthetischen Kraftstoffen aus Erdgas. RHI konnte 2004 wichtige Projekte in Qatar und Iran gewinnen. Weitere Investitionen sind in Asien, hier insbesondere in China geplant, die Investitionsneigung in Europa ist weiter sehr verhalten.

Absatz und Umsatz im Bereich Umwelt, Energie, Chemie lagen 2004 unter dem Vorjahresniveau, der Ergebnisbeitrag war zufriedenstellend.

Forschung und Entwicklung

Engagement & Qualifikation

Engagement und Qualifikation bei den MitarbeiterInnen, bestmögliche Qualität beim Management von F&E Prozessen und bei der Umsetzungsgeschwindigkeit hin zur Marktreife sind langjährig bewährte Bausteine der Forschung & Entwicklung bei RHI Refractories. Auch 2004 konnte das Technologiezentrum in Leoben durch die konzentrierte F&E Kompetenz, die Vernetzung mit Know-how-Trägern in den Business Units, in Universitäten und Forschungslaboratorien kontinuierlich innovative Produkte und Lösungen zum Nutzen der Kunden entwickeln.

Engagement in Feuerfest F&E bedeutet dabei, ständig auch in den benachbarten naturwissenschaftlichen und technischen Disziplinen nach neuen Ideen zu suchen, um grundlegend innovative Ansätze abzuleiten. Der kontinuierliche Antrieb hierfür resultiert aus der Abstimmung der F&E Aktivitäten mit den strategischen und operativen Zielsetzungen von RHI Refractories, mit neuen Entwicklungstrends in den Produktionsprozessen der Kunden, mit globalen Wettbewerbsveränderungen und Weiterentwicklungen auf dem Gebiet der Rohstoffe, Bindemittel und Zusätze für feuerfeste Produkte und nicht zuletzt mit den Zielen Umweltschutz und Nachhaltigkeit.

Durch systematisches Innovationsmanagement gelingt es, die Technologieführerschaft bei feuerfesten Werkstoffen und Lösungen kontinuierlich auszubauen. Forschung & Entwicklung sind für RHI Refractories der Schlüssel und die Herausforderung, immer wieder die klassischen Ansätze bei Feuerfest und seinen Basistechnologien zu hinterfragen.

Technologieführerschaft ausgebaut

Die Entwicklung neuer feuerfester Produkte und Systemlösungen verlangt das tiefe Verständnis der physikalischen Eigenschaften von Feuerfestmaterialien, die genaue Kenntnis des Ablaufs von Verschleißvorgängen der Produkte und der Wechselwirkung der Produkte mit den Kundenprozessen. Einige Beispiele:

>> Eigenschaften feuerfester Materialien: Auf die Qualität der physikalischen Eigenschaften und der dazu nötigen Messverfahren legt RHI Refractories größten Wert. Diese Werte stellen das Gerüst für alle weitergehenden Simulationsberechnungen dar. Durch die Entwicklung neuer und exklusiver Messverfahren mit Unterstützung durch die Montanuniversität Leoben wird dieses Ziel erreicht.
>> Praxisnahe Feuerfest-Simulationen: Kundenprozesse werden mit eigens entwickelten Verschleißtests laufend simuliert, neue Produkte erst nach Bestehen der Tests für Feldversuche bei Kunden freigegeben. Zudem entsteht hier ein sehr detailliertes Verständnis der Verschleißvorgänge. Auch das physikalische Verhalten der Feuerfestwerkstoffe beim Aufheizen der Kundenaggregate wird so realitätsnah sichtbar.
>> Simulationsberechnungen und Modellierungen: Mit der Universität Leoben werden Berechnungsmodelle für die Finite Elemente Analyse (FEA), die computerunterstützte Fluid-Dynamik (CFD) sowie die thermochemische und Prozesssimulation entwickelt und im RHI Technologiezentrum bei der Entwicklung und dem Design neuer Feuerfestprodukte eingesetzt.

F&E Highlights für RHI Kunden

>> Magnesitische (basische) Steine: Kunden der Kupferindustrie setzen eine neue Produktlinie auf Basis eines neuen, RHI eigenen Rohstoffes ein. Deutlich verbesserte Korrosionseigenschaften und erhöhte Temperaturwechselbeständigkeit sind wesentliche Vorteile für die Kunden.
>> Schieberkeramik: Der Einsatz neuer synthetischer Rohstoffe, alternativer Kohlenstoffträger und ein optimierter Matrixaufbau unterstützt durch Praxissimulation und Berechnungen erlaubt es den Kunden, in Bereiche höchster Haltbarkeiten vorzustoßen.
>> Nichtbasische Steine: Bei Zement-, Nichteisenmetalle- und Umwelt-, Energie-, Chemie-Kunden wird eine neue Produktlinie auf Basis Mullit und Kieselsolträngung eingesetzt.
>> Magnesitische (basische) Massen: Ursprünglich für Stahlkunden in Asien entwickelt, wurden diese neuen Massen unter Zusatz kalkreicher Spezialrohstoffe auch in Europa und Nordamerika erfolgreich eingeführt.
>> Nichtbasische Massen: Eine neue Masse mit variablen Verarbeitungseigenschaften für die Petrochemie (Raffinerien) ist im Einsatz. Diese wurde in Rekordzeit erfolgreich bei einem großen nordamerikanischen Kunden approbiert.

RHI Refractories steht für Innovationen zur kontinuierlichen Verbesserung der Produktionsprozesse ihrer Kunden.

Nachhaltigkeit

Corporate Social Responsibility

Bei unternehmerischen Aktivitäten geht es immer auch um Verantwortung, heute üblicherweise mit dem neuen Terminus „Corporate Social Responsibility" belegt. Unternehmerisches Handeln beeinflusst viele gesellschaftlich relevante Bereiche, immer sind ökonomische, ökologische oder persönliche Aspekte berührt. Neben mehr oder weniger direkt Betroffenen müssen auch mittelbare Auswirkungen des eigenen Handelns beachtet werden, insbesondere ökologische Effekte von Produktion und Produkten auf heutige und zukünftige Stakeholder und die Umwelt.

Wenn auch dieser langfristige Aspekt bei heutigen Entscheidungen berücksichtigt wird, ist Corporate Social Responsibility auch Nachhaltigkeit im besten Sinne. RHI bekennt sich aus der über ein Jahrhundert zurückreichenden Tradition und der ausgeprägten Verbundenheit mit ihren lokalen Wurzeln an vielen Standorten weltweit dazu Verantwortung zu übernehmen. Nachhaltigkeit bei RHI bedeutet daher:

>> Erfolgreich wirtschaften und dabei verantwortungsvoll vorgehen
>> Langfristig und zugleich wertorientiert entscheiden
>> Partnerschaftlich und fair handeln
>> Verlässlich und glaubwürdig agieren.

Integriertes Management System

RHI Refractories implementierte 2001 ein Integriertes Management System (IMS), dabei wurden bestehende Programme für Qualitätsmanagement, Umweltschutz, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz zusammengeführt. Das IMS baut auf dem unternehmenspolitischen Grundsatz auf, dass Qualität, Arbeits- und Umweltschutz Bestandteile des wirtschaftlichen Handelns von RHI Refractories sind. Das IMS Programm ist seit 2004 in allen europäischen Standorten eingeführt, die Ausweitung auf alle Standorte weltweit ist in Arbeit. Grundgedanke war und ist

>> eine Vereinfachung aller Prozesse durch Vermeidung von Redundanzen
>> die Schaffung klarer Strukturen und Verantwortlichkeiten in der Aufbau- und Ablauforganisation
>> eine wesentliche Verbesserung der Rechtssicherheit
>> Minimierung des Risikopotenzials für die Mitarbeiter und die Umwelt.

Qualitätsmanagement

Qualität ist in der Produktion sowie bei Dienstleistungen und allen betrieblichen Prozessen von übergeordneter Bedeutung. RHI baut hier als globaler Marktführer für hochwertige keramische Feuerfesterzeugnisse auf umfassender Kenntnis der Kundenanforderungen, Mitarbeiter-Kompetenz und -Know-how, Orientierung an Qualitätsstandards und ständiger Innovation durch eigene F&E auf. Produktionsprozesse werden laufend technisch verbessert, die Infrastruktur im Qualitätsbereich kontinuierlich ausgebaut.

Zu den im Qualitätssicherungssystem QLS/CAQ vernetzten Standorten kamen 2004 die Werke Santiago und Lota in Chile sowie Bayuquan und Dalian in China hinzu. Die konsequente Einführung von modernster Prüfmethodik wurde mit den Röntgenfluoreszenzanlagen mit höchster Analysegenauigkeit in den Werken Dalian (China) und Marone (Italien) fortgesetzt. Alle RHI Refractories Standorte weltweit sind gemäß Qualitätsnorm ISO 9001:2000 zertifiziert.

Umweltmanagement

Ein wichtiges Unternehmensziel bei RHI Refractories ist die konsequente und kontinuierliche Verminderung direkter und indirekter Umweltauswirkungen. Bereits bei der Produktentwicklung wird der Umweltrelevanz bei der Herstellung und der Verwendung der Materialien in Kundenaggregaten ein hoher Stellenwert eingeräumt. Die Umweltrelevanz und Recyclingfähigkeit der Produkte während und nach ihrem Einsatz bei Kunden ist zunehmend ein Wettbewerbskriterium.

Mit der Implementierung des zertifizierten Umweltmanagement-Systems erhöhte sich die Effektivität beim Einsatz von Roh- und Hilfsstoffen, Energie und Transport kontinuierlich. Das System zur Erfassung und Bewertung umweltrelevanter Daten bis zur Logistik führte zur Beschleunigung wichtiger umweltrelevanter Verbesserungen.

Die verstärkte Nutzung des Donauhafens Enns, um nur ein Beispiel zu nennen, führt zur Vermeidung von jährlich 20.000 LKW-Transporten, einer Einsparung von 10 Mio Liter Dieselkraftstoff und damit von 47.000 t CO_2.

2004 wurden mit San Vito und Marone in Italien sowie Clydebank in Schottland die letzten drei europäischen Standorte nach der Umweltnorm ISO 14001 zertifiziert. Die Zertifizierung umfasst damit zwei Drittel der Standorte und Arbeitsplätze bei RHI Refractories. Mit der Zertifizierung weiterer Standorte u.a. in China wurde inzwischen begonnen.

Arbeitssicherheit und Gesundheit

Sicherheitstechnik, Gesundheitsschutz und Arbeitsmedizin haben innerhalb des IMS bei RHI Refractories einen hohen Stellenwert. Im Vordergrund stehen kontinuierliche und messbare Ziele:

>> die Sicherheit und den Gesundheits- und Arbeitsschutz verbessern
>> das Bewusstsein der Mitarbeiter für Sicherheit und Gesundheit stärken.

Die Initiative „Verantwortliches Handeln" strebt stetige Verbesserungen weit über die gesetzlichen Vorgaben hinaus an. Alle Standorte weltweit sind eingebunden, neben den MitarbeiterInnen werden die lokalen Stakeholder wie Nachbarn, Gemeinden, Kunden und Behörden systematisch einbezogen. Konkrete Ziele bei Sicherheit und Gesundheit sind

>> Senkung der Unfallzahlen; seit 1999 wurde die Zahl der Betriebsunfälle in der überwiegenden Zahl der RHI Refractories Werke halbiert.
>> Vermeidung von gesundheitlichen Beeinträchtigungen; seit 1999 sind die Fehlzeiten durch gesundheitliche Beeinträchtigungen am Arbeitplatz deutlich rückläufig.
>> Verhinderung irreversibler Schäden durch Produktion und Produkte.

Gesundheits- und Leistungsförderung einerseits und Produktivitätssteigerungen andererseits sind kein Widerspruch. Ein weltweites Programm für Arbeitsmedizin und Gesundheitsschutz wurde mit dem Ziel entwickelt, die Selbstverantwortung der MitarbeiterInnen für Gesundheit und Leistung zu fördern und dies mittels geeigneter Performance Standards und Qualitätskontrollen messbar zu machen. Dieses nachhaltige Programm wird durch ein internes Kompetenzzentrum im Werk Radenthein in Österreich unterstützt.

Nachhaltige Fakten und Erfolge

2004 betrafen fast 10% der Investitionen weltweit die Bereiche Arbeitssicherheit und Umweltschutz:

>> Erhöhung der Arbeitssicherheit in den Bergbauen Breitenau und Radenthein (A)
>> Lärmreduktion und Abluftreinigung der Schachtöfen im Werk Marone (I)
>> Entstaubungsanlagen in den Werken Ramos Arizpe und Tlalnepantla (MEX)
>> Entstaubung, Lärmschutz, Nutzung von Abwärme und Abfallmanagement im neuen Werk Dalian (CN).

Bei aktuellen Produkten und Verfahren und insbesondere bei Neuentwicklungen im F&E Prozess werden Möglichkeiten zur Substitution umweltbelastender Roh- und Hilfsstoffe laufend geprüft:

>> Einsatz schadstoffarmer Bindemittel für kohlenstoffgebundene, geformte Produkte für die Stahlindustrie
>> Entwicklung chromfreier Produkte für Nichteisenmetalle, Zement und Stahl.

Die kontinuierliche Erhöhung der Effizienz beim Materialeinsatz durch Verwertung aller Fraktionen bei der Gewinnung von Rohstoffen und der Feuerfestproduktion ist ein kontinuierlicher Beitrag zum nachhaltigen Wirtschaften:

>> Neue geostatische Modelle ermöglichen die bestmögliche Lagerstättenverwertung in den eigenen Bergbaubetrieben.
>> Eigenentwickelte Sinterprozesse ermöglichen eine vollständige Verwertung der Rohmagnesit-Substanz aus dem Bergbau.
>> Koppelprodukte wie Stäube und Kauster finden in der Chemie- und Baustoffindustrie Verwendung.
>> In den letzten fünf Jahren konnten durch Optimierung und Recycling die keramischen Reststoffe mengen- und kostenmäßig halbiert werden.

Feuerfestprodukte mit kontinuierlich höheren Haltbarkeiten und durch RHI Know-how wesentlich verbesserte Prozesse in den Abnehmerindustrien ermöglichen wichtige Beiträge zur Ressourcenschonung:

>> Der spezifische Feuerfestverbrauch wurde in den letzten 30 Jahre halbiert, mit entsprechend positiven Effekten auf den Verbrauch von Rohstoffen und Energie sowie das Rest- und Schadstoffpotenzial.
>> Längere Feuerfest-Haltbarkeiten und neue Produkte ermöglichten bei RHI Kunden eine deutliche Steigerung der Prozessökonomie und damit indirekte Reduktionen bei Energieverbrauch und Schadstoffausstoß.
>> Recyclingkonzepte ermöglichen die ökonomisch und ökologisch sinnvolle Verwertung von Ausbruchmaterialien in der Stahlindustrie.

Das RHI-eigene Energy Competence Center führt in allen Werken Programme zur Steigerung der Energieeffizienz durch. Die Umsetzung der ökonomischen und ökologischen Zielsetzungen wird dauerhaft überwacht. Der spezifische Energieverbrauch in der RHI Produktion liegt im Benchmark mit internationalen Produzenten im Spitzenfeld.

Durch Prozessoptimierung gelang es, die CO_2-Emissionen in den österreichischen Werken seit 1991 bei konstanter Gesamtproduktion unter das Kyoto-Reduktionsziel von -13% abzusenken. In allen europäischen Werken wurde dabei eine Absenkung unter das europäische Reduktionsziel von -5% erreicht.

Ergebnisse und Ausblick

Geschäftsentwicklung 2004 erfreulich

RHI Refractories steigerte 2004 das Absatzvolumen weltweit erneut deutlich auf 1,66 Mio Tonnen Feuerfestprodukte und Rohstoffe, ein Anstieg um 10,5%. Insgesamt konnte RHI damit stärker als der weltweite Feuerfestmarkt wachsen und vor allem in Asien, Russland und Nordamerika Marktanteile gewinnen.

Der Feuerfestumsatz stieg 2004 auf € 1.102,6 Mio (Vorjahr: € 1.033,6 Mio) und damit um 6,7%. Hier spiegeln sich Währungseffekte des im Jahresvergleich gegenüber dem Euro um erneut 10% schwächeren US-Dollars wider, nachdem RHI Refractories etwa ein Drittel des Umsatzes weltweit in US-Dollar oder davon abhängigen Währungen fakturiert. Währungsbereinigt und vergleichbar wäre der Umsatz 2004 um 8,6% gestiegen.

Der Umsatzanteil der Region Asien/Pazifik stieg 2004 erneut um zwei Prozentpunkte auf jetzt 14%, der kontinuierliche Anstieg der Produktionskapazitäten wichtiger RHI Kundenindustrien in Asien und besonders in China wird hier sichtbar. Diese Region nimmt somit nach Westeuropa und 2004 erstmals vor Nordamerika den zweiten Platz bei der regionalen Umsatzverteilung ein. Ziel von RHI Refractories ist dabei unverändert, Wachstum nicht zu Lasten der angestrebten Profitabilität zu erzielen. Auch 2004 wurden daher nur solche Geschäfte akquiriert, bei denen neben angemessenen Deckungsbeiträgen auch das Risiko des Forderungsausfalls durch Versicherungen, Zahlungsgarantien, Zahlungsmodalitäten oder die Bonität des Kunden abgesichert werden konnte. Durch das strikte Credit-Risk-Konzept verzichtet RHI bewusst auf Geschäfte in Ländern oder mit einzelnen Kunden, die zu hohe Risiken für Zahlungsausfälle erkennen lassen.

Operative Ergebnisse verbessert

RHI Refractories verbesserte das EBIT 2004 um 6,3% auf € 123,2 Mio (Vorjahr: € 115,9 Mio), die EBIT-Marge erreichte erneut gute 11,2%. Damit konnte RHI bei gutem Wachstum ihre Ergebnisziele und auch die operative Performance vieler Wettbewerber im Feuerfestmarkt übertreffen. Die Qualität der operativen Ergebnisse wurde ungeachtet der US-Dollar-bedingten Ergebnisbelastungen, des Kostenanstiegs insbesondere bei Rohstoffen, Frachten und Energie und trotz unvermindert starken Wettbewerbs um Marktanteile verteidigt.

Bedeutende Beiträge zum erfreulichen operativen Ergebnis resultierten erneut aus dem aktiven Kostenmanagement in allen Bergbau- und Produktionsbetrieben weltweit. Mit der Inbetriebnahme des zweiten Werkes in China im November 2004 wurde eine weitere Verbesserung der Kostenposition erreicht, die erst 2005 voll wirksam wird. Die strategisch bedeutsame Rückwärtsintegration zum Rohstoff, der bei RHI zu etwa 50% aus sehr wirtschaftlichen und hochwertigen eigenen Bergbauen stammt, trug erneut zur Stabilisierung der Kosten und Ergebnisse bei. 2004 wurden mit der Verteuerung der Rohstoffe erste Preiserhöhungen durchgeführt.

Der weltweite Wettbewerb um Kunden, Marktanteile und Wachstumspotenziale ist unvermindert stark, zumal außerhalb Asiens weiterhin Überkapazitäten in der Feuerfestindustrie bestehen. RHI war 2004 mit ihrer Strategie der Konzentration auf die technologisch hochwertigen Marktsegmente erneut erfolgreich.

Positiver Ausblick

RHI Refractories hat 2004 zur gezielten Weiterentwicklung ihrer Stärken genutzt. Die Strategie und die operativen Weichenstellungen für eine ertragsstarke und Cash Flow-orientierte Zukunft des Feuerfestgeschäftes sind formuliert und beschlossen.

Die Präsenz in Asien wird durch den Ausbau der eigenen RHI Kapazitäten weiter gestärkt, ohne aber eine zu starke Abhängigkeit von der Marktentwicklung in China selbst einzugehen. In dieser Region werden weiter alle Wachstumsoptionen, seien es eigene Kapazitäten, Joint-Ventures oder die Übernahme lokaler, marktstarker Spezialisten, aktiv geprüft. In Europa wird das Servicegeschäft für feuerfeste Zustellungen nach erfolgter vollständiger Übernahme der deutschen MARVO Feuerungs- und Industriebau GmbH ausgebaut.

Bestehende Key-Account-Konzepte für Global Player in allen RHI Abnehmerindustrien werden konsequent weiterentwickelt, die Position als global mit konstanter Top-Qualität lieferfähiger Generalist bei Produkten, Know-how und Services gestärkt.

Geschäftsverlauf und Auftragseingang stellen sich zu Beginn des Jahres 2005 insgesamt erfreulich dar. RHI sieht ein zum Vorjahr vergleichbares Geschäftsklima bei ihren Kunden. RHI Refractories erwartet in diesem Umfeld erneut einen guten Geschäftsverlauf. Der weitere Anstieg der Rohstoffpreise und Frachtkosten trübt den optimistischen Ausblick dabei jedoch und erfordert 2005 weitere Preiserhöhungen, um die operative Ergebnisqualität zu festigen.

Heraklith

Der RHI Geschäftsbereich Dämmen mit der Führungsgesellschaft Heraklith AG ist einer der führenden Anbieter am europäischen Dämmstoffmarkt. Die unter der Marke Heradesign® erfolgreich eingeführten Decken- und Raumlösungen auf Basis feinfaseriger Holzwolle zeigen die ungebrochene Innovationsfähigkeit. Heraklith setzt die Konzentration auf profitable Marktsegmente und die attraktiven Wachstumsmärkte besonders für Steinwolle in Osteuropa konsequent fort und wird die guten Wachstumschancen zur Wertsteigerung der Dämmstoffgruppe auch zukünftig konsequent nutzen.

Geschäftsbereich Dämmen

in € Mio nach IFRS	**2004**	2003	Veränderung in %
Umsatz	**181,5**	166,9	8,7
EBITDA	**19,2**	16,1	19,3
EBIT	**10,1**	7,1	42,3
MitarbeiterInnen	**1.713**	1.712	0,1

2004

Heraklith® Heradesign® Heraflax® Heralan® TERVOL® NOBASIL®

1 Heradesign Holzwolle-Akustikplatte mit 4-Farbdruck für innovative Raumlösungen
● Produktionsstandorte

Highlights

Markterfolge trotz weiter schwieriger Rahmenbedingungen

2004 entwickelten sich die Kernmärkte in Westeuropa unterschiedlich. In Deutschland war der Mineralwollverbrauch aufgrund des weiteren Rückgangs der Bauinvestitionen rückläufig, der Dämmstoffabsatz in Österreich stagnierte. Durch die Bereinigung von Kapazitäten und die Umstrukturierung des Vertriebskonzeptes stabilisierte sich das Erlösniveau in Deutschland, der Wettbewerb um Marktanteile führte in Österreich jedoch zu einem Preisverfall. In anderen westeuropäischen Ländern entwickelte sich die Bauindustrie 2004 zufriedenstellend.

In den mittel- und osteuropäischen Ländern einschließlich der neuen EU-Mitgliedsstaaten setzte sich die positive konjunkturelle Entwicklung weiter fort. Wachstumsraten zwischen 5% und 10% beeinflussten auch die Bauinvestitionen überaus positiv.

Strategischer Meilenstein erreicht

Heraklith war seit 1997 gemeinsam mit dem Partner Eurovek d.o.o. an dem ebenfalls slowenischen Steinwolle-Produzenten Termo d.d. beteiligt, der Anteil der Heraklith Gruppe an Termo betrug ca. 41,5%. Gemeinsam sind Heraklith und Termo zudem zu jeweils 50% an der kroatischen Termika d.d. und an der slowakischen Izomat a.s. beteiligt.

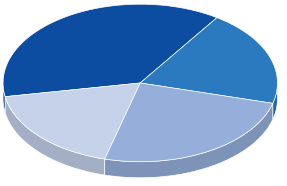
Alle genannten Gesellschaften besitzen bedeutende Steinwolleproduktionen und Marktanteile in den stark wachsenden Dämmstoffmärkten in Mittel-/Osteuropa.

Heraklith vereinbarte im Dezember 2004 den Kauf von 50% der Eurovek-Anteile, bis spätestens 2008 ist die vollständige Übernahme der Gesellschaft vereinbart. Eurovek ist wie Heraklith weltweit einer der wenigen Spezialisten mit ausgezeichnetem Know-how zur Errichtung und Modernisierung von Produktionsanlagen für Steinwolle. Zudem übernahm Heraklith mit dem Kauf der Eurovek-Anteile mittelbar weitere Anteile an Termo, Termika und Izomat.

Mit dieser Akquisition gelang Heraklith ein bedeutender Schritt zur Verbesserung der führenden Position als Anbieter von Dämmstoffen aus Steinwolle in Mittel- und Osteuropa, zudem wurde ein wichtiger Baustein für die weitere Expansion in Osteuropa und Russland gelegt. Heraklith wird die sehr guten Wachstumschancen in Osteuropa bestmöglich nutzen und die Marktposition sowie den Wert der Dämmstoffgruppe zukünftig konsequent weiterentwickeln.

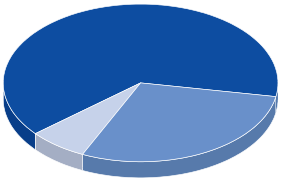
Die seit 2002 verfolgte Strategie der Fokussierung auf profitable Märkte in Westeuropa sowie im Export und der Expansion in Osteuropa ist erfolgreich. Die Akquisition von Eurovek und die damit verbundene Aufstockung der Anteile an Termo, Termika und Izomat ermöglichen umfangreiche Synergien und insbesondere eine nochmals verbesserte Marktbearbeitung in Mittel-/Osteuropa.

Heraklith: Umsatz nach Regionen



- 37 % Deutschland
- 20 % Österreich
- 25 % Osteuropa
- 18 % Sonstige Länder

Heraklith: Umsatz nach Produktgruppen



- 64 % Steinwolle
- 29 % Holzwolle-Leichtbauplatten
- 7 % Naturdämmstoffe/Sonstiges

Ergebnisse und Ausblick

Potenziale der neuen Heraklith

Der Umsatz der Eurovek betrug 2004 etwa € 5 Mio, der Umsatz von Termo erreichte über € 55 Mio, die EBIT-Marge lag insgesamt bei über 7%. Eurovek und Termo werden 2005 in der Heraklith Gruppe und damit im RHI Konzern voll konsolidiert.

Termo ist als Spezialist für Dämmstoffe aus Steinwolle Marktführer in Slowenien, darüber hinaus werden derzeit 75% der Produktion exportiert und im Segment „Technische Isolierung" international abgesetzt. Heraklith konnte ihre Position in diesem wachsenden Marktsegment mit Kunden in den Bereichen Schiffbau, Kraftwerke und Pipelines, Industriebau und Kältedämmung mit der Einbindung von Termo deutlich verbessern. Zudem reduziert sich die Abhängigkeit von der Entwicklung im Hochbau weiter.

Durch die jetzt mögliche volle Integration von Termo, Termika und Izomat und den weiteren konsequenten Ausbau des Geschäftes in Mittel- und Osteuropa sinkt auch die Bedeutung der Märkte in Deutschland und Österreich für die Ertragssituation von Heraklith weiter.

Für die damit eingeleitete Expansion in Osteuropa und besonders Russland, wo moderne Dämmstoffe aus Steinwolle ein enormes Wachstumspotenzial besitzen, bringen Eurovek und Termo attraktive Marktpositionen und ein ertragstarkes Projektgeschäft mit ein.

Heraklith treibt nach dem erfolgreichen Abschluss der Restrukturierung zwei Schwerpunkte intensiv voran:

>> Forcierung der Markdurchdringung in Mittel- und Osteuropa, wobei neben den EU-Beitrittsländern insbesondere Russland, die Ukraine, Weißrussland, Rumänien, Bulgarien sowie die Nachfolgestaaten des ehemaligen Jugoslawien im Fokus stehen
>> Entwicklung neuer margenstarker und innovativer Lösungen für die attraktiven Segmente im Bereich Innenausbau (Decke, Wand) und Akustik, wie dies mit Heradesign® bereits gelungen ist.

Umsatz und EBIT erneut gesteigert

Heraklith erzielte 2004 einen Umsatz von € 181,5 Mio (Vorjahr: € 166,9 Mio), ein erfreulicher Anstieg um 8,7%. Die 2003 vorgenommene Neuausrichtung des Produktportfolios, die Fokussierung auf Wachstumsmärkte in Mittel-/Osteuropa und die Markterfolge im Export mit der neuen Produktgruppe Heradesign® zeigen Erfolge. Zudem wirkte die Stabilisierung des Baustoffmarktes in Deutschland auf niedrigem Niveau und die Möglichkeit zu selektiver Ertragsverbesserung positiv auf den Umsatzverlauf. Der überwiegende Anteil der Zuwächse entfiel auf Märkte in Osteuropa und den Export.

Nach wie vor haben die Kernmärkte in Deutschland und Österreich eine hohe Bedeutung, der Umsatzanteil blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert. Positive Entwicklungen bei Absatz und Umsatz von Steinwolle in Osteuropa und gute Erfolge bei Spezialprodukten im wichtigen Holzwollesegment Akustik in Westeuropa und Asien prägten das Wachstum 2004.

Das EBIT im Geschäftsbereich Heraklith erreichte € 10,1 Mio (Vorjahr: € 7,1 Mio) und stieg damit um über 40% an. Neben dem genannten profitablen Wachstum trugen erneut positive Kosten- und Portfolioeffekte zu diesem weiteren Ergebnisanstieg bei. Die EBIT-Marge 2004 von 5,5 % (Vorjahr: 4,3%) ist im Wettbewerbsvergleich erfreulich und angesichts der weiterhin schwachen Baustoffkonjunktur in Westeuropa als Erfolg einzustufen. Die konsequente Restrukturierung und Neuausrichtung der Heraklith seit 2002 führte damit im dritten aufeinanderfolgenden Jahr zu einer deutlichen Ergebnisverbesserung.

Positiver Ausblick

Ziel für 2005 ist es, die guten Chancen vor allem in Russland richtig zu nutzen und die Ertragskraft der Heraklith weiter kontinuierlich zu verbessern. RHI ist überzeugt, durch die jetzige Struktur der neuen Heraklith hierfür die richtige Basis geschaffen zu haben.

Geschäftsverlauf und Auftragseingang stellen sich zu Beginn des Jahres 2005 insgesamt erfreulich dar, wenngleich die Bauindustrie durch die lange Kälte- und Schneeperiode beeinträchtigt ist. Heraklith sieht in Westeuropa ein zum Jahr 2004 vergleichbares Geschäftsklima, in Osteuropa und Russland ist wiederum mit einer guten Marktentwicklung zu rechnen. Heraklith erwartet in diesem Umfeld erneut einen insgesamt guten Geschäftsverlauf, insbesondere durch die Einbeziehung von Eurovek und Termo.

2004

Jahresabschluss RHI Konzern 2004

Lagebericht

Ebenso wie in den Vorjahren wurde von der Möglichkeit des § 267 Abs 3 HGB in Verbindung mit § 251 Abs 3 HGB Gebrauch gemacht, den Konzernlagebericht und den Lagebericht der RHI AG zu einem Lagebericht zusammenzufassen. Die RHI AG hatte im Berichtsjahr keine Zweigniederlassungen.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Im Geschäftsjahr 2004 war insgesamt eine Verbesserung der weltweiten Industriekonjunktur zu verzeichnen. Wichtige Wachstumsländer wie China, Indien und Russland zeigten hohe einstellige Wachstumsraten, insbesondere die Region Asien trug mit erneut hoher Nachfrage zum Wachstum vieler Volkswirtschaften und Grundstoffindustrien bei. Neben der Nachfrage aus Asien, die zu deutlichen Anstiegen in der Kapazitätsauslastung bei wichtigen RHI Abnehmern, wie der Stahlindustrie führte, prägte erneut auch die Währungsentwicklung des US-Dollars im Vergleich zum Euro und zu anderen Währungen die Rahmenbedingungen für die Industrie weltweit. Davon waren viele Kunden und auch RHI selbst betroffen, jedoch in regional und individuell sehr unterschiedlichem Ausmaß.

Die globalen Rahmenbedingungen für die Feuerfestindustrie haben sich 2004 im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbessert. Nahezu alle für RHI Refractories relevanten Abnehmerindustrien und Märkte profitierten von dem Wachstum in Asien, hier vor allem der Schlüsselländer China und Indien. Die anhaltend starke Nachfrage dieser Länder nach Rohstoffen, Energie, Transportkapazität, Stahl und anderen für den Aufbau der Infrastruktur und der Industrie wichtigen Grundstoffen war für viele Branchen 2004 wieder eine maßgebliche Einflussgröße. Durch den asiatischen Konjunkturmotor wurden 2004 auch in anderen Regionen wichtige Wachstumsimpulse ausgelöst, viele exportorientierte Industrien konnten ihre Auslastung durch den Nachfragesog aus Asien deutlich verbessern. Die US-Konjunktur erreichte ein Wachstum von etwa +4,4%, Japan +2,6%, die Euro-Zone +1,8%. China (+8%), Indien (+7%) und Russland (+7%) lagen beim BIP-Wachstum deutlich über den Werten der Industriestaaten, Lateinamerika (+4%) leicht über dem Weltdurchschnitt. Die hohe Nachfrage aus Asien bewirkte 2004 bei vielen Grundstoffprodukten, aber auch bei Frachten, erhebliche Kosten- und damit auch Preissteigerungen. Die Verteuerung des Euro um weitere 10% gegenüber dem US-Dollar war für die wirtschaftliche Entwicklung vieler RHI Kunden erneut bedeutsam.

Die für die Dämmstoffindustrie relevanten Kernmärkte entwickelten sich 2004 in Westeuropa unterschiedlich. In Deutschland war der Mineralwolleverbrauch aufgrund des weiteren Rückgangs der Bauinvestitionen wieder rückläufig, der Dämmstoffabsatz in Österreich stagnierte auf hohem Niveau. Durch die Bereinigung von Kapazitäten und die Umstrukturierung des Vertriebskonzeptes stabilisierte sich das Erlösniveau in Deutschland, der Wettbewerb um Marktanteile führte in Österreich jedoch zu einem Preisverfall. In anderen westeuropäischen Ländern entwickelte sich die Bauindustrie zufriedenstellend. In den mittel- und osteuropäischen Ländern einschließlich der neuen EU-Mitgliedsstaaten setzte sich die positive konjunkturelle Entwicklung weiter fort. Wachstumsraten zwischen 5% und 10% beeinflussten auch die Bauinvestitionen überaus positiv.

Geschäftsverlauf

Die Geschäftsentwicklung im Bereich Feuerfest verlief im Jahr 2004 zwar regional und in den Absatzindustrien unterschiedlich, infolge der weiter verbesserten konjunkturellen Lage trotz des erneut schwächeren US-Dollars jedoch insgesamt erfreulich.

Die europäische Stahlproduktion war wegen der anhaltend hohen Nachfrage aus Asien, insbesondere aus China, 2004 sehr gut ausgelastet, die exportierenden Produzenten in West- und Osteuropa profitierten gleichermaßen.

RHI Refractories profitierte von der insgesamt günstigen Auslastung der europäischen Stahlindustrie, Absatz und Umsatz konnten erfreulich gesteigert werden. Auch in Mittel- und Südamerika belebte sich die Stahlkonjunktur durch die starke Nachfrage aus China und eine bessere Binnennachfrage. In diesem

Marktumfeld steigerte RHI 2004 das Absatzvolumen deutlich, der Umsatz stieg jedoch währungsbedingt nur unterproportional an. Die Stahlregion Asien/Pazifik mit den Schlüsselmärkten China und Indien stand auch 2004 im Mittelpunkt der globalen Entwicklung. Insgesamt erhöhte sich der Absatz 2004 in der Region Asien/Pazifik um fast ein Drittel, der Umsatz stieg durch den erneut schwächeren US-Dollar jedoch hierzu unterproportional. Der Stahlmarkt Kanada/USA erholte sich 2004 deutlich, die Stahlproduktion in den USA stieg um 5% an. Der Absatzzuwachs bei Stahlkunden lag über deren Produktionszuwachs, der Umsatz stieg durch den schwächeren US-Dollar jedoch unterproportional.

Die Zementindustrie in Westeuropa war 2004 wieder von der geringen Bautätigkeit vor allem in Deutschland betroffen. Der Marktaufbau in den EU-Beitrittsländern verlief bisher weitgehend erwartungsgemäß. In Südeuropa wurden Absatzzuwächse bei Neubauprojekten realisiert. In Mittel- und Südamerika waren nur die Zementmärkte in Mexiko, Chile und Venezuela in guter Verfassung, Asien und insbesondere China bauten Zementkapazitäten auf. RHI hat Absatz und Umsatz 2004 insgesamt gesteigert.

Die Kalkindustrie in Westeuropa zeigte sich nur leicht erholt, in Osteuropa durch die Konsolidierung der Kalkproduzenten weitgehend unverändert. Ende 2004 war eine Belebung u.a. in Deutschland, Italien und Großbritannien erkennbar. In Mittel- und Südamerika, hier speziell im Kernmarkt Mexiko, verlief das Geschäft positiv. Das Feuerfestgeschäft für Neuanlagen in der Kalkindustrie verlief 2004 wieder erfreulich, Absatz und Umsatz im Bereich Kalk lagen 2004 leicht über dem Vorjahresniveau.

Der Markt für Nichteisenmetalle war 2004 von hohen Metallpreisen geprägt. Die starke Nachfrage aus China und die verbesserte Konjunktur verschärften den Engpass von Erzrohstoffen. Wegen der sehr attraktiven Metallpreise nutzten die Produzenten jede verfügbare Produktionskapazität ihrer Hütten aus, aufwendige Reparaturen wurden weitgehend verschoben. Das Großprojektgeschäft war verhalten, im Streckengeschäft gewann RHI wichtige Lieferkontrakte hinzu. Absatz und Umsatz lagen 2004 insgesamt unter den Vorjahreswerten.

Die Glasindustrie war 2004 vom starken Produktionsausbau bei Flachglas für den Bau- und Automobilsektor in Asien geprägt. Auch in Lateinamerika und Osteuropa wurden Kapazitäten durch Modernisierungen und Neubauten erweitert. Die 2003 begonnene Kooperation von RHI und Asahi Glass Ceramics aus Japan wurde erfolgreich ausgebaut; RHI konnte den Absatz schmelzgegossener Produkte in Asien erhöhen. Die Position im zunehmend wichtigen Glasmarkt China wurde weiter gestärkt. Absatz und Umsatz stiegen 2004 erneut überdurchschnittlich an.

Im Bereich Umwelt, Energie, Chemie war die Sondermüllverbrennung durch Überkapazitäten geprägt. In vielen EU-Staaten sind Müllverbrennungsanlagen in Planung, RHI konnte Aufträge in Frankreich und Deutschland akquirieren, die neben dem Feuerfestmaterial auch die Montage mit einschließen. RHI gewann in China Aufträge für Feuerfest-Engineering und -Material u.a. für ein 300 MW Kraftwerk gemeinsam mit einem europäischen Anlagenbauer. Im Bereich Chemie/Petrochemie gewann RHI wichtige Projekte in Qatar und im Iran. Absatz und Umsatz im Bereich Umwelt, Energie, Chemie lagen 2004 unter dem Vorjahresniveau.

Insgesamt konnte RHI Refractories im Geschäftsjahr 2004 das Absatzvolumen weltweit erneut deutlich auf 1,66 Mio Tonnen Feuerfestprodukte und Rohstoffe steigern, dies entspricht einem Anstieg um 10,5%. RHI wuchs damit stärker als der weltweite Feuerfestmarkt und gewann vor allem in Asien, Russland und Nordamerika Marktanteile. Der Auftragseingang war 2004 stabil und lag insgesamt auf erfreulichem Niveau.

Heraklith steigerte den Umsatz 2004 um 8,7%. Die 2003 vorgenommene Neuausrichtung des Produktportfolios, die Fokussierung auf Wachstumsmärkte in Mittel-/Osteuropa und die Markterfolge im Export mit der neuen Produktgruppe Heradesign® zeigten Erfolge. Zudem wirkte die Stabilisierung des Baustoffmarktes in Deutschland auf niedrigem Niveau und die Möglichkeit zu selektiver Ertragsverbesserung positiv auf den Umsatzverlauf. Der überwiegende Anteil der Zuwächse entfiel auf Märkte in Osteuropa und den Export.

Nach wie vor haben die Kernmärkte in Deutschland und Österreich eine hohe Bedeutung, der Umsatzanteil blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert. Positive Entwicklungen bei Absatz und Umsatz von Steinwolle in Osteuropa und gute Erfolge bei Spezialprodukten im wichtigen Holzwollesegment Akustik in Westeuropa und Asien prägten das Wachstum 2004. Der Auftragseingang war stabil und lag insgesamt auf erfreulichem Niveau.

In Summe negative wirtschaftliche Effekte aus der anhaltenden Stärke des Euro im Vergleich zum US-Dollar betrafen insbesondere das weltweite Feuerfestgeschäft von RHI Refractories. Währungsbedingte Umsatzrückgänge wurden durch eine Absatzausweitung bei bestehenden Kunden und Marktanteilsgewinne deutlich überkompensiert. Margenbelastungen wurden durch verstärkte Produktion außerhalb des Euro-Raums sowie durch verstärkten Einkauf insbesondere von Rohstoffen in US-Dollar kompensiert. Insgesamt wirkte sich die gegenüber 2003 nochmals um etwa 10% verschlechterte US-Dollar/Euro-Parität 2004 dämpfend auf das Umsatz- und Ergebniswachstum bei RHI Refractories aus.

Umsatz und Ertragslage

Der RHI Konzernumsatz stieg 2004 um 5,2% auf € 1.297,3 Mio (Vorjahr: € 1.232,6 Mio) an, bereinigt um Effekte aus dem Verkauf von Isolieren-Aktivitäten im Jahr 2003 hätte der Anstieg 6,9% betragen. Beide RHI Geschäftsbereiche steigerten 2004 ihren Umsatz erfreulich.

RHI Konzern: Umsatz

in € Mio	2004	2003
Feuerfest	1.102,6	1.033,6
Dämmen	181,5	166,9
Konsolidierung / Sonstiges	13,2	32,1
RHI Konzern	1.297,3	1.232,6

Das RHI Kerngeschäft Feuerfest erzielte 2004 einen Umsatz von € 1.102,6 Mio (Vorjahr: € 1.033,6 Mio), ein Anstieg um 6,7%. Währungsbereinigt wäre der Umsatz von RHI Refractories um 8,6% gestiegen. Im zweiten RHI Geschäftsbereich Dämmen unter dem Dach der Heraklith stieg der Umsatz um 8,7% auf € 181,5 Mio (Vorjahr: € 166,9 Mio).

RHI Konzern: Umsatz nach Regionen

in %	2004	2003
Restliche EU	41	37
Asien/Pazifik	21	19
Nord- und Südamerika	20	21
Sonstiges Europa	10	17
Österreich	8	6

RHI Konzern: Betriebsergebnis (EBIT)

in € Mio	2004	2003
Feuerfest	123,2	115,9
Dämmen	10,1	7,1
Overhead / Sonstiges	2,3	-1,0
RHI Konzern	135,6	122,0

Das EBIT (Betriebsergebnis) im RHI Konzern erreichte 2004 € 135,6 Mio (Vorjahr: € 122,0 Mio), damit konnte RHI erstmals mit 10,5% (Vorjahr: 9,9%) eine zweistellige EBIT Marge erzielen.

Feuerfest erzielte ein EBIT von € 123,2 Mio (Vorjahr: € 115,9 Mio). Dämmen konnte das EBIT durch die abgeschlossene Restrukturierung in Deutschland und Österreich und die Fokussierung auf profitables Wachstum in Osteuropa auf € 10,1 Mio (Vorjahr: € 7,1 Mio) verbessern. Das EBIT im Bereich Overhead/Sonstiges war mit € 2,3 Mio (Vorjahr: € -1,0 Mio) positiv. Kosten der Konzernleitung wurden durch die 2004 ergebnisseitig abzubildenden Erträge aus der im Januar 2005 von Halliburton erhaltenen Zahlung von USD 10 Mio überkompensiert.

RHI Konzern: Gewinn- und Verlustrechnung

in € Mio	2004	2003
Umsatz	1.297,3	1.232,6
EBITDA	185,9	174,7
EBIT	135,6	122,0
Finanzergebnis	-35,0	-30,2
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	5,4	4,5
Gewinn vor Ertragsteuern	106,0	96,3
Ertragsteuern	-6,3	-18,8
Gewinn	99,7	77,5
Anteiliger Gewinn der Minderheitsgesellschafter	-4,7	-4,6
Anteiliger Gewinn der Aktionäre der RHI AG	95,0	72,9
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	4,63	3,65
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	2,58	2,04

Das RHI Finanzergebnis lag 2004 mit € -35,0 Mio (Vorjahr: € -30,2 Mio) durch einen 2003 enthaltenen Ergebnisbeitrag aus Anteilsverkäufen in Deutschland unter dem Vorjahreswert. Das in diesem Finanzergebnis enthaltene operative Zinsergebnis war 2004 mit € -18,3 Mio (Vorjahr: € -23,3 Mio) insbesondere durch den Entfall von Zinsverpflichtungen aus erfolgten Wandlungen der Tranche B der RHI Wandelschuldverschreibungen deutlich besser als im Vorjahr. Die im Finanzergebnis ebenfalls enthaltenen Zinsen aus der laufenden Bewertung von Personalrückstellungen waren 2004 mit € -17,2 Mio (Vorjahr: € -17,3 Mio) nahezu unverändert.

Der Gewinn vor Ertragsteuern erreichte 2004 infolge der guten operativen Ergebnisse € 106,0 Mio (Vorjahr: € 96,3 Mio), ein Anstieg um 10,1%. Die Ertragsteuern konnten deutlich auf € -6,3 Mio (Vorjahr: € -18,8 Mio) reduziert werden.

Der Gewinn im RHI Konzern stieg um 28,6% und betrug € 99,7 Mio (Vorjahr: € 77,5 Mio). Der auf Minderheitsgesellschafter entfallende Gewinn lag bei € 4,7 Mio (Vorjahr: € 4,6 Mio), der anteilige Gewinn der Aktionäre der RHI AG lag bei € 95,0 Mio (Vorjahr: € 72,9 Mio). Das unverwässerte Ergebnis je Aktie erreichte € 4,63 (Vorjahr: € 3,65), bei Einbeziehung aller potenzieller Aktien aus den RHI Wandelschuldverschreibungen betrug das verwässerte Ergebnis je Aktie € 2,58 (Vorjahr: € 2,04).

Vermögens- und Finanzlage

RHI Konzern: Cash Flow

in € Mio	2004	2003
Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	107,5	100,2
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-82,9	-26,6
Free Cash Flow	24,6	73,6
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-26,0	-86,6
Veränderung der liquiden Mittel	-1,4	-13,0
Finanzverbindlichkeiten brutto	290,3	296,6
Finanzverbindlichkeiten netto (inkl. liquide Mittel)	259,6	265,5

Der Cash Flow 2004 aus laufender Geschäftstätigkeit erreichte € 107,5 Mio (Vorjahr: € 100,2 Mio). Der Cash Flow aus Investitionstätigkeit betrug € -82,9 Mio (Vorjahr: € -26,6 Mio). In das Sachanlagevermögen und in immaterielle Vermögensgegenstände wurden insgesamt € -73,4 Mio (Vorjahr: € 58,5 Mio) investiert. Zudem wurden € -24,9 Mio (Vorjahr: € -1,5 Mio) in Finanzanlagen investiert, insbesondere in den Erwerb von Eurovek und Termo durch Heraklith. Der Free Cash Flow von € 24,6 Mio (Vorjahr: € 73,6 Mio) wurde planmäßig zur Rückführung von Finanzverbindlichkeiten eingesetzt, diese reduzierten sich in Folge auf € 290,3 Mio (Vorjahr: € 296,6 Mio). Unter Einbeziehung der liquiden Mittel in Höhe von € 30,7 Mio (Vorjahr: € 31,1 Mio) reduzierten sich die Finanzverbindlichkeiten auf netto € 259,6 Mio (Vorjahr: € 265,5 Mio).

Bilanzstruktur des RHI Konzerns

In der Bilanzstruktur kam es 2004 im Vergleich zum Vorjahr zu keinen wesentlichen Veränderungen. Die Veränderung des Konsolidierungskreises sowie die Fremdwährungsumrechnung hatten insgesamt keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögensstruktur des RHI Konzerns zum 31.12.2004.

Der RHI Konzern weist zum 31.12.2004 ein negatives Eigenkapital von € -310,5 Mio (31.12.2003: € -422,7 Mio) aus. Das negative Eigenkapital entstand im Jahresabschluss 2001 durch die Entkonsolidierung aller US-Feuerfestgesellschaften. Diese Gesellschaften werden nicht mehr als Tochterunternehmen der RHI AG angesehen, da durch die Chapter 11-Verfahren die Kontrolle durch die RHI AG nicht mehr gegeben ist.

Mit einer umfassenden Kapitalrestrukturierung Anfang 2002 konnte RHI insolvenzrechtliche Schritte auf Basis einer positiven Fortführungsprognose abwenden, mit den finanzierenden Banken wurde ein langfristiges und tragfähiges Konzept beschlossen. Die dabei mit dem Bankenkonsortium vereinbarten Maßnahmen sichern die langfristige Liquidität des RHI Konzerns. Ein Element der Kapitalrestrukturierung war die Wandlung von € 400,0 Mio Bankverbindlichkeiten in bis Ende 2006 zins- und tilgungsfreie nachrangige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, ein weiteres die Begebung nachrangiger Wandelschuldverschreibungen im Gesamtumfang von nominal € 144,72 Mio. In Folge zeigt die Konzernbilanz zum 31.12.2004 nachrangige Schulden in Höhe von € 520,9 Mio (31.12.2003: € 530,0 Mio).

Die langfristig angelegten Kernelemente der Kapitalrestrukturierung sichern die Liquidität des RHI Konzerns, die weitere Optimierung und den weltweiten Ausbau des Kerngeschäftes Feuerfest, eine Cash Flow-orientierte Unternehmenspolitik sowie den langfristigen Aufbau von Eigenkapital. Zum 31.12.2004 stand dem RHI Konzern ein Kreditrahmen in Höhe von insgesamt € 367,2 Mio (31.12.2003: € 422,1 Mio) zur Verfügung.

Forschung & Entwicklung

Engagement und Qualifikation bei den MitarbeiterInnen, bestmögliche Qualität beim Management von F&E Prozessen und bei der Umsetzungsgeschwindigkeit hin zur Marktreife sind langjährig bewährte Bausteine der Forschung & Entwicklung bei RHI Refractories. Auch 2004 konnte das Technologiezentrum in Leoben durch die konzentrierte F&E Kompetenz, die Vernetzung mit Know-how-Trägern in den Business Units, in Universitäten und Forschungslaboratorien kontinuierlich innovative Produkte und Lösungen zum Nutzen der Kunden entwickeln.

Engagement in Feuerfest F&E bedeutet dabei, ständig auch in den benachbarten naturwissenschaftlichen und technischen Disziplinen nach neuen Ideen zu suchen, um grundlegend innovative Ansätze abzuleiten. Der kontinuierliche Antrieb hierfür resultiert aus der Abstimmung der F&E Aktivitäten mit den strategischen und operativen Zielsetzungen von RHI Refractories, mit neuen Entwicklungstrends in den Produktionsprozessen der Kunden, mit globalen Wettbewerbsveränderungen und Weiterentwicklungen auf dem Gebiet der Rohstoffe, Bindemittel und Zusätze für feuerfeste Produkte und nicht zuletzt mit den Zielen Umweltschutz und Nachhaltigkeit.

Durch systematisches Innovationsmanagement gelingt es, die Technologieführerschaft bei feuerfesten Werkstoffen und Lösungen kontinuierlich auszubauen. Forschung & Entwicklung sind für RHI Refractories der Schlüssel und die Herausforderung, immer wieder die klassischen Ansätze bei Feuerfest und seinen Basistechnologien zu hinterfragen. Die Entwicklung neuer feuerfester Produkte und Systemlösungen verlangt das tiefe Verständnis der physikalischen Eigenschaften von Feuerfestmaterialien, die genaue Kenntnis des Ablaufs von Verschleißvorgängen der Produkte und der Wechselwirkung der Produkte mit den Kundenprozessen.

RHI Refractories konnte 2004 innovative Entwicklungslösungen in den Bereichen magnesitische, geformte und ungeformte Produkte (basische Steine sowie basische Massen), Schieberkeramik, nichtbasische Steine und nichtbasische Massen neu am Markt einführen. RHI Refractories wird ihren Kunden auch zukünftig innovative Lösungen für die kontinuierliche Verbesserung ihrer Prozesse bieten können. Die eigene RHI Refractories Forschung & Entwicklung stellt dies sicher.

Umsatz- und Ertragsaussichten für 2005

Konjunkturprognosen deuten Anfang 2005 auf eine wie im Vorjahr sehr differenzierte wirtschaftliche Entwicklung weltweit hin. In Westeuropa kann wiederum kaum mit einem nachhaltigen Wirtschaftswachstum gerechnet werden. Für die USA wird dagegen erneut ein solides Wachstum erwartet. Auch Osteuropa, insbesondere Russland, und einzelne Länder in Mittel- und Südamerika sollten an die positiven Trends aus 2004 anknüpfen können. Entscheidend für die Weltwirtschaft insgesamt und vor allem die exportierenden Volkswirtschaften und Industrien wird auch 2005 das Wachstum in Asien sein. Die überwiegende Zahl der Prognosen geht von erneut hohen einstelligen Steigerungsraten insbesondere in China und Indien aus, mit entsprechend positiven Impulsen auf das Investitions- und Produktionswachstum in den Ländern selbst. Ein entscheidender und möglicherweise limitierender Faktor für die Perspektiven in Asien wird jedoch die wirtschaftliche Verfügbarkeit von Rohstoffen und Energie sein.

Die bisher ungebrochene Dynamik der asiatischen Schlüsselländer wird auch 2005 der bestimmende Faktor für die Nachfrage und Auslastung in wichtigen Grundstoffindustrien weltweit sein. Vor diesem Hintergrund wird die bereits sehr gute Auslastung der Stahl- und auch der Nichteisenmetalleindustrie zumindest konstant bleiben. Die relative Knappheit wichtiger Ressourcen führte Anfang 2005 erneut zu weiteren deutlichen Anstiegen bei den Rohstoffkosten, die Stahlindustrie hat in Folge weitere Preiserhöhungen angekündigt. Einzelne Analysten sehen aber bereits für Ende 2005, spätestens jedoch 2006 ein Abflachen der sehr hohen Nachfrage aus Asien. Die Stahlpreise für einzelne Qualitäten fielen am Spotmarkt bereits zum Ende des ersten Quartals 2005 und signalisieren einen wieder volatileren Preistrend für 2005. RHI Refractories wird die Präsenz in Asien durch den Ausbau der eigenen Kapazitäten weiter stärken, ohne aber eine zu starke Abhängigkeit von der Marktentwicklung in China selbst einzugehen. In dieser Region werden weiter alle Wachstumsoptionen, sei es durch eigene Kapazitäten, Joint-Ventures oder die Übernahme von lokal marktstarken Spezialisten aktiv geprüft. In Europa wird das Servicegeschäft für feuerfeste Zustellungen ausgebaut. RHI wird bestehende Key-Account-Konzepte für Global Player in allen Abnehmerindustrien konsequent weiterentwickeln, die Position als weltweit mit konstanter Top-Qualität lieferfähiger Feuerfest Generalist bei Produkten, Know-how und Services wird gestärkt. Geschäftsverlauf und Auftragseingang stellen sich Anfang 2005 insgesamt erfreulich dar, RHI Refractories erwartet ein zum Vorjahr vergleichbares weltweites Geschäftsklima bei ihren Kunden und in diesem Umfeld erneut einen guten Geschäftsverlauf. Der weitere Anstieg der Rohstoffpreise und Frachtkosten trübt den optimistischen Ausblick dabei jedoch und erfordert in 2005 weitere Preiserhöhungen, um die operative Ergebnisqualität zu festigen.

Auch für den Geschäftsbereich Dämmen weisen die Konjunkturprognosen für 2005 auf eine erneut differenzierte wirtschaftliche Entwicklung hin. In den Kernmärkten in Westeuropa, vor allem in Deutschland und Österreich, kann wiederum nicht mit einem nachhaltigen Wirtschaftswachstum gerechnet werden. Die Investitionen im Hochbau werden auf niedrigem Niveau bleiben, mit entsprechend geringem oder keinem Wachstum für die Dämmstoffindustrie. Wichtige neue Heraklith Exportmärkte und insbesondere Osteuropa werden dagegen an die positiven Trends der Vorjahre anschließen können. Der Bedarf an hochwertigen Dämmstoffen steigt in Osteuropa, vor allem in Russland, infolge der guten Baukonjunktur und der Verteuerung von Energie kontinuierlich deutlich an. Geschäftsverlauf und Auftragseingang stellen sich zu Beginn des Jahres 2005 insgesamt erfreulich dar, wenngleich die Bauindustrie durch die lange Kälte- und Schneeperiode beeinträchtigt war. Heraklith sieht in Westeuropa ein zum Jahr 2004 vergleichbares Geschäftsklima, in Osteuropa und Russland ist wiederum mit einer guten Marktentwicklung zu rechnen. Heraklith erwartet in diesem Umfeld erneut einen insgesamt guten Geschäftsverlauf.

Der Ergebnisausblick für den RHI Konzern für 2005 ist insgesamt positiv, sofern nicht konjunktur- oder währungsbedingt unerwartete Belastungen auftreten. RHI wird auch in diesem Jahr die Ziele der Kapitalrestrukturierung erfüllen und durch gezielte Investitionen wiederum wichtige Impulse für die positive Weiterentwicklung des Konzerns setzen.

Risikomanagement

Der RHI Konzern ist im Rahmen der globalen Geschäftstätigkeit verschiedensten Risiken ausgesetzt. Neben den aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der beiden RHI Geschäftsbereiche resultierenden operativen Risiken, hier insbesondere den Markt- und Investitionsrisiken, ist der Konzern zudem diversen Finanzrisiken ausgesetzt. Hierzu zählen insbesondere Kredit-, Liquiditäts-, Währungs- und Zinsänderungsrisiken.

Zur Begrenzung der Risiken kommt bei RHI ein zentrales Risikomanagementsystem zum Einsatz, das im gesamten Konzern Anwendung findet. Neben der Identifizierung, Analyse und Bewertung der Risiken erfolgen auch Entscheidungen über den Einsatz von Finanzinstrumenten zum Management dieser Risiken sowie die Überwachung dieser Instrumente grundsätzlich durch die Konzernleitung.

Das Kreditrisiko stellt das Risiko dar, das aus der Nichterfüllung von Vertragsverpflichtungen durch Geschäftspartner entsteht und zu Vermögensverlusten führen kann. Die Kredit- und damit Ausfallrisiken werden kontinuierlich überwacht, für eingetretene und erkennbare Risiken wird durch den Ansatz von entsprechenden Wertberichtigungen und Rückstellungen vorgesorgt. Zur Beurteilung des Gesamtrisikos werden die jeweils bestehenden Versicherungsdeckungen sowie vorliegende Garantien und Akkreditive berücksichtigt. Aufgrund der Vielzahl der Geschäftspartner und Abnehmerbranchen und der bestehenden Kreditversicherungen des Konzerns liegt eine Konzentration von Ausfallrisiken nicht vor.

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, jederzeit die erforderlichen Finanzmittel zur fristgerechten Begleichung eingegangener Verbindlichkeiten aufbringen zu können. Die Finanzierungspolitik des Konzerns ist auf eine langfristige Finanzplanung abgestimmt und wird bei RHI zentral gesteuert und laufend überwacht. Basierend auf einer fristgerechten Liquiditätsvorschau ist jederzeit die ausreichende Liquidität aller Gesellschaften des RHI Konzerns durch vertraglich abgesicherte und ausreichend vorhandene, nicht ausgenutzte und kurzfristig verfügbare Kreditlinien gewährleistet.

Das Risiko, das sich aus Wertschwankungen von Finanzinstrumenten, anderen Bilanzposten (z.B. Forderungen und Verbindlichkeiten) und/oder Zahlungsströmen infolge von Wechselkursschwankungen ergibt, wird als Währungsrisiko bezeichnet. Dieses Risiko besteht insbesondere dort, wo Geschäftsvorfälle in einer anderen als der lokalen Währung (im Folgenden Fremdwährung) einer Gesellschaft bestehen bzw. bei planmäßigem Geschäftsverlauf entstehen können. Eine weitgehend natürliche Absicherung im Bereich der Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen ergibt sich im RHI Konzern großteils bereits aufgrund der ausgewogenen internationalen Struktur des operativen Geschäftes. Forderungen in Fremdwährungen wie z.B. dem US-Dollar stehen Verbindlichkeiten mit vergleichbarer Fristigkeit in derselben Währung gegenüber. Aufgrund der zentralen operativen Ausrichtung des RHI Konzerns wird der Großteil der Fakturierung sowie die gesamte Beschaffung z.B. von Rohstoffen, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie Energie in Euro und Fremdwährungen zentral durch Fachabteilungen koordiniert. Damit besteht Transparenz über die wesentlichen operativen Währungsrisiken weltweit. Zum Bilanzstichtag bestehen im RHI Konzern verzinsliche Finanzverbindlichkeiten überwiegend in Euro, sodass kein wesentliches Währungsrisiko besteht.

Das Zinsänderungsrisiko stellt das Risiko dar, das sich aus der Wertänderung von Finanzinstrumenten, anderen Bilanzposten und/oder zinsbedingten Zahlungsströmen infolge von Schwankungen von Marktzinssätzen ergibt. Der RHI Konzern finanziert sich aus verzinslichen Finanzverbindlichkeiten und nachrangigen Wandelschuldverschreibungen zu etwa 40 Prozent durch fest verzinsliche und zu etwa 60 Prozent durch variabel verzinsliche Instrumente. Weiters bestehen nachrangige Finanzverbindlichkeiten in Höhe von € 400,0 Mio, die bis Ende 2006 unverzinslich sind. Aufgrund der ausgewogenen und langfristig gesicherten Finanzierungsstruktur bestand zum Bilanzstichtag keine Absicherung des Zinsänderungsrisikos mittels derivativer Finanzinstrumente.

Derivative Finanzprodukte werden im Rahmen des zentralen Finanzrisikomanagements von RHI zentral beurteilt und abgeschlossen. Eingebettete derivative Finanzinstrumente liegen vor, wenn die wirtschaftlichen Charakteristika und Risiken des Derivats mit jenen des Grundgeschäftes nicht eng verbunden sind, ein unter gleichen Bedingungen gesondert abgeschlossenes Geschäft als derivatives Finanzinstrument gesondert auszuweisen wäre und das hybride Finanzinstrument nicht erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet wird. Die im

RHI Konzern vorliegenden Anwendungsfälle von eingebetteten derivativen Finanzinstrumenten sind durchwegs offene Aufträge sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Drittwährung.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Erläuterungen zu wesentlichen Ereignissen nach dem Bilanzstichtag sind im Anhang enthalten.

Bilanz RHI Konzern 2004

in € Mio	Anhang	31.12.2004	%	31.12.2003	%
AKTIVA					
Langfristige Vermögenswerte					
Sachanlagen	(1)	469,6	37,4	453,8	38,8
Firmenwerte	(2)	17,4	1,4	17,3	1,5
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	(3)	9,7	0,8	7,9	0,7
Anteile an assoziierten Unternehmen	(4)	39,1	3,1	37,2	3,2
Finanzanlagen	(5)	55,0	4,4	31,4	2,7
Langfristige Forderungen	(6)	8,9	0,7	5,6	0,5
Aktive latente Steuern	(7)	52,7	4,2	60,3	5,1
		652,4	**52,0**	**613,5**	**52,5**
Kurzfristige Vermögenswerte					
Vorräte	(8)	250,1	19,9	223,6	19,1
Liefer- und sonstige kurzfristige Forderungen	(9)	300,7	24,1	275,8	23,5
Kurzfristiger Teil langfristiger Forderungen	(6)	2,4	0,2	4,7	0,4
Forderungen aus Ertragsteuern		14,8	1,2	16,8	1,4
Wertpapiere und Anteile		2,9	0,2	5,2	0,4
Liquide Mittel	(10)	30,7	2,4	31,1	2,7
		601,6	**48,0**	**557,2**	**47,5**
		1.254,0	**100,0**	**1.170,7**	**100,0**
PASSIVA					
Eigenkapital, zurechenbar den Aktionären der RHI AG					
Grundkapital	(11)	159,8	12,7	145,7	12,4
Konzernrücklagen	(11)	-506,5	-40,4	-602,0	-51,4
		-346,7	**-27,7**	**-456,3**	**-39,0**
Minderheitenanteile	(11)	**36,2**	**2,9**	**33,6**	**2,9**
		-310,5	**-24,8**	**-422,7**	**-36,1**
Langfristige Schulden					
Nachrangige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(12)	400,0	31,9	400,0	34,2
Nachrangige Wandelschuldverschreibung	(13)	120,9	9,6	130,0	11,1
Nachrangige Schulden		520,9	41,5	530,0	45,3
Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten	(14)	246,3	19,6	227,3	19,4
Passive latente Steuern	(7)	16,5	1,3	29,1	2,5
Personalrückstellungen	(15)	315,0	25,2	319,2	27,3
Sonstige langfristige Rückstellungen	(16)	2,5	0,2	2,5	0,2
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	(17)	44,5	3,6	57,4	4,9
		624,8	49,9	635,5	54,3
		1.145,7	**91,4**	**1.165,5**	**99,6**
Kurzfristige Schulden					
Liefer- und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(17)	284,7	22,7	266,2	22,7
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	(14)	44,0	3,5	69,3	5,9
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern		24,1	1,9	20,1	1,7
Kurzfristige Rückstellungen	(16)	66,0	5,3	72,3	6,2
		418,8	**33,4**	**427,9**	**36,5**
		1.254,0	**100,0**	**1.170,7**	**100,0**

Gewinn- und Verlustrechnung RHI Konzern 2004

in € Mio	Anhang	2004	%	2003	%
Umsatzerlöse	(19)	1.297,3	100,0	1.232,6	100,0
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	(20)	2,1	0,2	6,9	0,6
Sonstige Erträge	(21)	35,7	2,8	30,4	2,5
Materialaufwand und Aufwendungen für bezogene Herstellungsleistungen	(22)	-577,2	-44,5	-540,7	-43,9
Personalaufwand	(23)	-329,2	-25,4	-319,2	-25,9
Abschreibungen auf Firmenwerte		0,0	0,0	-1,2	-0,1
Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	(24)	-50,3	-3,9	-51,5	-4,2
Sonstige Aufwendungen	(25)	-242,8	-18,7	-235,3	-19,1
Betriebsergebnis		**135,6**	**10,5**	**122,0**	**9,9**
Finanzergebnis	(26)	-35,0	-2,7	-30,2	-2,5
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	(27)	5,4	0,4	4,5	0,4
Gewinn vor Ertragsteuern		**106,0**	**8,2**	**96,3**	**7,8**
Ertragsteuern	(28)	-6,3	-0,5	-18,8	-1,5
Gewinn		**99,7**	**7,7**	**77,5**	**6,3**
Anteiliger Gewinn, zurechenbar den					
Aktionären der RHI AG		95,0	7,3	72,9	5,9
Minderheitsgesellschaftern		4,7	0,4	4,6	0,4
		99,7	7,7	77,5	6,3
in €					
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	(33)	4,63		3,65	
Verwässertes Ergebnis je Aktie [1]	(33)	2,58		2,04	

1) Das verwässerte Ergebnis je Aktie unterstellt die Wandlung der begebenen Wandelschuldverschreibungen bis spätestens 2009.

Entwicklung des Eigenkapitals RHI Konzern 2004

		Eigenkapital, zurechenbar den Aktionären der RHI AG							
in € Mio	Anhang	**Grund-kapital**	Kapital-rücklagen	Rücklagen aus Markt-bewertung	Ausgleichs-posten Währungs-umrechnung	Konzern-ergebnisse	**Konzern-rücklagen**	**Minder-heiten-anteile**	**Eigen-kapital Gesamt**
31.12.2003		**145,7**	37,0	2,9	-45,9	-596,0	**-602,0**	**33,6**	**-422,7**
Verrechnung negativer Unterschiedsbeträge						0,1	**0,1**		**0,1**
Angepasste Eröffnungsbilanz		**145,7**	37,0	2,9	-45,9	-595,9	**-601,9**	**33,6**	**-422,6**
Währungsänderungen					-0,2		**-0,2**	**0,1**	**-0,1**
Erfolgsneutrale Zeitwertänderungen				0,8			**0,8**		**0,8**
Sonstige Veränderungen						0,3	**0,3**	**-0,1**	**0,2**
Direkt mit dem Eigenkapital verrechnete Ergebnisse		**0,0**	0,0	0,8	-0,2	0,3	**0,9**	**0,0**	**0,9**
Gewinn 2004						95,0	**95,0**	**4,7**	**99,7**
Gesamtergebnis 2004		**0,0**	0,0	0,8	-0,2	95,3	**95,9**	**4,7**	**100,6**
Dividendenzahlungen							**0,0**	**-2,1**	**-2,1**
Kapitalerhöhung		**14,1**					**0,0**		**14,1**
Effekte aus Wandel-schuldverschreibungen			0,3			-0,8	**-0,5**		**-0,5**
31.12.2004	(11)	**159,8**	37,3	3,7	-46,1	-501,4	**-506,5**	**36,2**	**-310,5**

		Eigenkapital, zurechenbar den Aktionären der RHI AG							
in € Mio	Anhang	**Grund-kapital**	Kapital-rücklagen	Rücklagen aus Markt-bewertung	Ausgleichs-posten Währungs-umrechnung	Konzern-ergebnisse	**Konzern-rücklagen**	**Minder-heiten-anteile**	**Eigen-kapital Gesamt**
31.12.2002		**144,8**	37,0	10,4	-25,2	-668,1	**-645,9**	**34,9**	**-466,2**
Währungsänderungen					-20,7		**-20,7**	**-1,4**	**-22,1**
Wertpapiere									
Erfolgsneutrale Zeitwertänderungen				3,1			**3,1**		**3,1**
Erfolgswirksame Auflösung				-10,6			**-10,6**		**-10,6**
Sonstige Veränderungen						-0,8	**-0,8**	**-2,2**	**-3,0**
Direkt mit dem Eigenkapital verrechnete Ergebnisse		**0,0**	0,0	-7,5	-20,7	-0,8	**-29,0**	**-3,6**	**-32,6**
Gewinn 2003						72,9	**72,9**	**4,6**	**77,5**
Gesamtergebnis 2003		**0,0**	0,0	-7,5	-20,7	72,1	**43,9**	**1,0**	**44,9**
Dividendenzahlungen							**0,0**	**-2,3**	**-2,3**
Kapitalerhöhung		**0,9**					**0,0**		**0,9**
31.12.2003	(11)	**145,7**	37,0	2,9	-45,9	-596,0	**-602,0**	**33,6**	**-422,7**

Geldflussrechnung RHI Konzern 2004

in € Mio	Anhang	2004	2003
Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	(29)	**107,5**	**100,2**
Investitionen in Tochterunternehmen		0,0	-2,4
Abgang von Tochterunternehmen		0,0	7,4
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte		-73,4	-58,5
Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten		2,3	2,7
Investitionen in langfristige Forderungen		-0,7	-1,3
Abgang von langfristigen Forderungen		4,5	2,3
Investitionen in Finanzanlagen		-24,9	-1,5
Abgang von Finanzanlagen und Wertpapieren		2,1	16,6
Veränderung assoziierte Unternehmen		3,7	3,0
Erhaltene Investitionszuschüsse		0,2	1,3
Zinseneinnahmen		3,2	3,7
Erhaltene Dividenden		0,1	0,1
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	(30)	**-82,9**	**-26,6**
Dividenden an Minderheitsgesellschafter		-2,1	-2,3
Agio aus der Begebung der Wandelschuldverschreibungen		0,6	0,3
Begebung der Wandelschuldverschreibungen		2,8	2,7
Veränderung von langfristigen Krediten		23,8	-39,4
Veränderung von kurzfristigen Krediten		-25,3	-31,2
Veränderung von Konzernfinanzforderungen		0,0	-0,2
Veränderung von Konzernfinanzverbindlichkeiten		-0,1	0,4
Veränderung von sonstigen Finanzforderungen und -verbindlichkeiten		-4,1	5,1
Zinsenzahlungen		-21,6	-22,0
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	(31)	**-26,0**	**-86,6**
Gesamt Cash Flow		**-1,4**	**-13,0**
Veränderung der liquiden Mittel		**-1,4**	**-13,0**
Anfangsstand der liquiden Mittel		31,1	45,7
Währungsänderung der liquiden Mittel		1,0	-1,6
Endbestand der liquiden Mittel		30,7	31,1

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2004

Der RHI Konzern

RHI ist ein global tätiger Industriekonzern mit Sitz in Österreich. Die Geschäftsaktivitäten umfassen die Geschäftsbereiche Feuerfest und Dämmen.

Feuerfest erzeugt keramische Produkte, die in Hochtemperatur-Produktionsprozessen ab 1.200° C eingesetzt werden. Der Geschäftsbereich Feuerfest beliefert Industrien wie Stahl, Nichteisenmetalle, Zement, Kalk, Glas sowie Umwelt, Energie und Chemie.

Dämmen fertigt und vertreibt Produkte aus Steinwolle, Holzwolle-Leichtbauplatten und Naturdämmstoffe.

Das Mutterunternehmen des Konzerns ist die RHI AG, welche ihren Sitz in Österreich, Wienerbergstraße 11, 1100 Wien hat.

Rechnungslegungsgrundsätze, allgemeine Erläuterungen

Der konsolidierte Jahresabschluss wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellt.

Der Konzernabschluss wurde nach dem historischen Anschaffungskostenprinzip aufgestellt, mit der Ausnahme von derivativen Finanzinstrumenten und mit Veräußerungsabsicht gehaltenen Finanzanlagen, die mit dem Zeitwert zum Bilanzstichtag bewertet werden.

Die Aufstellung des Konzernjahresabschlusses in Übereinstimmung mit den allgemein anerkannten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden nach IFRS verlangt die Anwendung von Schätzungen und Annahmen, die die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, die offengelegten Eventualvermögenswerte und -verbindlichkeiten am Bilanzstichtag sowie die bilanzierten Erträge und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Obwohl diese Schätzungen nach bestem Wissen des Vorstandes auf laufenden Transaktionen basieren, können die tatsächlichen Werte letztendlich von diesen Schätzungen abweichen.

Der Konzern hat IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ und damit auch IAS 36 „Wertminderung von Vermögenswerten (überarbeitet 2004)“ und IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte (überarbeitet 2004)“ vorzeitig angewendet. Aufgrund der Pflicht zur prospektiven Anwendung waren die Vorjahreswerte nicht anzupassen.

Im Vorjahr wurde IAS 1 „Darstellung des Abschlusses (überarbeitet 2003)“ vorzeitig angewendet.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

A Konsolidierungsgrundsätze

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Jahresabschlüsse wurden alle auf den einheitlichen Konzernbilanzstichtag 31. Dezember 2004 erstellt.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind - neben der RHI AG - 15 (31.12.2003: 16) inländische und 67 (31.12.2003: 67) ausländische Tochterunternehmen einbezogen, bei denen der RHI AG unmittelbar oder mittelbar die Kontrolle zusteht oder die unter ihrer einheitlichen Leitung stehen.

Sieben Unternehmen, auf deren Geschäfts- und Finanzpolitik von einbezogenen Unternehmen ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt wird (assoziierte Unternehmen), werden durch Equity-Konsolidierung erfasst.

Der Konsolidierungskreis hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

	Vollkonsolidierung	Equity-Konsolidierung
31.12.2003	**84**	**7**
Zugänge	6	0
Abgänge	7	0
31.12.2004	**83**	**7**

Vollkonsolidierte Tochterunternehmen

Zugänge

Der Konsolidierungskreis 2004 wurde gegenüber dem Vorjahr durch die Aufnahme in den Konsolidierungskreis bzw. Neugründung folgender Gesellschaften erweitert: C&G Verwaltungsgesellschaft mbH, Bad Berka, Deutschland; FC Technik AG, Winterthur, Schweiz; OOO RHI CIS, Moskau, Russland; RHI CHILE S.A., Santiago, Chile; RHI Rückversicherungs AG, Vaduz, Liechtenstein; Veitsch-Radex America Inc., Burlington, Ontario, Kanada.

Im Geschäftsjahr 2004 wurden die Anteile an dem vollkonsolidierten Tochterunternehmen Didier-Werke AG, Wiesbaden, Deutschland, um rund 0,02 Prozent aufgestockt. Dafür wurden weniger als € 0,1 Mio ausgegeben. Der erworbene Firmenwert wurde aktiviert und wird jährlich auf seine Werthaltigkeit hin untersucht. Im Vorjahr betrugen die Investitionen in Anteile an Tochterunternehmen € 2,4 Mio.

Abgänge

Die Zimmermann & Jansen Beteiligungs-GmbH, Düren, Deutschland schied durch Fusion mit einer anderen Gesellschaft des Konsolidierungskreises aus dem Kreis der konsolidierten Gesellschaften aus.

Im Geschäftsjahr 2004 wurden folgende sechs Gesellschaften liquidiert bzw. verkauft: Construcciones Didier S.L., Madrid, Spanien; Corrosion Technologies de México, S.A. de C.V., Monterrey, Mexiko; Heraklith Consulting & Engineering GmbH, Ferndorf; RHI Refractories Spaeter (UK) Ltd., Cirencester, Großbritannien; Veitsch-Radex-Didier-Australia Pty. Ltd., Pymble, Australien; und VRD Holdings (Australia) Pty. Ltd., Pymble, Australien.

Die Auswirkungen der Konsolidierungskreisänderung im Vorjahr auf die Konzerngewinn- und -verlustrechnung stellen sich wie folgt dar:

in € Mio	Abgang
Umsatzerlöse	-21,4
Betriebsergebnis	-0,1
Ergebnis vor Ertragsteuern	0,1

Diese Effekte sind zur Gänze auf den Verkauf der Villas Austria GmbH, Fürnitz, und der Villas Hungaria Kft., Zalaegerszeg, Ungarn, im Vorjahr zurückzuführen. Der geänderte Konsolidierungskreis hat keinen wesentlichen Einfluss auf die Konzernbilanz.

Nicht einbezogene Tochterunternehmen
Auf die Einbeziehung von sechs Tochterunternehmen wurde verzichtet, da diese für die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Zahlungsströme des Konzerns insgesamt von untergeordneter Bedeutung sind. Der Umsatz der nicht einbezogenen Tochterunternehmen macht rund 0,03 Prozent des Konzernumsatzes aus.

Anfang 2002 haben die Leitgesellschaften von insgesamt 49 ehemaligen US-amerikanischen Tochterunternehmen der RHI Gruppe (insbesondere Harbison Walker Refractories Co., AP Green Industries Inc. und North American Refractories Co.) aufgrund entsprechender Schritte des US-Managements Gläubigerschutz und Reorganisation nach Chapter 11 des US-Insolvenzrechtes beantragt. Diese Gesellschaften wurden per 31. Dezember 2001 nicht mehr als Tochterunternehmen der RHI AG angesehen, da durch die Chapter 11-Verfahren die Kontrolle durch die RHI AG nicht mehr gegeben ist.

Eine umfassende Übersicht zum Anteilsbesitz bzw. zum Konsolidierungskreis der RHI AG wird unter der Anhangsangabe 38 dargestellt.

Konsolidierungsmethoden
Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach den Bestimmungen des IFRS 3. Alle Unternehmenszusammenschlüsse werden mit Hilfe der Erwerbsmethode bilanziert. Dabei werden die Anschaffungskosten der Anteile an den einbezogenen Tochterunternehmen zuzüglich der dem Erwerb direkt zurechenbaren Kosten mit dem jeweils anteiligen Nettovermögen basierend auf den Zeitwerten der übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden dieser Unternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbes bzw. des Überganges der Kontrolle verrechnet.

Immaterielle Vermögenswerte werden, soweit identifizierbar, einer eigenständigen Bilanzierung zugeführt. Sie werden planmäßig abgeschrieben bzw. für den Fall einer unbestimmbaren Nutzungsdauer analog zum Firmenwert mindestens einmal jährlich auf Werthaltigkeit geprüft. Der verbleibende Firmenwert wird auf die zahlungsmittelgenerierende(n) Einheit(en) aufgeteilt und auf dieser Ebene auf Werthaltigkeit getestet.

Negative Unterschiedsbeträge werden entsprechend den Bestimmungen des IFRS 3 sofort erfolgswirksam erfasst.

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge werden eliminiert.

Zwischenergebnisse im Anlage- und Vorratsvermögen werden eliminiert, sofern sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

Auf temporäre Unterschiede aus der Konsolidierung werden die nach IAS 12 erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

Wesentliche assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Konsolidierung bilanziert, sofern der Konzern 20 bis 50 Prozent der Anteile hält und einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann. Die Anschaffungskosten von nach der Equity-Methode einbezogenen Beteiligungen werden jährlich um die auf den RHI Konzern entfallenden Veränderungen des Eigenkapitals des assoziierten Unternehmens erhöht bzw. vermindert. Auf Unterschiedsbeträge zwischen den Anschaffungskosten der Beteiligung und dem auf Zeitwerten basierenden anteiligen Eigenkapital der Gesellschaft werden die für die Vollkonsolidierung geltenden Grundsätze entsprechend angewendet.

Beteiligungsgesellschaften werden mit dem Tag, an dem der Kontrolltatbestand endet, entkonsolidiert.

B Währungsumrechnung
Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt. Alle Beträge werden, soweit nichts anderes vermerkt ist, in Millionen Euro (€ Mio) angegeben.

In den Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften sind Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung zum Kurs am Bilanzstichtag bewertet.

Die Jahresabschlüsse ausländischer Tochterunternehmen werden nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Bei sämtlichen Gesellschaften, mit Ausnahme der Magnesit Anonim Sirketi, Istanbul, Türkei, und der RHI CHILE S.A., Santiago, Chile, ist dies die jeweilige Landeswährung, da die Gesellschaften ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbständig betreiben.

Die Einbeziehung der Jahresabschlüsse der Magnesit Anonim Sirketi, Istanbul, Türkei, sowie der RHI CHILE S.A., Santiago, Chile, erfolgt in Euro bzw. US-Dollar.

Vermögenswerte und Schulden von ausländischen Tochterunternehmen werden mit den Devisenmittelkursen am Bilanzstichtag, die Gewinn- und Verlustrechnungen mit den Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen hieraus sowie aus der Währungsumrechnung von Vorjahresvorträgen werden ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst. Die Umrechnung der Zahlungsströme erfolgt zu Jahresdurchschnittskursen.

Entsteht im Zusammenhang mit dem Erwerb eines wirtschaftlich selbständigen Tochterunternehmens ein Firmenwert, wird dieser im Rahmen der Erstkonsolidierung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet. Zuvor erfolgte Anpassungen der Vermögenswerte und Schulden von neu erworbenen Tochterunternehmen an den beizulegenden Zeitwert werden als Vermögenswerte und Schulden dieser Tochterunternehmen behandelt und zum Stichtagskurs umgerechnet.

Nicht realisierte Währungsumrechnungsdifferenzen aus langfristigen Gesellschafterdarlehen werden erfolgsneutral mit dem Ausgleichsposten Währungsumrechnung verrechnet.

Die Euro-Wechselkurse wichtiger Währungen sind in der folgenden Tabelle angeführt:

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2004	31.12.2003	2004	2003
Britisches Pfund	0,70600	0,70750	0,67867	0,69216
Kanadischer Dollar	1,64500	1,63000	1,61688	1,58229
Chilenischer Peso	752,17000	746,45000	757,27417	779,76250
Kroatische Kuna	7,60000	7,63000	7,48804	7,56875
Mexikanischer Peso	15,11300	14,15000	14,03717	12,22183
Renminbi Yuan	11,20500	10,42900	10,29591	9,36815
Südafrikanischer Rand	7,71500	8,36800	8,00877	8,51847
Ungarischer Forint	244,50000	263,00000	251,63000	253,39667
US-Dollar	1,36620	1,26100	1,24398	1,13180

C Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Die Sachanlagen werden linear entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Abschreibung erfolgt pro rata temporis ab dem Folgemonat der Inbetriebnahme.

In den Sachanlagen sind auch Vermögenswerte von untergeordneter Bedeutung enthalten, die zur Erzielung von Miet- und Pachteinnahmen oder zur langfristigen Wertsteigerung gehalten und nicht in der Produktion oder für Verwaltungszwecke eingesetzt werden. Sie werden zu fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet.

Gemietete Sachanlagen, die wirtschaftlich als Anlagenkäufe mit langfristiger Finanzierung anzusehen sind, werden entsprechend IAS 17 mit dem Marktwert oder dem niedrigeren Barwert aktiviert. Die Abschreibungen erfolgen planmäßig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Anlagegegenstandes. Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen sind abgezinst passiviert. Die laufenden Zahlungen der Leasingraten werden in Tilgungsanteil und Finanzierungskosten aufgeteilt.

Die überlassenen Gegenstände aller anderen Leasing- und Pachtverträge werden als operatives Leasing behandelt und dem Vermieter oder Verpächter zugerechnet. Die Mietzahlungen werden als Aufwand verrechnet.

Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen umfassen neben den verursachungsgerecht zuordenbaren Kosten anteilige aktivierbare Gemeinkosten der Herstellung. Fremdkapitalkosten für Sachanlagen, deren Herstellung bzw. Anschaffung einen längeren Zeitraum umfasst, werden nicht aktiviert.

Erwartete Abbruch- und Entsorgungskosten am Ende der Nutzungsdauer werden als Teil der Anschaffungskosten aktiviert und in eine Rückstellung eingestellt. Voraussetzungen dafür sind eine gesetzliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten und dass eine Schätzung zuverlässig durchgeführt werden kann.

Der Bemessung der planmäßigen Abschreibungen liegen konzerneinheitlich folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Fabriksgebäude	15 bis 30 Jahre
Sonstige Gebäude	10 bis 50 Jahre
Grundstückseinrichtungen	8 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	4 bis 60 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 20 Jahre

Bei den Rohstoffvorkommen wird eine Substanzabschreibung entsprechend der abgebauten Mengen vorgenommen.

Kosten für Reparaturen von Sachanlagen werden grundsätzlich erfolgswirksam verrechnet. Eine Aktivierung erfolgt nur dann, wenn die Kosten zu einer Erweiterung oder wesentlichen Verbesserung des jeweiligen Vermögenswertes führen.

Die aus der Stilllegung oder aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens resultierenden Gewinne oder Verluste, die sich als Differenz zwischen Nettoveräußerungswert und Buchwert ergeben, werden als Ertrag bzw. Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

D Firmenwerte, negative Unterschiedsbeträge

Firmenwerte werden nach IFRS 3 aktiviert und zumindest jährlich sowie wenn Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hinweisen, dass eine Wertminderung stattgefunden haben könnte, einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen.

Bis zum 31. Dezember 2003 wurden erworbene Firmenwerte entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer, maximal über 18 Jahre, linear abgeschrieben und zu jedem Bilanzstichtag auf Hinweise auf eine mögliche Wertminderung überprüft. Gemäß IFRS 3 wurde der Buchwert der kumulierten Abschreibungen zum 1. Jänner 2004 mit den historischen Anschaffungskosten der Firmenwerte aufgerechnet.

Voll abgeschriebene Firmenwerte werden im Anlagenspiegel als Abgang dargestellt.

Negative Unterschiedsbeträge werden gemäß IFRS 3 sofort erfolgswirksam erfasst.

Bis zur Anwendung von IFRS 3 wurden negative Unterschiedsbeträge über maximal vier Jahre ertragswirksam aufgelöst. Per 1. Jänner 2004 wurde der Buchwert der negativen Unterschiedsbeträge unter Berücksichtigung einer entsprechenden Anpassung der Eröffnungsbilanzwerte der kumulierten Konzernergebnisse ausgebucht.

E Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Forschungskosten werden im Jahr ihres Entstehens als Aufwand ausgewiesen.

Entwicklungskosten stellen ebenfalls Periodenaufwand dar. Eine Aktivierung erfolgt nur dann, wenn mit zukünftigen Finanzmittelzuflüssen zu rechnen ist, die über die normalen Kosten hinaus auch die

entsprechenden Entwicklungskosten abdecken. Darüber hinaus müssen sämtliche Bedingungen des IAS 38 kumulativ erfüllt sein.

Kosten, die im Zusammenhang mit der Eigenentwicklung von Software anfallen, werden bei ihrer Entstehung als laufender Aufwand erfasst, sofern die Aufrechterhaltung der Funktionsfähigkeit der bestehenden Software im Vordergrund steht.

Jene Aufwendungen, die einzelnen Programmen direkt und eindeutig zugeordnet werden können und die eine über den ursprünglichen Zustand hinausgehende wesentliche Erweiterung oder Verbesserung darstellen, werden als Herstellungsaufwand aktiviert und den ursprünglichen Anschaffungskosten der Software zugeschrieben. Diese direkt zurechenbaren Kosten beinhalten die Personalkosten der Entwicklungsteams sowie angemessene anteilige Gemeinkosten.

Aktivierte Entwicklungskosten werden linear über ihre betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer, maximal jedoch über fünf Jahre, abgeschrieben.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit den Anschaffungskosten einschließlich der Anschaffungsnebenkosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Den planmäßigen Abschreibungen wird eine Nutzungsdauer von drei bis zehn Jahren zugrunde gelegt.

F Wertminderung von Sachanlagen und immateriellem Vermögen

Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte einschließlich Firmenwerte werden bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine außerplanmäßige Wertminderung auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft.

Eine Wertminderung liegt dann vor, wenn der erzielbare Betrag unter dem Buchwert liegt. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus Nettoveräußerungspreis und Nutzungswert (Barwert zukünftiger Einzahlungsüberschüsse).

Fällt die Ursache für eine in der Vergangenheit erfolgte außerplanmäßige Abschreibung weg, wird eine Zuschreibung auf die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten vorgenommen.

Für den Werthaltigkeitstest werden die Vermögenswerte zu solchen Gruppen zusammengefasst, für die jeweils ein separater Cash Flow ermittelt werden kann.

G Finanzinstrumente

Wesentliche Finanzinstrumente sind die in der Bilanz ausgewiesenen Finanzanlagen sowie lang- und kurzfristige Forderungen, Wertpapiere und Anteile, liquide Mittel, lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten und Liefer- und sonstige Verbindlichkeiten.

Finanzinstrumente werden, soweit es nicht vom Unternehmen ausgereichte Kredite oder Forderungen sind, zum Zeitpunkt ihres Erwerbs als zu Handelszwecken bzw. bis zur Endfälligkeit gehalten oder zur Veräußerung verfügbar klassifiziert. Die so vorgenommene Einordnung wird regelmäßig überprüft.

Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen und Beteiligungen sowie Wertpapiere sind zur Gänze als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert, da sie weder zu Handelszwecken gehalten werden sollen noch eine fixe Laufzeit haben.

Soweit keine Absicht zur Veräußerung innerhalb der nächsten zwölf Monate besteht, erfolgt der Ausweis unter den langfristigen Vermögenswerten.

Die zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumente werden bei der Ersterfassung zu Anschaffungskosten inklusive allfälliger Transaktionskosten bewertet. Die Folgebewertung erfolgt zu Zeitwerten, wobei Änderungen des Zeitwertes erfolgsneutral im Eigenkapital ausgewiesen werden.

Liegen Anzeichen für eine Wertminderung von Finanzinstrumenten vor, wird eine Werthaltigkeitsprüfung durchgeführt. Sofern Wertminderungen eintreten, werden die erforderlichen Wertberichtigungen jedenfalls

ergebniswirksam berücksichtigt. Bei Wegfall der Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen und Beteiligungen gelten zwar auch als zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente, die Bewertung erfolgt jedoch grundsätzlich zu Anschaffungskosten, da für diese Gesellschaften ein aktiver Markt nicht existiert und die jeweiligen Zeitwerte nicht mit vertretbarem Aufwand verlässlich ermittelt werden können. Soweit Hinweise auf einen niedrigeren beizulegenden Zeitwert bestehen, wird dieser angesetzt.

Alle Ankäufe und Veräußerungen von Finanzanlagen werden zum Handelstag erfasst.

Langfristige Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Bei Forderungen in fremder Währung ist der Kurs am Bilanzstichtag maßgebend.

Soweit langfristige Forderungen innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag fällig sind, erfolgt der Ausweis unter den kurzfristigen Vermögenswerten.

H Latente Steuern

Latente Steuern werden auf temporäre Unterschiede zwischen dem Steuerwert und dem IFRS-Wertansatz von Vermögenswerten und Schulden, auf steuerliche Verlustvorträge sowie auf Konsolidierungsvorgänge ermittelt.

Aktive latente Steuern werden im RHI Konzern allerdings nur in dem Ausmaß angesetzt, als mit hinreichender Wahrscheinlichkeit davon ausgegangen werden kann, dass innerhalb der Planperiode ausreichende steuerliche Gewinne einschließlich der Ergebnisse aus der Umkehrung von zu versteuernden temporären Unterschieden zur Verfügung stehen werden.

Der Ermittlung liegen die in den einzelnen Ländern zum Realisierungszeitpunkt erwarteten Steuersätze (15 bis 40 Prozent) zugrunde, die grundsätzlich auf den am Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten gesetzlichen Regelungen basieren.

Latente Steueransprüche und -schulden werden, sofern diese gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen, saldiert.

Aktive latente Steuern werden unter den langfristigen Vermögenswerten, passive latente Steuern innerhalb der langfristigen Schulden ausgewiesen.

Auf temporäre Unterschiede im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen werden latente Steuern abgegrenzt, außer das Mutterunternehmen ist in der Lage, den zeitlichen Verlauf der Umkehrung der temporären Unterschiede zu steuern, und es ist wahrscheinlich, dass sich die temporären Differenzen nicht umkehren werden.

I Vorräte

Die Vorräte werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. zum niedrigeren erzielbaren Marktpreis am Bilanzstichtag bewertet. Die Ermittlung der Anschaffungskosten erfolgt nach dem gleitenden Durchschnittspreisverfahren.

Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgt zu vollen Herstellungskosten. Zinsen auf das Fremdkapital werden nicht aktiviert.

J Fertigungsaufträge

Fertigungsaufträge werden, sofern die Voraussetzungen des IAS 11 vorliegen, nach der Teilgewinnrealisierungsmethode (Percentage-of-Completion) bilanziert. Sie kommt bei untergeordneter Bedeutung für die Aussagekraft des RHI Konzernabschlusses nicht zur Anwendung.

Nach der Teilgewinnrealisierungsmethode werden die aufgewendeten Herstellungskosten zuzüglich eines dem Fertigstellungsgrad entsprechenden Gewinnaufschlages unter den Forderungen aus Fertigungsaufträgen sowie als Umsatzerlöse ausgewiesen. Der Fertigstellungsgrad wird in der Regel im Verhältnis der angefallenen Aufwendungen zum erwarteten Gesamtaufwand ermittelt. Zu erwartende Auftragsverluste sind durch Rückstellungen gedeckt, die unter Berücksichtigung der erkennbaren Risiken ermittelt werden. Von den Forderungen aus Fertigungsaufträgen werden die erhaltenen Anzahlungen abgesetzt. Ein daraus gegebenenfalls resultierender negativer Saldo für einen Fertigungsauftrag wird als Verbindlichkeit aus Fertigungsaufträgen passiviert.

K Forderungen

Die Forderungen werden zum Nennwert bilanziert. Die Risikovorsorgen decken alle erkennbaren Bonitäts- und Länderrisiken ab.

Fremdwährungsforderungen werden zum Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

L Liquide Mittel

Die liquiden Mittel beinhalten den Kassenbestand, Schecks sowie Guthaben bei Kreditinstituten. Liquide Mittel in Fremdwährung werden zum Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

M Wandelschuldverschreibung

Wandelschuldverschreibungen werden als zusammengesetzte Finanzinstrumente betrachtet, die aus einer Schuld- sowie Eigenkapitalkomponente bestehen. Am Tag der Ausgabe wurden der Barwert der Anleiheverbindlichkeit und der Eigenkapitalanteil der Wandelschuldverschreibung festgelegt, wobei der Barwert der Anleiheverbindlichkeit mit dem marktüblichen Zinssatz für eine äquivalente, nicht wandelbare Anleihe ermittelt wurde. Die verbleibende Differenzgröße zum Nominalwert der Anleihe, die den Wert der Wandlungsoption darstellt, ist in den Kapitalrücklagen enthalten. Aufgrund der Annahme, dass alle Teil-Wandelschuldverschreibungen gewandelt werden, werden für diese Differenz keine latenten Steuern angesetzt.

Die Anleiheverbindlichkeit wird bis zur Tilgung bzw. Wandlung zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Der Zinsaufwand der Schuldverschreibung wird auf Basis eines internen Zinssatzes von rund 7,3 Prozent gerechnet.

N Rückstellungen

Allgemeines

Rückstellungen werden bilanziert, wenn der Konzern eine gesetzliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten hat, die auf vorangegangenen Ereignissen beruht und es wahrscheinlich ist, dass Ressourcen notwendig sein werden, um dieser Verpflichtung nachkommen zu können, und der Betrag verlässlich geschätzt werden kann.

Langfristige Rückstellungen werden, sofern der aus einer Diskontierung resultierende Zinseffekt wesentlich ist, mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag bilanziert.

Personalrückstellungen

Rückstellungen für Pensionen

Für die betriebliche Altersversorgung ist zwischen beitrags- und leistungsorientierten Versorgungssystemen zu differenzieren.

Bei beitragsorientierten Versorgungsplänen geht das Unternehmen über die Entrichtung von Beitragszahlungen an zweckgebundene Versorgungseinrichtungen hinaus keine weiteren Verpflichtungen ein. Die entsprechenden Aufwendungen werden im Personalaufwand ausgewiesen, eine Rückstellung ist nicht zu bilden. Beitragsorientierte Versorgungspläne bestehen in Kanada, Großbritannien und zum Teil auch in Österreich.

Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen besteht die Verpflichtung des Unternehmens darin, die zugesagten Leistungen an aktive und frühere Mitarbeiter sowie deren Angehörige zu erfüllen, wobei zwischen rückstellungs- und fondsfinanzierten Versorgungssystemen unterschieden wird. In Österreich und Deutschland wird der überwiegende Teil der Versorgungszusagen durch Dotierung von Rückstellungen finanziert. Fondsfinanzierte Versorgungspläne existieren in Mexiko, Großbritannien und zum Teil auch in Österreich.

Die sich nach dem Anwartschaftsansammlungsverfahren ergebende Pensionsverpflichtung wird bei einem fondsfinanzierten Versorgungssystem in Höhe des Vermögens des Fonds gekürzt. Soweit das Fondsvermögen die Verpflichtungen nicht deckt, wird die Nettoverpflichtung unter den Pensionsrückstellungen passiviert. Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden auf Basis von versicherungsmathematischen Methoden nach den Bestimmungen des IAS 19 berechnet. Der Barwert der Anwartschaften wird aufgrund der zurückgelegten Dienstzeit, der erwarteten Gehaltsentwicklung und der Rentenanpassung berechnet.

Der zu erfassende Periodenaufwand beinhaltet Dienstzeitaufwand, Zinsaufwand, erwartete Erträge aus Planvermögen sowie Aufwand bzw. Ertrag aus der Amortisation von Vergangenheitskosten und von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten.

Im Rahmen der Berechnung der Verpflichtungen werden versicherungsmathematische Annahmen getroffen, vor allem hinsichtlich des anzuwendenden Zinssatzes für die Abzinsung, aber auch der Steigerungsraten für Gehälter bzw. Pensionen und nicht zuletzt des Pensionsalters und Wahrscheinlichkeiten betreffend Fluktuation und Inanspruchnahme.

Der Berechnung werden die lokalen biometrischen Grundlagen zugrunde gelegt.

Für die Ermittlung des Barwertes der Anwartschaften kommt ein Zinssatz zur Anwendung, der in Anlehnung an die durchschnittliche Verzinsung von Staatsanleihen mit entsprechender Laufzeit gewählt wurde.

Die zur Anwendung kommenden Steigerungsraten der Gehälter wurden aus einer Durchschnittsbetrachtung der vergangenen Jahre ermittelt, die auch für die Zukunft als realistisch angesehen wird.

Die verwendeten Abschläge für Fluktuation und Inanspruchnahmewahrscheinlichkeit basieren auf Erfahrungswerten vergleichbarer Vorperioden.

Bei den Berechnungen der Pensionsverpflichtungen werden die voraussichtlichen Pensionseintritte den jeweiligen zugrunde liegenden Zusagen entnommen.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden nicht berücksichtigt, sofern sie 10 Prozent des Verpflichtungsumfanges nicht übersteigen. Der den Korridor übersteigende Betrag wird über die durchschnittliche Restdienstzeit der aktiven Belegschaft ergebniswirksam verteilt und bilanziell erfasst.

Rückstellungen für Abfertigungen
Abfertigungsrückstellungen betreffen hauptsächlich Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern nach österreichischem Recht sowie in geringem Umfang nach diversen anderen lokalen Regelungen.

Die Abfertigungen nach österreichischem Recht sind einmalige Abfindungen, die aufgrund arbeitsrechtlicher Vorschriften bei Kündigung der Arbeitnehmer durch den Dienstgeber sowie regelmäßig bei Pensionsantritt bezahlt werden müssen. Die Höhe der Abfertigungszahlungen richtet sich nach der Höhe der Letztbezüge sowie der Anzahl der Dienstjahre. Für bis einschließlich 2002 eingetretene Mitarbeiter bestehen daher direkte Verpflichtungen des Unternehmens, für die nach IAS 19 zu bewertende Rückstellungen zu bilden sind.

Es wird das Anwartschaftsansammlungsverfahren unter Berücksichtigung der Korridorregelung angewendet.

Für seit Anfang 2003 in ein österreichisches Unternehmen eingetretene Mitarbeiter besteht hingegen die Verpflichtung, 1,53 Prozent der laufenden Bezüge in Mitarbeitervorsorgekassen (MVK) einzuzahlen, eine weitere Verpflichtung des Unternehmens besteht nicht mehr. Der Anspruch der Arbeitnehmer auf Abfertigung richtet sich in diesen Fällen gegen die jeweilige MVK, während die laufenden Beitragszahlungen im Sinne eines beitragsorientierten Versorgungsplanes im Personalaufwand ausgewiesen werden.

Sonstige Personalrückstellungen
Die sonstigen Personalrückstellungen beinhalten Rückstellungen für Jubiläumsgelder, Abfindungen und Altersteilzeit.

Jubiläumsgelder sind einmalige vom Entgelt und der Betriebszugehörigkeitsdauer abhängige Sonderzahlungen, die aufgrund von kollektivvertraglichen Vorschriften oder Betriebsvereinbarungen nach Erreichen einer bestimmten ununterbrochenen Anzahl von Dienstjahren in demselben Unternehmen durch den Dienstgeber ausgezahlt werden müssen.

Rückstellungen für Jubiläumsgelder werden, soweit rechtliche Verpflichtungen bestehen, entsprechend der Dienstzugehörigkeit der Mitarbeiter auf Basis eines Zinssatzes von 5,25 Prozent (31.12.2003: 5,5 Prozent) und unter Berücksichtigung von Gehaltssteigerungen von 3,5 Prozent (31.12.2003: 3,5 Prozent) finanzmathematisch ermittelt.

Rückstellungen für Abfindungen und Altersteilzeit sind aufgrund lokaler arbeitsrechtlicher und ähnlicher Vorschriften einzelner Konzerngesellschaften für sonstige Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern zu bilden.

Gewährleistungsrückstellungen
Gewährleistungsrückstellungen werden pro Einzelauftrag gebildet. Das Ausmaß bemisst sich nach der Höhe der erwarteten bzw. erhobenen Ansprüche.

O Verbindlichkeiten
Verbindlichkeiten werden zum Nennwert bzw. mit ihrem höheren Rückzahlungsbetrag entsprechend dem Prinzip der fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Devisenmittelkurs des Bilanzstichtages bewertet.

P Zuschüsse
Investitionszuschüsse werden passiviert und entsprechend der Nutzungsdauer des zugeordneten Vermögensgegenstandes ergebniswirksam aufgelöst.

Ausgenommen davon sind jene Zuschüsse, die als Ausgleich für bereits angefallene Aufwendungen oder Verluste gewährt wurden. Diese werden sofort ertragswirksam vereinnahmt.

Q Erträge und Aufwendungen
Umsatzerlöse werden mit Erbringung der Leistung bzw. mit Übergang der Gefahren auf den Kunden realisiert, wobei Rabatte und sonstige Erlösschmälerungen abgezogen werden. Bei Fertigungsaufträgen werden die Umsätze, sofern die Voraussetzungen von IAS 11 vorliegen, nach der Teilgewinnrealisierungsmethode dem Leistungsfortschritt entsprechend erfasst.

Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam.

Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht erfasst.

Ertragsteuern werden entsprechend den lokalrechtlichen Vorschriften bei der jeweiligen Gesellschaft erfasst.

R Segmentberichterstattung
Die Gliederung des RHI Konzerns in die Geschäftsbereiche Feuerfest und Dämmen entspricht der internen Organisations- und Führungsstruktur und ist damit Basis der primären Segmentberichterstattung.

Die sekundären Berichtssegmente sind nach Regionen festgelegt, wobei die Umsatzerlöse nach dem Standort der Kunden und das Vermögen sowie die Investitionen entsprechend den jeweiligen Standorten der Gesellschaften dargestellt werden.

Verrechnungspreise zwischen den Geschäftsbereichen basieren auf marktüblichen Bedingungen.

S Finanzrisikomanagement

Der RHI Konzern ist diversen Finanzrisiken ausgesetzt, insbesondere dem Kreditrisiko, dem Liquiditätsrisiko, dem Währungsrisiko und dem Zinsänderungsrisiko.

Zur Begrenzung dieser Risiken, die sich aus dem weltweiten operativen Geschäft sowie der Finanzierungsstruktur des RHI Konzerns ergeben, kommt bei RHI ein zentrales Risikomanagementsystem zum Einsatz, das im gesamten Konzern Anwendung findet.

Neben der Identifizierung, Analyse und Bewertung der Finanzrisiken erfolgen auch die Entscheidungen über den Einsatz von Finanzinstrumenten zum Management dieser Risiken grundsätzlich durch die Konzernzentrale. Der hierbei mögliche Einsatz derivativer Finanzinstrumente unterliegt der Überwachung durch die Konzernleitung.

Risikofaktoren

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko stellt das Risiko dar, das aus der Nichterfüllung von Vertragsverpflichtungen durch Geschäftspartner entsteht und zu Vermögensverlusten führen kann. Auch wenn die Bonität der Vertragspartner erstklassig ist, wird das im Grundgeschäft immanente Ausfallrisiko durch Kreditversicherungen und bankmäßige Sicherheiten (Garantien, Akkreditive) so weit als möglich abgesichert. Die anzuwendenden Bonitätskriterien sind in Verträgen mit den Kreditversicherern sowie in internen Richtlinien festgelegt. Die Kredit- und damit Ausfallrisiken werden kontinuierlich überwacht, für eingetretene und erkennbare Risiken wird durch den Ansatz von entsprechenden Wertberichtigungen und Rückstellungen vorgesorgt.

Zur Beurteilung des Gesamtrisikos werden die jeweils bestehenden Versicherungsdeckungen sowie vorliegende Garantien und Akkreditive berücksichtigt.

Aufgrund der Vielzahl der Geschäftspartner und Abnehmerbranchen und der bestehenden Kreditversicherungen des Konzerns liegt eine Konzentration von Ausfallrisiken nicht vor.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, jederzeit die erforderlichen Finanzmittel zur fristgerechten Begleichung eingegangener Verbindlichkeiten aufbringen zu können. Die Finanzierungspolitik des Konzerns ist auf eine langfristige Finanzplanung abgestimmt und wird bei RHI zentral gesteuert und laufend überwacht.

Basierend auf einer fristgerechten Liquiditätsvorschau ist jederzeit die ausreichende Liquidität aller Gesellschaften des RHI Konzerns durch vertraglich abgesicherte und ausreichend vorhandene, nicht ausgenutzte und kurzfristig verfügbare Kreditlinien gewährleistet. Diese haben eine Laufzeit mindestens bis Ende 2006.

Die nachrangigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stehen vertragsgemäß bis 2013 zur Verfügung. Ab 2007 sind diese Verbindlichkeiten nicht mehr nachrangig.

Währungsrisiko

Das Risiko, das sich aus Wertschwankungen von Finanzinstrumenten, anderen Bilanzposten (z.B. Forderungen und Verbindlichkeiten) und/oder Zahlungsströmen infolge von Wechselkursschwankungen ergibt, wird als Währungsrisiko bezeichnet. Dieses Risiko besteht insbesondere dort, wo Geschäftsvorfälle in einer anderen als der lokalen Währung (im Folgenden Fremdwährung) einer Gesellschaft bestehen bzw. bei planmäßigem Geschäftsverlauf entstehen können.

Eine weitgehend natürliche Absicherung im Bereich der Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen ergibt sich im RHI Konzern großteils bereits aufgrund der ausgewogenen internationalen Struktur des

operativen Geschäftes. Forderungen in Fremdwährungen wie z.B. dem US-Dollar stehen Verbindlichkeiten mit vergleichbarer Fristigkeit in derselben Währung gegenüber.

Aufgrund der zentralen operativen Ausrichtung des RHI Konzerns wird der Großteil der Fakturierung sowie die gesamte Beschaffung z.B. von Rohstoffen, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie Energie in Euro und Fremdwährungen zentral durch Fachabteilungen koordiniert. Damit besteht Transparenz über die wesentlichen operativen Währungsrisiken weltweit.

Eine Absicherung von Fremdwährungspositionen mittels derivativer Finanzinstrumente besteht aufgrund der Geringfügigkeit des verbleibenden Nettorisikos zum Bilanzstichtag nicht. Regelmäßige positive Fremdwährungspositionen in US-Dollar werden von RHI zentral disponiert und zur planmäßigen Rückführung von langfristigen Finanzverbindlichkeiten in US-Dollar eingesetzt.

Zum Bilanzstichtag bestehen im RHI Konzern verzinsliche Finanzverbindlichkeiten überwiegend in Euro, sodass kein wesentliches Währungsrisiko besteht.

Zinsänderungsrisiko
Das Zinsänderungsrisiko stellt das Risiko dar, das sich aus der Wertänderung von Finanzinstrumenten, anderen Bilanzposten und/oder zinsbedingten Zahlungsströmen infolge von Schwankungen von Marktzinssätzen ergibt. Das Zinsänderungsrisiko beinhaltet das Barwertrisiko bei fest verzinsten Bilanzposten und das Zahlungsstromrisiko bei variabel verzinsten Bilanzposten.

Bei Finanzinstrumenten mit fester Zinsbindung wird über die gesamte Laufzeit ein Marktzinssatz vereinbart. Das Risiko besteht darin, dass sich bei schwankendem Zinssatz der Kurswert (Barwert der künftigen Zahlungen, das sind Zinsen und Rückzahlungsbetrag, abgezinst mit dem zum Stichtag für die Restlaufzeit gültigen Marktzinssatz) des Finanzinstruments verändert. Das zinsbedingte Kursrisiko führt dann zu einem Verlust oder Gewinn, wenn das fest verzinsliche Finanzinstrument vor Ende der Laufzeit veräußert wird. Bei variabel verzinslichen Finanzinstrumenten wird der Zinssatz zeitnah angepasst und folgt dabei in der Regel dem jeweiligen Marktzinssatz. Hier besteht das Risiko, dass der Marktzinssatz schwankt und infolgedessen veränderte Zinszahlungen fällig werden.

Der RHI Konzern finanziert sich aus verzinslichen Finanzverbindlichkeiten und nachrangigen Wandelschuldverschreibungen zu etwa 40 Prozent durch fest verzinsliche und zu etwa 60 Prozent durch variabel verzinsliche Instrumente. Weiters bestehen nachrangige Finanzverbindlichkeiten in Höhe von € 400,0 Mio, die bis Ende 2006 unverzinslich sind.

Aufgrund der ausgewogenen und langfristig gesicherten Finanzierungsstruktur bestand zum Bilanzstichtag keine Absicherung des Zinsänderungsrisikos mittels derivativer Finanzinstrumente.

Derivative Finanzinstrumente
Derivative Finanzprodukte werden im Rahmen des zentralen Finanzrisikomanagements von RHI zentral beurteilt und abgeschlossen.

Eingebettete derivative Finanzinstrumente liegen vor, wenn die wirtschaftlichen Charakteristika und Risiken des Derivats mit jenen des Grundgeschäftes nicht eng verbunden sind, ein unter gleichen Bedingungen gesondert abgeschlossenes Geschäft als derivatives Finanzinstrument gesondert auszuweisen wäre und das hybride Finanzinstrument nicht erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet wird.

Die im RHI Konzern vorliegenden Anwendungsfälle von eingebetteten derivativen Finanzinstrumenten sind durchwegs offene Aufträge sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Drittwährung. Bei den Grundgeschäften handelt es sich um originäre Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden. Die derivativen Finanzinstrumente werden vom jeweiligen Grundgeschäft abgetrennt, gesondert zu Zeitwerten bewertet und im sonstigen Aufwand bzw. Ertrag erfasst.

Zeitwerte
In der RHI Bilanz ausgewiesene Lieferforderungen und sonstige Forderungen und Verbindlichkeiten sowie liquide Mittel entsprechen aufgrund der kurzen Laufzeit im Wesentlichen den Zeitwerten.

Die angegebenen Zeitwerte der Finanzverbindlichkeiten werden als Barwert der diskontierten zukünftigen Zahlungsströme unter Verwendung der für Finanzschulden mit entsprechender Laufzeit und Risikostruktur anwendbaren Marktzinssätze ermittelt.

T Ermessensspielräume und Schätzungen
Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden hat der RHI Konzern zu einem gewissen Grad zukunftsbezogene Annahmen und Schätzungen zum Anlagevermögen, zu Wertberichtigungen von Vorräten und Forderungen, Rückstellungen und latenten Steuern getroffen. Die tatsächlichen Werte können letztendlich von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen.

Wertminderung von Firmenwerten
Die Auswirkung einer nachteiligen Veränderung der zum 31. Dezember 2004 getroffenen Schätzungen des Zinssatzes um plus 10 Prozent bzw. des Deckungsbeitrages um minus 10 Prozent würde zu keiner Wertminderung der bilanzierten Firmenwerte führen.

Liegt der tatsächliche Zinssatz unter bzw. der Deckungsbeitrag über den Annahmen des Managements, darf nach IAS 36 eine Aufholung von in Vorjahren erfassten Wertminderungsaufwendungen nicht erfolgen.

Latente Steuern
Sollten die künftigen steuerpflichtigen Gewinne innerhalb der für die Bilanzierung und Bewertung latenter Steuern definierten Planperiode um 10 Prozent von den zum Bilanzstichtag getroffenen Annahmen abweichen, wäre die bilanzierte Nettoposition an latenten Steuern voraussichtlich um € 4,1 Mio anzupassen.

Bei den übrigen Bilanzposten ergeben sich durch Änderung der Schätzungen bzw. Annahmen keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage für das folgende Geschäftsjahr.

Angaben zu einzelnen Posten der Bilanz

Aktiva

Langfristige Vermögenswerte

Die Entwicklung der langfristigen Vermögenswerte wird nach den einzelnen Hauptgruppen dargestellt.

Die Vermögenswerte der Auslandsgesellschaften zum Jahresbeginn und zum Jahresende werden mit den jeweiligen Stichtagskursen, Veränderungen während des Jahres mit Jahresdurchschnittskursen in Euro umgerechnet. Die aus der unterschiedlichen Umrechnung resultierenden Währungsdifferenzen werden gesondert gezeigt.

(1) Sachanlagen

Die Sachanlagen haben sich folgendermaßen verändert:

in € Mio	Grundstücke und Bauten	Rohstoff-vorkommen	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts-ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Summe
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten 31.12.2003	368,5	30,2	725,2	218,1	33,1	1.375,1
Währungsänderungen	-1,1	0,1	-0,5	0,1	-1,8	-3,2
Zugänge	7,7	0,1	9,8	3,4	49,8	70,8
Abgänge	-3,4	0,0	-33,3	-20,3	0,0	-57,0
Umbuchungen	4,1	0,0	24,5	1,5	-32,1	-2,0
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten 31.12.2004	**375,8**	**30,4**	**725,7**	**202,8**	**49,0**	**1.383,7**
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2003	202,8	20,8	517,2	180,5	0,0	921,3
Währungsänderungen	0,0	0,0	0,1	0,2	0,0	0,3
Planmäßige Abschreibungen	8,3	0,4	28,4	9,0	0,0	46,1
Außerplanmäßige Abschreibungen	0,9	0,0	0,4	0,2	0,0	1,5
Abgänge	-3,0	0,0	-32,2	-19,9	0,0	-55,1
Umbuchungen	0,0	0,0	4,0	-4,0	0,0	0,0
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2004	**209,0**	**21,2**	**517,9**	**166,0**	**0,0**	**914,1**
Buchwerte 31.12.2004	**166,8**	**9,2**	**207,8**	**36,8**	**49,0**	**469,6**
Buchwerte 31.12.2003	165,7	9,4	208,0	37,6	33,1	453,8

Vermögenswerte, die im Wege von Finanzierungsleasing-Verträgen genutzt werden, sind in den bilanzierten Sachanlagen mit € 2,2 Mio (31.12.2003: € 2,5 Mio) enthalten; die Anschaffungskosten betragen € 5,0 Mio (31.12.2003: € 4,8 Mio). Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um technische Anlagen und Maschinen.

Der Marktwert jener Vermögenswerte, die zur Erzielung von Miet- und Pachteinnahmen oder zur langfristigen Wertsteigerung gehalten und nicht in der Produktion oder für Verwaltungszwecke eingesetzt werden, entspricht näherungsweise dem Buchwert. Dieser beträgt zum Jahresende € 2,6 Mio (31.12.2003: € 3,1 Mio). Im Berichtszeitraum sind Mieteinnahmen von € 0,2 Mio (2003: € 0,2 Mio) erzielt worden, denen Aufwendungen in Höhe von unverändert € 0,1 Mio gegenüberstehen.

Immobilien im Wert von € 28,8 Mio (31.12.2003: € 28,8 Mio) sind in ihrer Veräußerbarkeit durch pfandrechtliche Besicherungen für Kredite eingeschränkt.

(2) Firmenwerte

Die Firmenwerte und negativen Unterschiedsbeträge entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

in € Mio	Firmenwerte	Negative Unterschiedsbeträge	Summe
Anschaffungskosten 31.12.2003	21,3	-0,3	21,0
Vorzeitige Anwendung von IFRS 3	-3,9	0,3	-3,6
Anschaffungskosten 31.12.2004	**17,4**	**0,0**	**17,4**
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2003	3,9	-0,2	3,7
Vorzeitige Anwendung von IFRS 3	-3,9	0,2	-3,7
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2004	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Buchwerte 31.12.2004	**17,4**	**0,0**	**17,4**
Buchwerte 31.12.2003	17,4	-0,1	17,3

(3) Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte haben sich wie folgt verändert:

in € Mio	Selbst erstellte Software	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Summe
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten 31.12.2003	0,8	38,7	39,5
Währungsänderungen	0,0	-0,1	-0,1
Zugänge	0,9	1,7	2,6
Abgänge	0,0	-4,0	-4,0
Umbuchungen	0,0	2,0	2,0
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten 31.12.2004	**1,7**	**38,3**	**40,0**
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2003	0,1	31,5	31,6
Planmäßige Abschreibungen	0,2	2,5	2,7
Abgänge	0,0	-4,0	-4,0
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2004	**0,3**	**30,0**	**30,3**
Buchwerte 31.12.2004	**1,4**	**8,3**	**9,7**
Buchwerte 31.12.2003	0,7	7,2	7,9

Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung, die im Jahr 2004 als Aufwand erfasst wurden, betragen € 18,6 Mio (2003: € 16,0 Mio).

(4) Anteile an assoziierten Unternehmen

Die Anteile an assoziierten Unternehmen haben sich wie folgt entwickelt:

in € Mio	2004	2003
Bilanzansatz zu Beginn des Jahres	**37,2**	**36,6**
Währungsänderungen	0,2	-0,6
Anteilige Ergebnisse (nach Steuern)	5,4	4,2
Dividenden	-3,7	-3,0
Bilanzansatz am Ende des Jahres	**39,1**	**37,2**

Der Bilanzansatz zum 31. Dezember 2004 beinhaltet Firmenwerte in Höhe von unverändert € 5,1 Mio nach Verrechnung kumulierter Abschreibungen von € 0,6 Mio mit den ursprünglichen Anschaffungskosten gemäß IFRS 3.

(5) Finanzanlagen

Die Finanzanlagen haben sich wie folgt entwickelt:

		Zur Veräußerung verfügbare		Anzahlungen	Summe
	Anteile an	Anteile an sonstigen	Wertpapiere	auf	
in € Mio	Tochterunternehmen	Unternehmen		Beteiligungen	
Anschaffungskosten 31.12.2003	3,0	2,3	33,9	0,0	39,2
Zugänge	0,0	0,0	2,2	20,0	22,2
Erfolgsneutrale Zeitwertänderungen	0,0	0,7	0,1	0,0	0,8
Anschaffungskosten/Zeitwerte 31.12.2004	**3,0**	**3,0**	**36,2**	**20,0**	**62,2**
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2003	2,9	1,8	3,1	0,0	7,8
Zuschreibungen	0,0	0,0	-0,6	0,0	-0,6
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2004	**2,9**	**1,8**	**2,5**	**0,0**	**7,2**
Buchwerte 31.12.2004	**0,1**	**1,2**	**33,7**	**20,0**	**55,0**
Buchwerte 31.12.2003	0,1	0,5	30,8	0,0	31,4

Im Dezember 2004 wurde für einen Fünfzig-Prozent-Anteil an der Eurovek d.o.o., Ljubljana, Slowenien, eine Anzahlung geleistet. Der Kaufvertrag sieht die vollständige Übernahme der Eurovek d.o.o. bis spätestens 2008 vor. Mit diesem Kauf erwirbt Heraklith mittelbar auch weitere Anteile an der Termo d.d., Skofja Loka, Slowenien, und an ihren Beteiligungen Termika d.o.o., Novi Marof, Kroatien, und Izomat a.s., Nova Bana, Slowakei. Der Kontrolltatbestand war Ende Jänner 2005 gegeben.

Im Rahmen des Kaufvertrages wurden auch Put-/Call-Optionen seitens des Verkäufers bzw. Käufers vereinbart. Die Prämie aus der Bewertung der beiden Optionen, die unter den langfristigen Forderungen bzw. Verbindlichkeiten ausgewiesen werden, reduziert die Anzahlung auf den Anteil der Eurovek d.o.o.

(6) Langfristige Forderungen und kurzfristiger Teil langfristiger Forderungen

Diese Bilanzposten gliedern sich wie folgt:

in € Mio	31.12.2004	31.12.2003
Langfristige Forderungen		
- gegenüber assoziierten Unternehmen	2,9	4,5
- gegenüber sonstigen	6,0	1,1
	8,9	**5,6**
Kurzfristiger Teil langfristiger Forderungen		
- gegenüber assoziierten Unternehmen	2,0	2,5
- gegenüber sonstigen	0,4	2,2
	2,4	**4,7**
Langfristige Forderungen gesamt	**11,3**	**10,3**

Sonstige langfristige Forderungen im Betrag von € 0,4 Mio (31.12.2003: € 0,6 Mio) sind grundpfandrechtlich besichert.

Zeitwerte und Buchwerte der langfristigen Forderungen weichen nur unwesentlich voneinander ab.

(7) Latente Steuern

In der Bilanz werden folgende aktive und passive latente Steuern ausgewiesen:

in € Mio	31.12.2004	31.12.2003
Aktive latente Steuern	52,7	60,3
Passive latente Steuern	16,5	29,1
Nettoposition	**36,2**	**31,2**

Die Nettoposition aus latenten Steuern des Konzerns entwickelte sich im Geschäftsjahr wie folgt:

in € Mio	2004	2003
Stand zu Beginn des Jahres	**31,2**	**27,2**
Währungsänderungen	-0,2	0,3
Erfolgswirksame Erfassung im Geschäftsjahr	21,6	2,9
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,0	0,1
Auswirkung von Steuersatzänderungen	-16,4	0,7
Stand am Ende des Jahres	**36,2**	**31,2**

Mit 6. Mai 2004 wurde im österreichischen Nationalrat die Steuerreform 2005 beschlossen. Diese sieht unter anderem die Senkung des für Kapitalgesellschaften geltenden Körperschaftsteuersatzes von 34 auf 25 Prozent mit Wirkung 1. Jänner 2005 vor.

Die entsprechende Anpassung wurde per 31. Dezember 2004 vorgenommen. Die Nettoposition an aktiven latenten Steuern der österreichischen Gesellschaften verringert sich dadurch um € 16,8 Mio.

Die latenten Steuern resultieren aus folgenden Arten von temporären Unterschieden und Verlustvorträgen:

Aktive latente Steuern

in € Mio	Personal-rückstellungen	Sonstige Rückstellungen	Verlust-vorträge	Sonstige	Summe
31.12.2003	**35,1**	**8,3**	**44,6**	**2,1**	**90,1**
Währungsänderungen	0,0	0,1	-0,1	0,0	0,0
Erfolgswirksame Erfassung im Geschäftsjahr	4,4	2,5	4,3	1,2	12,4
Auswirkung von Steuersatzänderungen	-6,8	-2,3	-10,2	-0,9	-20,2
31.12.2004	**32,7**	**8,6**	**38,6**	**2,4**	**82,3**

Passive latente Steuern

in € Mio	Vorgezogene steuerliche Abschreibungen	Sonstige	Summe
31.12.2003	**50,2**	**8,7**	**58,9**
Währungsänderungen	0,1	0,1	0,2
Erfolgswirksame Erfassung im Geschäftsjahr	-10,5	1,3	-9,2
Auswirkung von Steuersatzänderungen	-2,3	-1,5	-3,8
31.12.2004	**37,5**	**8,6**	**46,1**

Dem RHI Konzern stehen zum 31. Dezember 2004 steuerliche Verlustvorträge in Höhe von € 1.281,8 Mio (31.12.2003: € 1.209,5 Mio) zur Verfügung, davon wurden für € 1.127,3 Mio (31.12.2003: € 1.067,5 Mio) keine latenten Steuern bilanziert. Der überwiegende Teil der steuerlichen Verluste kann auf unbestimmte Zeit vorgetragen werden. € 0,8 Mio sind nur bis in das Jahr 2008, € 0,6 Mio bis 2009, € 0,3 Mio bis 2010, € 5,8 Mio bis 2011, jeweils € 0,2 Mio bis 2012, 2013 und 2014 sowie € 0,6 Mio bis in das Jahr 2024 nutzbar.

Weiters wurde für temporäre Differenzen von insgesamt € 2,3 Mio (31.12.2003: € 5,5 Mio) kein Aktivposten angesetzt.

Im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen wurden zu versteuernde temporäre Differenzen in Höhe von € 158,3 Mio (31.12.2003: € 160,6 Mio) bzw. abzugsfähige temporäre Differenzen von € 142,9 Mio (31.12.2003: € 78,7 Mio) nicht angesetzt, weil entsprechende Gewinnausschüttungen bzw. Beteiligungsveräußerungen in absehbarer Zukunft nicht vorgesehen sind.

Die temporären Differenzen im Zusammenhang mit assoziierten Unternehmen sind unwesentlich.

Die Nettoposition an latenten Steuern ist mit rund € 5,9 Mio (31.12.2003: € 5,6 Mio) kurzfristig.

Kurzfristige Vermögenswerte

(8) Vorräte

Die in der Bilanz ausgewiesenen Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

in € Mio	31.12.2004	31.12.2003
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	73,6	59,4
Unfertige Erzeugnisse	34,8	32,6
Fertige Erzeugnisse und Waren	124,7	111,4
Noch nicht abrechenbare Leistungen	6,9	8,6
Geleistete Anzahlungen	10,1	11,6
Vorräte	**250,1**	**223,6**

Von den am 31. Dezember 2004 vorhandenen Vorräten sind € 20,9 Mio (31.12.2003: € 24,2 Mio) mit ihrem Nettoveräußerungswert bilanziert.

Sämtliche sich derzeit und zukünftig in den Warenlagern der Veitsch-Radex GmbH & Co, Wien, befindlichen Fertigerzeugnisse unterliegen Verfügungsbeschränkungen in Form von Sicherungsübereignungen. Zum Bilanzstichtag sind davon € 7,4 Mio (31.12.2003: € 8,7 Mio) betroffen.

(9) Liefer- und sonstige kurzfristige Forderungen

Die in der Bilanz ausgewiesenen Liefer- und sonstigen kurzfristigen Forderungen setzen sich folgendermaßen zusammen:

in € Mio	31.12.2004	31.12.2003
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	241,9	219,9
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	3,2	3,2
Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen	1,8	2,2
Übrige kurzfristige Forderungen	53,8	50,5
Liefer- und sonstige kurzfristige Forderungen	**300,7**	**275,8**

Im Einzelnen teilen sich die übrigen kurzfristigen Forderungen wie folgt auf:

in € Mio	31.12.2004	31.12.2003
Sonstige Steuern	25,4	25,3
Forderungen Mitarbeiter	0,8	0,8
Aktive Rechnungsabgrenzungen	2,3	7,0
Sonstige	25,3	17,4
Übrige kurzfristige Forderungen	**53,8**	**50,5**

Forderungen im Nennwert von insgesamt € 151,0 Mio (31.12.2003: € 146,1 Mio) sind zediert.

Bei den Liefer- und sonstigen Forderungen gibt es aufgrund ihrer kurzen Laufzeit keine signifikanten Unterschiede zwischen den bilanziellen Buchwerten und den Zeitwerten.

(10) Liquide Mittel

Dieser Bilanzposten gliedert sich wie folgt:

in € Mio	31.12.2004	31.12.2003
Kassenbestand	0,1	0,2
Schecks	1,3	1,0
Guthaben bei Kreditinstituten	29,3	29,9
Liquide Mittel	**30,7**	**31,1**

Passiva

(11) Eigenkapital

Das Grundkapital der RHI AG beträgt € 159.753.341,14 und besteht aus 21.982.539 Stück auf Inhaber lautende Stückaktien.

Zum Bilanzstichtag befanden sich keine Aktien im Eigenbesitz.

Damit befanden sich zum Bilanzstichtag 21.982.539 Aktien (31.12.2003: 20.052.039) im Umlauf.

Die RHI Aktie ist Mitglied im ATX und im Prime Market der Wiener Börse.

In der außerordentlichen Hauptversammlung vom 15. Februar 2002 wurde der Vorstand der RHI AG zu einer bedingten Kapitalerhöhung um bis zu € 72.305.836,31 (bedingtes Kapital) durch Ausgabe von bis zu 9.949.500 Stück auf Inhaber lautende Stückaktien mit Stimmrecht zum Ausgabebetrag von € 7,27 ermächtigt.

Für die Dauer von fünf Jahren ab Eintragung der Satzungsänderung wurde der Vorstand in der außerordentlichen Hauptversammlung vom 15. Februar 2002 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital ohne weitere Zustimmung der Hauptversammlung und unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre einmalig oder mehrmals bis zu einem Erhöhungsbetrag von insgesamt € 72.305.836,31 (genehmigtes Kapital) durch Ausgabe von 9.949.500 Stück auf Inhaber lautende Stückaktien mit Stimmrecht zum Ausgabebetrag von € 7,27 zu erhöhen.

Die Kapitalerhöhung erfolgt gegen Sacheinlage der Ansprüche der Inhaber der Wandelschuldverschreibungen.

Mit den nachfolgend angeführten Vorstandsbeschlüssen und der Zustimmung des Aufsichtsrates wurden aufgrund der Ermächtigung vom 15. Februar 2002 zur Durchführung der Erhöhung des Grundkapitals die genannten Sück der Teil-Wandelschuldverschreibung der Tranche B zu einem Kurs von gerundet € 7,27 gewandelt.

Vorstands-beschluss vom	Zustimmung des Aufsichtsrates vom	Stück Teil-Wandel-schuldverschreibung	Anzahl Aktien
16. März 2004	22. März 2004	2	11.000
14. Juni 2004	21. Juni 2004	18	99.000
13. September 2004	20. September 2004	309	1.699.500
13. Dezember 2004	17. Dezember 2004	22	121.000
		351	**1.930.500**

Nicht ausgenutztes genehmigtes Kapital:

	Anzahl Aktien	€
31.12.2003	**9.817.500**	**71.346.554,90**
Wandlung im März	-11.000	-79.940,12
Wandlung im Juni	-99.000	-719.461,06
Wandlung im September	-1.699.500	-12.350.748,17
Wandlung im Dezember	-121.000	-879.341,29
31.12.2004	**7.887.000**	**57.317.064,26**

	Anzahl Aktien	€
31.12.2002	**9.949.500**	**72.305.836,31**
Wandlung im September	-82.500	-599.550,88
Wandlung im Dezember	-49.500	-359.730,53
31.12.2003	**9.817.500**	**71.346.554,90**

Die Kapitalrücklagen stammen aus Agiobeträgen aus der Ausgabe von Aktien und der Begebung der Wandelschuldverschreibung durch die RHI AG und können aufgrund gesetzlicher Bestimmungen nicht ausgeschüttet werden.

In den Rücklagen aus Marktbewertung werden die Zeitwertänderungen der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere und Beteiligungen erfasst.

In dem Ausgleichsposten Währungsumrechnung werden die kumulierten Währungsumrechnungsdifferenzen aus Beteiligungen an ausländischen Konzerngesellschaften dargestellt.

Der Posten Konzernergebnisse enthält die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden.

Im Rahmen der Kapitalrestrukturierung im Jahr 2001 wurde festgelegt, dass, falls während der Gesamtlaufzeit der nachrangigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten eine Dividendenausschüttung erfolgt, gleichzeitig mit der Dividendenausschüttung die nachrangigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe des dreifachen Betrages der beschlossenen Dividende in Finanzverbindlichkeiten rückzuwandeln und zu tilgen sind. Weiters sind für den rückgewandelten Betrag Zinsen in Höhe des 3-Monats-EURIBORs zuzüglich 200 Basispunkten p.a. für jenes Jahr, für das eine Dividende ausgeschüttet wird, zu zahlen.

Ausschüttungsfähige Gewinne und Dividenden beziehen sich dabei grundsätzlich auf den Bilanzgewinn der RHI AG, der gemäß österreichischem Handelsrecht ermittelt wird.

Die Minderheitenanteile betreffen im Wesentlichen die Fremdanteile am Eigenkapital der Didier-Werke AG Gruppe, Wiesbaden, Deutschland; der Dolomite Franchi S.p.A., Brescia, Italien; der FC Technik AG, Winterthur, Schweiz; der RHI Refractories Liaoning Co. Ltd, Bayuquan, Volksrepublik China; der Izomat a.s., Nova Bana, Slowakei, und der Termika d.o.o., Novi Marof, Kroatien.

(12) Nachrangige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Mit Wirkung zum 31. Dezember 2001 wurden € 400,0 Mio der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bis Ende 2006 nachrangig gestellt. Für diesen Zeitraum besteht kein Anspruch der Kreditinstitute auf Verzinsung und Tilgung.

Der Zeitwert der nachrangigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten liegt um € 27,0 Mio (31.12.2003: € 24,7 Mio) unter dem Buchwert. Der Zinssatz für die Ermittlung des Zeitwertes beträgt 3,56 Prozent (31.12.2003: 2,15 Prozent).

(13) Nachrangige Wandelschuldverschreibung

Die bedingte Kapitalerhöhung wird für die nachrangige Wandelschuldverschreibung der Tranche A im Gesamtnennbetrag von € 72.360.000, aufgeteilt in 1.809 Teil-Wandelschuldverschreibungen zu je Nominale von € 40.000, mit einer Laufzeit bis 31. Dezember 2009, erstmals umtauschbar ab 1. Jänner 2007 im Verhältnis 1 : 5.500 Stückaktien der RHI AG, ergebnisabhängig verzinst mit 6 Prozent p.a., verwendet. Die Tranche A wurde zur Gänze von Banken übernommen.

Das genehmigte Kapital dient zur Bedienung der nachrangigen Wandelschuldverschreibung der Tranche B. Die Tranche B im Gesamtnennbetrag von € 72.360.000, aufgeteilt in 1.809 Teil-Wandelschuldverschreibungen zu je Nominale von € 40.000, mit einer Laufzeit bis 31. Dezember 2009, umtauschbar vom 1. Jänner 2003 bis 1. Jänner 2007 im Verhältnis 1 : 5.500 Stückaktien der RHI AG, ergebnisabhängig verzinst mit 6 Prozent p.a., war vom 8. bis 30. April 2002 zur Zeichnung aufgelegt.

Zu unveränderten Wandelschuldverschreibungsbedingungen wurden Teile der Tranche B im August 2002 als Tranche C privat platziert. Zum 31. Dezember 2002 waren von Tranche B 1.064 Stück und von Tranche C 537 Stück übernommen. Am 30. Juni 2003 wurden die Tranchen B und C wieder zusammengelegt.

Am 31. Dezember 2004 waren 3.173 Stück (31.12.2003: 3.454 Stück) begeben, nicht übernommen waren 70 Stück (31.12.2003: 140 Stück) von Tranche B. Diese 70 Stück sind für ein Optionsprogramm für den Vorstand und die Führungskräfte des Konzerns reserviert.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Anleiheverbindlichkeit:

in € Mio	Stück	Nominale	Disagio	Summe
31.12.2003	**3.454**	**138,2**	**-8,2**	**130,0**
Wandlung	-351	-14,0	0,0	-14,0
Begebung	70	2,8	0,2	3,0
Zinsen				
- erfolgswirksam			1,1	1,1
- erfolgsneutral			0,8	0,8
31.12.2004	**3.173**	**127,0**	**-6,1**	**120,9**

in € Mio	Stück	Nominale	Disagio	Summe
31.12.2002	**3.410**	**136,4**	**-9,6**	**126,8**
Wandlung	-24	-0,9	0,0	-0,9
Begebung	68	2,7	0,3	3,0
Zinsen - erfolgswirksam			1,1	1,1
31.12.2003	**3.454**	**138,2**	**-8,2**	**130,0**

Unter den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten werden zum jeweiligen Bilanzstichtag folgende Zinsen für Wandelschuldverschreibungen abgegrenzt:

in € Mio	2004	2003
Stand zu Beginn des Jahres	**8,5**	**4,8**
Zinsaufwand	7,8	8,5
Gezahlte Zinsen	-8,6	-4,8
Stand am Ende des Jahres	**7,7**	**8,5**

(14) Finanzverbindlichkeiten

Unter den Finanzverbindlichkeiten sind alle sonstigen lang- und kurzfristigen verzinslichen Verpflichtungen des RHI Konzerns ausgewiesen, die zum jeweiligen Bilanzstichtag bestanden haben.

	31.12.2004		31.12.2003	
in € Mio	Buchwert	Zeitwert	Buchwert	Zeitwert
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	242,0	239,7	226,8	225,0
Verbindlichkeiten Finanzleasing	0,3	0,3	0,5	0,5
Sonstige Darlehen	4,0	4,0	0,0	0,0
Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten	**246,3**	**244,0**	**227,3**	**225,5**
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	41,2	41,2	69,3	69,3
Sonstige Darlehen	2,8	2,8	0,0	0,0
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	**44,0**	**44,0**	**69,3**	**69,3**
Finanzverbindlichkeiten	**290,3**	**288,0**	**296,6**	**294,8**

Die Restlaufzeit der langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beträgt wie im Vorjahr zwischen einem und fünf Jahren.

Die Zinsbindungen und Konditionen der lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind nachfolgend dargestellt:

in € Mio

31.12.2004				31.12.2003			
Zinsbindung bis [1]	Gewogener Durchschnittszinssatz	Währung	Finanzverbindlichkeiten [2]	Zinsbindung bis [1]	Gewogener Durchschnittszinssatz	Währung	Finanzverbindlichkeiten [2]
2005	EURIBOR + 50 BP [3]	EUR	215,7	2004	EURIBOR + 50 BP [3]	EUR	214,7
	EURIBOR + Marge	EUR	14,5		EURIBOR + Marge	EUR	11,0
	LIBOR + 50 BP	USD	9,4		LIBOR + 50 BP	USD	15,9
	LIBOR + 150 BP	USD	8,1		LIBOR + 150 BP	USD	11,7
	Prime Rate	CAD	0,5	2005	4,50%	EUR	4,7
	Interbank Rate + Marge	CLP	1,1		7,55%	EUR	17,9
	4,49%	EUR	2,0	2007	3,90%	EUR	4,4
	7,55%	EUR	17,9		4,00%	EUR	9,0
2007	3,90%	EUR	3,2	2009	3,21%	EUR	6,8
	4,00%	EUR	0,7				
2009	3,47%	EUR	6,1				
2010	1,68%	EUR	4,0				
			283,2				**296,1**

1) Die Laufzeiten der Verträge liegen zum Teil deutlich über den ausgewiesenen Zinsbindungsfristen.

2) Finanzverbindlichkeiten ohne Verbindlichkeiten Finanzleasing und sonstige Darlehen

3) BP = Basispunkte

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind Exportfinanzierungen (einschließlich Finanzierungen von Unternehmenskäufen) von € 109,3 Mio (31.12.2003: € 132,5 Mio) enthalten.

Von den ausgewiesenen Finanzverbindlichkeiten sind € 259,0 Mio (31.12.2003: € 273,5 Mio) durch Grundpfandrechte und sonstige dingliche Sicherheiten besichert.

Die sonstigen dinglichen Sicherheiten setzen sich wie folgt zusammen:

Verpfändung sämtlicher Aktien bzw. Geschäftsanteile an Didier-Werke AG, Wiesbaden, Deutschland; Veitsch-Radex GmbH, Wien; Veitsch-Radex GmbH & Co, Wien; Veitsch-Radex Vertriebsgesellschaft mbH, Wien; RHI Non Ferrous Metals Engineering GmbH (vormals: Veitsch-Radex-Didier Vertriebsgesellschaft m.b.H.), Leoben; Radex Vertriebsgesellschaft m.b.H., Radenthein; Veitsch-Radex Immobilien GmbH, Wien; Heraklith AG, Ferndorf; VRD Americas B.V., Arnhem, Niederlande; Refrattari Italiana S.p.A., Genua, Italien; Lokalbahn Mixnitz-St.Erhard AG, Wien, sowie RHI Finance A/S, Hellerup, Dänemark;
Verpfändung sämtlicher Marken- und Patentrechte der Veitsch-Radex GmbH & Co, Wien, sowie der RHI AG, Wien;
Sicherungsübereignung sämtlicher sich derzeit und zukünftig in den Warenlagern befindlichen Fertigerzeugnisse der Veitsch-Radex GmbH & Co, Wien; sowie Zession von Forderungen.

Per 31. Dezember 2004 stand dem RHI Konzern ein Kreditrahmen in Höhe von insgesamt € 367,2 Mio (31.12.2003: € 422,1 Mio) zur Verfügung.

Aus Leasingvereinbarungen, die nach IFRS als Finanzierungsleasing zu behandeln sind, ergeben sich in den Folgejahren Zahlungen von rund € 0,3 Mio (31.12.2003: € 0,6 Mio), der hierin enthaltene Zinsanteil beträgt weniger als € 0,1 Mio (31.12.2003: € 0,1 Mio).

in € Mio	31.12.2004	31.12.2003
Leasingraten		
bis 1 Jahr	0,0	0,2
1 bis 5 Jahre	0,3	0,4
	0,3	0,6
Zukünftiger Zinsaufwand	0,0	-0,1
Verbindlichkeiten Finanzleasing	**0,3**	**0,5**

Nach Fälligkeit gliedern sich die Leasingverbindlichkeiten wie folgt:

in € Mio	31.12.2004	31.12.2003
bis 1 Jahr	0,0	0,2
1 bis 5 Jahre	0,3	0,3
Verbindlichkeiten Finanzleasing	**0,3**	**0,5**

(15) Personalrückstellungen

Unter den Personalrückstellungen sind folgende langfristige Vorsorgen erfasst:

in € Mio	31.12.2004	31.12.2003
Rückstellungen für Pensionen	240,9	249,1
Rückstellungen für Abfertigungen	48,9	46,2
Sonstige Personalrückstellungen	25,2	23,9
Personalrückstellungen	**315,0**	**319,2**

Rückstellungen für Pensionen

Die bilanzierten Rückstellungen für Pensionen, abgeleitet aus dem Verpflichtungsumfang und unter Berücksichtigung der Zeitwerte des externen Planvermögens, stellen sich wie folgt dar:

in € Mio	2004	2003
Barwert der nicht gedeckten Pensionsverpflichtungen	220,6	231,0
Barwert der ganz oder teilweise gedeckten Pensionsverpflichtungen	65,7	61,8
Zeitwert des externen Planvermögens	-51,9	-48,2
Noch nicht verrechnete versicherungsmathematische Gewinne	6,5	4,5
Bilanzansatz zum 31. Dezember	**240,9**	**249,1**

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Pensionsaufwendungen aus der Veränderung der Rückstellungen für Pensionen setzen sich im Geschäftsjahr 2004 im Vergleich zum Vorjahr wie folgt zusammen:

in € Mio	2004	2003
Dienstzeitaufwand	2,2	3,2
Zinsaufwand	14,4	14,6
Erwarteter Ertrag aus externem Planvermögen	-0,6	-1,2
Versicherungsmathematische Gewinne	-0,1	0,0
Pensionsaufwand	**15,9**	**16,6**

Mit Ausnahme des Zinsanteils der Rückstellungszuführung, der im Finanzergebnis berücksichtigt wird, werden die einzelnen Bestandteile des Pensionsaufwandes im Personalaufwand ausgewiesen.

Die erwarteten Erträge aus dem externen Fondsvermögen entsprechen im Wesentlichen den tatsächlichen Erträgen.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der bilanzierten Nettoschuld für das Geschäftsjahr bzw. Vorjahr:

in € Mio	2004	2003
Bilanzansatz zu Beginn des Jahres	**249,1**	**257,9**
Währungsänderungen	-0,1	-0,4
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,0	-0,5
Pensionsaufwand	15,9	16,6
Direkte Pensionszahlungen	-19,6	-16,6
Beiträge an/von externe(n) Fonds	-4,4	-7,9
Bilanzansatz am Ende des Jahres	**240,9**	**249,1**

Die Höhe der Pensionsverpflichtung wird nach versicherungsmathematischen Methoden berechnet, wobei die folgenden, teilweise von der wirtschaftlichen Situation der jeweiligen Länder abhängigen Annahmen zugrunde gelegt werden:

	31.12.2004	31.12.2003
Zinssatz	5,0 % - 6,0 %	5,0 % - 5,5 %
Erwartete Rendite auf das Planvermögen	4,0 % bzw. 7,0 %	4,0 % bzw. 7,0 %
Gehaltssteigerung	1,5 % - 3,0 %	1,5 % - 3,0 %
Rentensteigerung	2,0 % - 5,0 %	2,0 % - 5,0 %
Fluktuationsabschläge	2,2 %	2,2 %
Pensionsalter	54 – 65 Jahre	54 – 66 Jahre
Sterbetafeln		
- Österreich	AVÖ-P 1999, Ang	AVÖ-P 1999, Ang
- Deutschland	Heubeck 1998	Heubeck 1998
- Großbritannien	PA92(base)-3/-1	PA92(base)-3/-1

Rückstellungen für Abfertigungen

Die in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellungsbeträge zum 31. Dezember 2004 sowie zum 31. Dezember 2003 leiten sich wie folgt aus dem jeweiligen Verpflichtungsumfang ab:

in € Mio	2004	2003
Barwert der nicht gedeckten Abfertigungsverpflichtungen	51,8	47,2
Noch nicht verrechnete versicherungsmathematische Verluste	-2,9	-1,0
Bilanzansatz zum 31. Dezember	**48,9**	**46,2**

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung für 2004 bzw. 2003 enthaltene Abfertigungsaufwand setzt sich wie folgt zusammen, wobei auch in diesem Fall außer dem Zinsanteil, der in das Finanzergebnis eingeht, alle Aufwandsbestandteile im Personalaufwand ausgewiesen werden:

in € Mio	2004	2003
Dienstzeitaufwand	3,2	3,3
Zinsaufwand	2,6	2,4
Versicherungsmathematische Gewinne	-0,1	0,0
Abfertigungsaufwand	**5,7**	**5,7**

Die Entwicklung der bilanzierten Nettoschuld aus den Bilanzansätzen im Vorjahr stellt sich für 2004 und 2003 folgendermaßen dar:

in € Mio	2004	2003
Bilanzansatz zu Beginn des Jahres	**46,2**	**46,4**
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,0	-2,1
Abfertigungsaufwand	5,7	5,7
Abfertigungszahlungen	-3,9	-3,4
Übertragene Vermögenswerte	0,0	-0,4
Umbuchungen	0,9	0,0
Bilanzansatz am Ende des Jahres	**48,9**	**46,2**

Die Wertansätze der Rückstellungen für Abfertigungen werden nach denselben Methoden wie jene der Rückstellungen für Pensionen ermittelt, wobei der Berechnung die folgenden teils länderspezifischen versicherungsmathematischen Annahmen zugrunde gelegt werden:

	31.12.2004	31.12.2003
Zinssatz	4,0 % - 8,5 %	4,75 % - 9,5 %
Gehaltssteigerung	1,5 % - 8,5 %	1,5 % - 10,0 %
Fluktuationsabschläge	2,0 % - 10,0 %	2,2 %
Pensionsalter	54 – 65 Jahre	54 – 66 Jahre
Sterbetafeln / Österreich	AVÖ-P 1999, Ang	AVÖ-P 1999, Ang

Sonstige Personalrückstellungen

Die sonstigen Personalrückstellungen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

in € Mio	Jubiläumsgelder	Abfindungen	Altersteilzeit	Summe
31.12.2003	**19,0**	**1,1**	**3,8**	**23,9**
Währungsänderungen	0,1	0,0	0,0	0,1
Verbrauch	-0,3	-0,8	-1,5	-2,6
Auflösung	-0,2	0,0	0,0	-0,2
Zuführung	0,9	1,2	2,8	4,9
Umbuchungen	0,0	-0,9	0,0	-0,9
31.12.2004	**19,5**	**0,6**	**5,1**	**25,2**

(16) Sonstige Rückstellungen

Die Entwicklung der sonstigen lang- und kurzfristigen Rückstellungen ist in folgender Übersicht dargestellt:

	Langfristige	**Kurzfristige Rückstellungen**					
in € Mio	**Rückstellungen** für Abbruch- und Entsorgungskosten	Abbruch-, Entsorgungskosten, Schäden aus Umweltbelastung	Gewährleistungen	Gegebene Garantien	Schadenersatzleistungen	Rechtsstreitigkeiten	Summe kurzfristige Rückstellungen
31.12.2003	**2,5**	**8,2**	**15,5**	**21,3**	**26,9**	**0,4**	**72,3**
Währungsänderungen	0,0	0,0	-0,1	0,0	0,0	0,0	-0,1
Verbrauch	0,0	-1,7	-9,0	0,0	-1,0	-0,2	-11,9
Auflösung	0,0	0,0	-0,6	-1,7	-2,1	-0,1	-4,5
Zuführung	0,0	0,2	9,7	0,0	0,2	0,1	10,2
31.12.2004	**2,5**	**6,7**	**15,5**	**19,6**	**24,0**	**0,2**	**66,0**

Abbruch- und Entsorgungskosten
Für den Abbruch und die Entsorgung von alten und nicht mehr benötigten Bauten und Anlagenteilen wurde aufgrund rechtlicher Verpflichtungen vorgesorgt. Die in der Bilanz ausgewiesenen langfristigen Rückstellungen sind mit ihrem erwarteten Erfüllungsbetrag von rund € 2,5 Mio angesetzt, da der aus einer Diskontierung resultierende Zinseffekt unwesentlich ist.

Abbruch-, Entsorgungskosten, Schäden aus Umweltbelastung
Die in der Bilanz ausgewiesenen kurzfristigen Rückstellungen für Abbruch- und Entsorgungskosten betragen rund € 3,4 Mio (31.12.2003: € 3,5 Mio). Aufgrund von vertraglichen bzw. gesetzlichen Verpflichtungen ist weiters mit Inanspruchnahmen aus Umweltschäden in Höhe von € 3,3 Mio (31.12.2003: € 4,7 Mio) zu rechnen.

Gewährleistungen
Unter den Rückstellungen für Gewährleistungen sind Vorsorgen für Inanspruchnahmen aus dem Titel der Gewährleistung sowie für sonstige ähnliche Verpflichtungen ausgewiesen.

Gegebene Garantien
Hierunter werden Verpflichtungen aus Bürgschaften und Garantien gegenüber Banken und Versicherungen im In- und Ausland ausgewiesen.

Schadenersatzleistungen
Unter diesem Posten sind Rückstellungen für mögliche Inanspruchnahmen aus vertraglichen oder faktischen Verpflichtungen zur Leistung von Schadensersatz und ähnlichen Zahlungen ausgewiesen.

Rechtsstreitigkeiten
Für voraussichtliche Belastungen aus laufenden oder wahrscheinlichen Rechtsstreitigkeiten sowie Gerichts- oder Schiedsverfahren wurden Rückstellungen gebildet. Die rückgestellten Beträge wurden aufgrund von Mitteilungen und Kostenschätzungen der Anwälte der Konzernunternehmen ermittelt und decken alle geschätzten Rechtskosten, Gebühren sowie eventuelle Vergleichskosten ab.

(17) Liefer- und sonstige Verbindlichkeiten
In den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von € 44,5 Mio (31.12.2003: € 57,4 Mio) ist im Wesentlichen ein gedecktes Währungssicherungsgeschäft in Höhe von € 35,1 Mio (31.12.2003: € 44,3 Mio) enthalten. Der kurzfristige Teil dieser langfristigen Verbindlichkeit in Höhe von € 11,2 Mio (31.12.2003: € 12,7 Mio) wird unter den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Das Währungsgeschäft umfasste drei US-Dollar-Swap-Geschäfte, die durch deckungsgleiche Devisentermingeschäfte im Jahr 2003 abgedeckt wurden. Die Aufzinsung dieser Verbindlichkeit wird über die Gewinn- und Verlustrechnung vorgenommen.

Weiters werden unter den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten von Dritten gewährte Zuschüsse in Höhe von € 7,2 Mio (31.12.2003: € 7,4 Mio) ausgewiesen, die hauptsächlich der Investitionsförderung dienen. Der kurzfristige Teil der passivierten Zuschüsse in Höhe von € 0,7 Mio (31.12.2003: € 1,2 Mio) ist in den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten enthalten. Investitionszuschüsse werden in Anwendung von IAS 20 über die Nutzungsdauer der betreffenden Anlagegegenstände ertragswirksam aufgelöst. Der Nachweis der Einhaltung der geforderten Auflagen – Erreichen bestimmter Investitionssummen bzw. Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen – wurde gegenüber den Zuschussgebern erbracht.

Die in der Bilanz ausgewiesenen Liefer- und sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten teilen sich wie folgt auf:

in € Mio	31.12.2004	31.12.2003
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	167,0	131,5
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	10,8	8,7
Verbindlichkeiten gegenüber Tochterunternehmen	0,0	0,1
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	1,5	1,6
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	105,4	124,3
Liefer- und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	**284,7**	**266,2**

Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in € Mio	31.12.2004	31.12.2003
Sonstige Steuern	12,1	15,2
Verbindlichkeiten Mitarbeiter und Organmitglieder	39,6	37,3
Passive Rechnungsabgrenzungen	0,8	1,0
Sonstige	52,9	70,8
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	**105,4**	**124,3**

Der Buchwert der Liefer- und sonstigen Verbindlichkeiten entspricht annähernd dem Zeitwert.

(18) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum jeweiligen Bilanzstichtag bestehen folgende Verpflichtungen:

in € Mio	31.12.2004	31.12.2003
Haftungsverhältnisse	22,0	21,5
Verpflichtungen aus begonnenen Investitionsvorhaben	19,1	19,7
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	41,5	37,3
Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen	**82,6**	**78,5**

Für die nachfolgenden, zu Nominalwerten angesetzten Eventualverbindlichkeiten sind keine Rückstellungen gebildet, weil der Eintritt des Risikos als wenig wahrscheinlich eingeschätzt wird:

in € Mio	31.12.2004	31.12.2003
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	4,5	5,0
Verbindlichkeiten aus Garantien	11,8	11,7
Sonstige Haftungsverhältnisse	5,7	4,8
Haftungsverhältnisse	**22,0**	**21,5**

Auf assoziierte Unternehmen entfallen hiervon € 1,7 Mio (31.12.2003: € 1,5 Mio). Für nicht konsolidierte Tochterunternehmen wurden keine Haftungen eingegangen.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

	Gesamt	Restlaufzeit		
in € Mio	31.12.2004	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen	33,5	8,3	22,7	2,5
Übrige finanzielle Verpflichtungen	8,0	2,5	5,5	0,0
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	**41,5**	**10,8**	**28,2**	**2,5**

	Gesamt	Restlaufzeit		
in € Mio	31.12.2003	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen	34,1	9,3	20,2	4,6
Übrige finanzielle Verpflichtungen	3,2	0,6	2,6	0,0
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	**37,3**	**9,9**	**22,8**	**4,6**

Gegenüber assoziierten Unternehmen bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen von insgesamt € 7,4 Mio (31.12.2003: € 1,9 Mio).

Angaben zu einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

(19) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse teilen sich wie folgt auf:

in € Mio	2004	2003
Umsatzerlöse (ohne Umsatzerlöse aus Fertigungsaufträgen)	1.290,6	1.224,6
Umsatzerlöse aus Fertigungsaufträgen	6,7	8,0
Umsatzerlöse	**1.297,3**	**1.232,6**

(20) Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen

Dieser Posten setzt sich wie folgt zusammen:

in € Mio	2004	2003
Bestandsveränderungen	-10,2	-1,4
Andere aktivierte Eigenleistungen	12,3	8,3
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	**2,1**	**6,9**

Die Bestandsveränderungen umfassen die Veränderung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse sowie der noch nicht abrechenbaren Leistungen gegenüber dem Vorjahr.

(21) Sonstige Erträge

Zu den sonstigen Erträgen zählen:

in € Mio	2004	2003
Erträge aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	3,0	2,5
Erträge aus der Zuschreibung zu Sachanlagen	0,0	0,1
Weiterverrechnungen und Nebenerlöse	10,4	8,8
Kursgewinne	0,0	3,3
Zuschüsse	2,6	2,2
Auflösung von passivierten Zuschüssen	0,9	1,2
Schadensvergütung	0,2	0,5
Auflösung negativer Unterschiedsbeträge	0,0	0,1
Übrige	18,6	11,7
Sonstige Erträge	**35,7**	**30,4**

Die Kursgewinne enthalten die saldierten Gewinne und Verluste aus Kursveränderungen zwischen Entstehungszeitpunkt (Monatsdurchschnittskurs) und Zahlungszeitpunkt (Kassakurs) sowie Kurseffekte aus der Bewertung zum Stichtagskurs. Ergibt sich ein negativer Saldo, werden diese Kursverluste unter den sonstigen Aufwendungen ausgewiesen.

In den übrigen sonstigen Erträgen sind im laufenden Geschäftsjahr rund € 8,0 Mio an Kompensationszahlungen aufgrund des Abschlusses des Chapter 11-Verfahrens der DII Industries, LLC, Houston, USA (vormaliger Eigentümer von Harbison Walker Refractories Co.) enthalten.

(22) Materialaufwand und Aufwendungen für bezogene Herstellungsleistungen

Dieser Posten gliedert sich wie folgt:

in € Mio	2004	2003
Materialaufwand		
Verbrauch Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	423,9	408,8
Handelswareneinsatz	53,2	35,1
Sonstige	2,1	4,4
	479,2	448,3
Aufwendungen für bezogene Herstellungsleistungen		
Energie	53,5	51,6
Fremdleistungen	22,7	21,6
Sonstige	21,8	19,2
	98,0	92,4
Materialaufwand und Aufwendungen für bezogene Herstellungsleistungen	**577,2**	**540,7**

(23) Personalaufwand

Im Einzelnen setzt sich der Personalaufwand folgendermaßen zusammen:

in € Mio	2004	2003
Löhne	116,4	113,6
Gehälter	132,6	127,3
Aufwendungen für Abfertigungen		
- Leistungsorientierte Pläne	3,1	3,3
- Beitragsorientierte Pläne	0,1	0,0
- Freiwillige Zahlungen	1,0	0,7
Aufwendungen für Altersversorgung		
- Leistungsorientierte Pläne	1,5	2,0
- Beitragsorientierte Pläne	1,4	0,9
Gesetzlich vorgeschriebene Sozialaufwendungen	66,6	65,6
Sonstige freiwillige Sozialaufwendungen	6,5	5,8
Personalaufwand	**329,2**	**319,2**

(24) Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Im Geschäftsjahr 2004 wurden außerplanmäßige Abschreibungen von € 1,5 Mio (2003: € 3,9 Mio) vorgenommen. Die außerplanmäßigen Abschreibungen waren durch obsolete Gebäude, Anlagen und Maschinen, die auf den voraussichtlich erzielbaren Nettoveräußerungswert abgeschrieben wurden, erforderlich. Im Vorjahr waren auch Wertberichtigungen für Immobilien mit eingeschränkter Verwertungsmöglichkeit zu bilanzieren.

Für den Geschäftsbereich Feuerfest stellt jedes Produktionswerk die kleinste zahlungsmittelgenerierende Einheit dar, für den Geschäftsbereich Dämmen jede Produktgruppe. Bei der Werthaltigkeitsprüfung wird auf den Nutzungswert abgestellt und die Methode der abgezinsten Zahlungsmittelzuflüsse mit Berücksichtigung des Terminal Values unter Zugrundelegung eines Wachstums von 1,5 Prozent sowie eines Zinssatzes von 6,4 Prozent angewendet.

Die außerplanmäßigen Abschreibungen in Höhe von € 1,5 Mio betreffen zur Gänze den Bereich Feuerfest.

(25) Sonstige Aufwendungen

Die sonstigen Aufwendungen enthalten:

in € Mio	2004	2003
Ausgangsfrachten	76,5	80,4
Provisionsaufwendungen	26,0	25,0
Sonstige Fremdleistungen	25,5	22,0
Kursverluste	4,9	0,0
Reisekosten	19,3	18,3
Repräsentationen	1,0	1,2
Fremdreparaturen	15,3	16,9
Mieten und Leasingaufwand	14,5	14,5
Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwand	9,8	11,7
Versicherungsaufwand	9,5	9,3
Büro- und Verwaltungsaufwendungen	10,8	10,7
EDV-Kosten	6,7	6,6
Forderungsausfälle inklusive Wertberichtigungen	2,1	5,1
Erträge aus der Auflösung von Forderungswertberichtigungen	-3,1	-1,8
Sonstige Vertriebsaufwendungen	8,0	8,8
Post- und Telefongebühren	5,5	5,2
Kredit- und Geldverkehrsspesen	4,3	4,4
Steuern, soweit nicht Ertragsteuern	1,9	3,1
Übrige Aufwendungen	8,8	9,2
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	-4,5	-15,3
Sonstige Aufwendungen	**242,8**	**235,3**

Die Kursverluste enthalten die saldierten Gewinne und Verluste aus Kursveränderungen zwischen Entstehungszeitpunkt (Monatsdurchschnittskurs) und Zahlungszeitpunkt (Kassakurs) sowie Kurseffekte aus der Bewertung zum Stichtagskurs. Ergibt sich ein positiver Saldo, werden diese Kursgewinne unter den sonstigen Erträgen ausgewiesen.

(26) Finanzergebnis

Das Finanzergebnis beinhaltet das Zinsergebnis und das übrige Finanzergebnis.

in € Mio	2004	2003
Zinsergebnis	-35,5	-40,6
Übriges Finanzergebnis	0,5	10,4
Finanzergebnis	**-35,0**	**-30,2**

Das Zinsergebnis errechnet sich wie folgt:

in € Mio	2004	2003
Erträge aus Wertpapieren und langfristigen Forderungen	1,4	1,7
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1,8	1,8
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-38,7	-44,1
Zinsergebnis	**-35,5**	**-40,6**

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind der Zinsanteil der Zuführung zu den Personalrückstellungen mit insgesamt € 17,2 Mio (2003: € 17,3 Mio) sowie die Zinskomponente aus Finanzierungsleasing mit € 0,0 Mio (2003: € 0,1 Mio) enthalten. Aus der Aufzinsung sonstiger langfristiger Rückstellungen entstand wie im Vorjahr kein Zinsaufwand.

Im Einzelnen gliedert sich das übrige Finanzergebnis wie folgt:

in € Mio	2004	2003
Erträge aus Beteiligungen	0,1	0,1
Aufwendungen aus Beteiligungen	-0,2	0,0
Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des kurzfristigen Vermögens	0,6	11,3
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des kurzfristigen Vermögens	0,0	-0,1
Verluste aus dem Abgang von Wertpapieren des kurzfristigen Vermögens	0,0	-0,9
Übriges Finanzergebnis	**0,5**	**10,4**

Die Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des kurzfristigen Vermögens beinhalten € 0,0 Mio (2003: € 10,6 Mio), die aufgrund der Veräußerung von als zur Veräußerung verfügbar klassifizierten Finanzinstrumenten aus dem Eigenkapital zur erfolgswirksamen Erfassung in die Gewinn- und Verlustrechnung umzubuchen waren.

(27) Ergebnis aus assoziierten Unternehmen

Aus den Anteilen an Unternehmen, auf die ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann und die durch die Equity-Konsolidierung erfasst werden, resultiert ein Ergebnisbeitrag nach Ertragsteuern von € 5,4 Mio (2003: € 4,5 Mio).

Abweichend zum Vorjahr werden die Ergebnisse aus assoziierten Unternehmen nunmehr nach Steuern ausgewiesen.

Beginnend mit 1. Jänner 2004 werden gemäß IFRS 3 keine planmäßigen Abschreibungen auf Firmenwerte vorgenommen (2003: € 0,3 Mio).

(28) Ertragsteuern

Die Ertragsteuern umfassen die von den einzelnen Gesellschaften gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen.

Sie gliedern sich wie folgt:

in € Mio	2004	2003
Tatsächlicher Steueraufwand	11,5	22,4
Latenter Steuer(ertrag)/-aufwand aus		
- temporären Differenzen	-11,1	-6,5
- Verlustvorträgen	5,9	2,9
	-5,2	-3,6
Ertragsteuern	**6,3**	**18,8**

Der Ertragsteueraufwand des Jahres 2004 von € 6,3 Mio ist um € 29,7 Mio niedriger als der rechnerische Ertragsteueraufwand von € 36,0 Mio, der sich unter Anwendung des Körperschaftsteuersatzes von 34 Prozent auf das Vorsteuerergebnis des Konzerns ergeben würde. Die Ursachen für den Unterschied zwischen rechnerischem und ausgewiesenem Ertragsteueraufwand im Konzern stellen sich folgendermaßen dar:

in € Mio	2004	2003
Gewinn vor Ertragsteuern	**106,0**	**96,3**
Rechnerischer Ertragsteueraufwand	**36,0**	**32,7**
Abweichende ausländische Steuersätze	-0,1	-0,5
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	6,2	3,0
Steuerfreie Erträge	-12,2	-8,1
Steuerlich nicht abzugsfähige Firmenwertabschreibungen und steuerfreie Auflösung von negativen Unterschiedsbeträgen	0,0	0,5
Minderung des tatsächlichen Ertragsteueraufwandes aufgrund der Nutzung bisher nicht berücksichtigter steuerlicher Verluste und temporärer Differenzen	-27,2	-14,1
Minderung des latenten Steueraufwandes aufgrund bisher nicht berücksichtigter steuerlicher Verluste und temporärer Differenzen	-12,2	-18,7
Latenter Steueraufwand/-(ertrag), der auf Änderungen der Steuersätze oder der Einführung neuer Steuern beruht	16,4	-0,7
Periodenfremde tatsächliche Ertragsteuern	-4,2	4,8
Sonstige	3,6	19,9
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	**6,3**	**18,8**

Angaben zur Geldflussrechnung

In der Geldflussrechnung, die nach der indirekten Methode vom Konzernabschluss der RHI AG abgeleitet ist, werden die Mittelzu- und -abflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit, aus der Investitionstätigkeit und aus der Finanzierungstätigkeit dargestellt.

Die Geldflussrechnung ist nicht unmittelbar aus der Veränderung der Bilanzposten ableitbar, da Effekte aus Konsolidierungskreisänderungen nicht zahlungswirksam sind. Die Bewegungsdaten der Bilanzposten von Fremdwährungsgesellschaften werden mit Jahresdurchschnittskursen umgerechnet.

(29) Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit

Der Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit zeigt, ausgehend vom Gewinn nach Steuern, bereinigt um nicht zahlungswirksame Aufwendungen bzw. Erträge (im Wesentlichen Abschreibungen) und um Ergebnisse, die den Cash Flows aus Investitionstätigkeit oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind, sowie den geleisteten Steuerein- und -auszahlungen nach Veränderung der Mittelbindung im Working Capital, den Zufluss von liquiden Mitteln.

in € Mio	2004	2003
Gewinn nach Ertragsteuern	99,7	77,5
Anpassungen für		
Ertragsteuern	6,3	18,8
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	48,8	48,8
Außerplanmäßige Abschreibungen auf das Anlagevermögen	1,5	3,9
Zuschreibungen auf das Anlagevermögen	-0,6	-0,3
Gewinne aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-0,2	-1,7
Gewinne aus dem Abgang von Finanzanlagen	0,0	-0,3
Zinsergebnis	35,5	40,6
Dividenden	-0,1	-0,1
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	-5,4	-4,2
Sonstiges	0,8	-11,7
Veränderung des Working Capitals		
Vorräte	-27,9	-9,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-23,5	13,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	36,0	-1,8
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	-4,2	2,2
Rückstellungen	-25,7	-39,2
Sonstige Verbindlichkeiten	-27,9	-17,2
Cash Flow aus der operativen Geschäftstätigkeit	**113,1**	**119,1**
Zahlungen für Ertragsteuern	-5,6	-18,9
Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	**107,5**	**100,2**

(30) Cash Flow aus der Investitionstätigkeit

Im Cash Flow aus der Investitionstätigkeit werden die Ein- bzw. Auszahlungen für Abgänge vom bzw. Zugänge zum Anlagevermögen dargestellt.

Zahlungswirksame Effekte aus dem Erwerb bzw. Verkauf von Anteilen an vollkonsolidierten Tochterunternehmen (Nettoveränderung der flüssigen Mittel infolge Erst- bzw. Entkonsolidierungen) werden gesondert ausgewiesen.

Der im Vorjahr ausgewiesene Cash Flow aus dem Abgang von Tochterunternehmen von € 7,4 Mio ergibt sich aus dem erzielten Veräußerungspreis abzüglich der liquiden Mittel der veräußerten Gesellschaften von € 1,3 Mio.

Zinsen- und Dividendeneinzahlungen sind dem Cash Flow aus der Investitionstätigkeit zugeordnet.

(31) Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit
Zahlungsmittelabflüsse aus Dividendenzahlungen, die Veränderung der Wandelschuldverschreibung durch Begebung und Wandlung und der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie die Änderungen von sonstigen Finanzforderungen bzw. Finanzschulden werden im Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

Die Wandlung von Wandelschuldverschreibungen in Höhe von € 14,1 Mio (2003: € 0,9 Mio) wird in der Geldflussrechnung nicht gesondert dargestellt, da sie einen zahlungsmittelneutralen Vorgang darstellt.

Zinsauszahlungen sind dem Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit zugeordnet, wobei die Zinskomponente für Sozialkapital als nicht zahlungswirksam der Veränderung der Personalrückstellungen zugerechnet wird.

Sonstige Angaben

(32) Segmentberichterstattung

Primäres Segment nach Geschäftsbereichen 2004

Der RHI Konzern ist in den Geschäftsfeldern Feuerfest und Dämmen tätig. Im Eliminierungs- bzw. sonstigen Bereich werden im Jahr 2003 und 2004 die Restaktivitäten des früheren Geschäftsbereiches Isolieren sowie Overhead- und Konsolidierungseffekte dargestellt.

in € Mio	Feuerfest	Dämmen	Eliminierungen/ Sonstige	RHI Konzern
Außenumsatz	1.098,6	181,5	17,2	**1.297,3**
Innenumsatz	4,0	0,0	-4,0	**0,0**
Segmentumsatz	**1.102,6**	**181,5**	**13,2**	**1.297,3**
Betriebsergebnis	123,2	10,1	2,3	**135,6**
Finanzergebnis				**-35,0**
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	3,8	1,6		**5,4**
Gewinn vor Ertragsteuern				**106,0**
Ertragsteuern				**-6,3**
Gewinn nach Ertragsteuern				**99,7**
Anteiliger Gewinn, zurechenbar den				
Aktionären der RHI AG				**95,0**
Minderheitsgesellschaftern				**4,7**
Anteile an assoziierten Unternehmen	16,0	23,1		**39,1**
Sonstige Vermögenswerte	939,7	163,5	-55,9	**1.047,3**
Nicht zugeordnete Vermögenswerte				**167,6**
Vermögenswerte gesamt				**1.254,0**
Schulden	814,8	149,9	-56,0	**908,7**
Nicht zugeordnete Schulden				**655,8**
Schulden gesamt				**1.564,5**
Investitionen	66,0	7,3	0,1	**73,4**
Anzahlungen auf Beteiligungen		20,0		**20,0**
Planmäßige Abschreibungen	39,6	9,1	0,1	**48,8**
Außerplanmäßige Abschreibungen	1,5			**1,5**
Mitarbeiter (Durchschnitt)	5.936	1.713	158	**7.807**

Primäres Segment nach Geschäftsbereichen 2003

in € Mio	Feuerfest	Dämmen	Eliminierungen/ Sonstige	RHI Konzern
Außenumsatz	1.030,2	166,9	35,5	**1.232,6**
Innenumsatz	3,4	0,0	-3,4	**0,0**
Segmentumsatz	**1.033,6**	**166,9**	**32,1**	**1.232,6**
Betriebsergebnis	115,9	7,1	-1,0	**122,0**
Finanzergebnis				**-30,2**
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	1,9	2,6		**4,5**
Gewinn vor Ertragsteuern				**96,3**
Ertragsteuern				**-18,8**
Gewinn nach Ertragsteuern				**77,5**
Anteiliger Gewinn, zurechenbar den				
Aktionären der RHI AG				**72,9**
Minderheitsgesellschaftern				**4,6**
Anteile an assoziierten Unternehmen	15,5	21,7		**37,2**
Sonstige Vermögenswerte	848,4	164,8	-33,6	**979,6**
Nicht zugeordnete Vermögenswerte				**153,9**
Vermögenswerte gesamt				**1.170,7**
Schulden	798,0	133,5	-29,2	**902,3**
Nicht zugeordnete Schulden				**691,1**
Schulden gesamt				**1.593,4**
Investitionen	48,0	10,2	0,3	**58,5**
Akquisitionen	2,2	0,1	0,1	**2,4**
Planmäßige Abschreibungen	39,2	9,0	0,6	**48,8**
Außerplanmäßige Abschreibungen	3,9			**3,9**
Mitarbeiter (Durchschnitt)	5.764	1.712	360	**7.836**

Sekundäres Segment nach Regionen

Die sekundäre Segmentberichterstattung beruht auf geographischen Regionen, wobei für die Angaben zum Umsatz die Standorte der Kunden und für die vermögensbezogenen Angaben die jeweiligen Standorte der Gesellschaften maßgeblich sind.

	01.01. - 31.12.2004		31.12.2004	01.01. - 31.12.2003		31.12.2003
in € Mio	**Umsatz**	**Investitionen**	**Vermögens-werte**	**Umsatz** [1]	**Investitionen** [1]	**Vermögens-werte** [1]
Österreich	102,5	21,7	451,6	78,8	17,9	409,4
Restliche EU	536,6	22,2	337,5	530,3	20,9	339,9
Sonstiges Europa	124,9	0,4	16,5	135,7	0,9	21,5
Nord- und Südamerika	261,7	2,6	156,5	256,4	10,4	126,5
Asien-Pazifik, Afrika	271,6	26,5	108,8	231,4	8,4	73,7
Konsolidierung	0,0	0,0	183,1	0,0	0,0	199,7
Gesamt	**1.297,3**	**73,4**	**1.254,0**	**1.232,6**	**58,5**	**1.170,7**

1) Das Vorjahr wurde aufgrund des EU-Beitritts von 10 Staaten angepasst.

(33) Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird gemäß IAS 33 durch Division des den Aktionären der RHI AG zurechenbaren anteiligen Gewinnes durch die gewichtete Anzahl der ausgegebenen Aktien berechnet.

	2004	2003
Anteiliger Gewinn, zurechenbar den Aktionären der RHI AG (in € Mio)	95,0	72,9
Gewichteter Durchschnitt der Aktien (Stück)	20.537.271	19.940.834
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	**4,63**	**3,65**
Anteiliger Gewinn, zurechenbar den Aktionären der RHI AG (in € Mio)	95,0	72,9
Zuzüglich Zinsaufwand Wandelschuldverschreibungen	8,9	9,6
Abzüglich laufende Steuern	-3,0	-3,3
Berichtigtes Periodenergebnis	100,9	79,2
Gewichteter Durchschnitt der Aktien (Stück)	20.537.271	19.940.834
Potenzielle Aktien aus Wandelschuldverschreibungen (Stück)	18.608.544	18.904.721
Verwässerte Aktienanzahl (Stück)	39.145.815	38.845.555
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	**2,58**	**2,04**

(34) Derivative Finanzinstrumente

Die Bewertung von Derivaten in Aufträgen und eingebetteten Derivaten in Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Drittwährung führt zum Stichtag zum Ausweis eines sonstigen Passivpostens von rund € 0,8 Mio (31.12.2003: sonstiger Aktivposten von rund € 0,1 Mio sowie ein sonstiger Passivposten von rund € 0,6 Mio). Die Auswirkung auf die Gewinn- und Verlustrechnung beträgt € -0,3 Mio (2003: € -0,4 Mio).

(35) Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen werden wie gegenüber unabhängigen Dritten gestaltet.

Das Volumen und die Außenstände der wesentlichen an nahestehende Unternehmen erbrachten bzw. von nahestehenden Unternehmen erhaltenen Leistungen stellen sich wie folgt dar:

	2004		2003	
in € Mio	Volumen der erbrachten Leistungen	Forderungen	Volumen der erbrachten Leistungen	Forderungen
Assoziierte Unternehmen				
Langfristige und kurzfristiger Teil langfristiger Forderungen				
DCD Ideal spol. s.r.o., Dynin, Tschechien	0,1	1,8	0,1	2,3
Termo d.d., Skofja Loka, Slowenien	0,1	3,1	0,2	4,7
	0,2	4,9	0,3	7,0
Lieferungen und Leistungen				
Magnomin S.A., Athen, Griechenland	0,0	0,0	0,0	0,1
Società Dolomite Italiana SDI S.p.A., Gardone Val Trompia, Italien	0,0	0,0	0,0	0,2
Stopinc AG, Hünenberg, Schweiz	0,7	0,1	0,0	0,0
Termo d.d., Skofja Loka, Slowenien	6,8	1,0	7,1	1,0
Sonstige				
MAGNIFIN Magnesiaprodukte GmbH & Co KG, St. Jakob, Österreich	1,6	0,4	1,6	0,3
Magnomin S.A., Athen, Griechenland	0,1	0,2	0,0	0,3
Stopinc AG, Hünenberg, Schweiz	0,2	0,1	0,2	0,0
Termo d.d., Skofja Loka, Slowenien	0,0	0,0	0,1	0,3
	9,4	1,8	9,0	2,2
Nahestehende Unternehmen	**9,6**	**6,7**	**9,3**	**9,2**

in € Mio	2004 Volumen der in Anspruch genommenen Leistungen	2004 Verbindlichkeiten	2003 Volumen der in Anspruch genommenen Leistungen	2003 Verbindlichkeiten
Tochterunternehmen				
Lieferungen und Leistungen				
Dolomite Franchi GmbH, Hattingen, Deutschland	0,0	0,0	0,4	0,0
Sonstige				
Dr.-Ing.-Petri & Co. Unterstützungs-Gesellschaft mbH, Duisburg, Deutschland	0,0	0,0	0,0	0,1
	0,0	0,0	0,4	0,1
Assoziierte Unternehmen				
Lieferungen und Leistungen				
MAGNIFIN Magnesiaprodukte GmbH & Co KG, St. Jakob, Österreich	0,0	0,6	0,0	0,5
Stopinc AG, Hünenberg, Schweiz	0,1	0,6	0,0	0,3
Termo d.d., Skofja Loka, Slowenien	0,4	0,3	0,1	0,4
Sonstige				
Stopinc AG, Hünenberg, Schweiz	2,3	0,0	2,2	0,0
Termo d.d., Skofja Loka, Slowenien	0,0	0,0	0,3	0,4
	2,8	1,5	2,6	1,6
Nahestehende Unternehmen	**2,8**	**1,5**	**3,0**	**1,7**

In der Gewinn- und Verlustrechnung für 2004 sind Aufwendungen für den Vorstand in Höhe von € 2,9 Mio (2003: € 2,8 Mio) erfasst. Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen für den Vorstand sind mit € 1,7 Mio (31.12.2003: € 2,6 Mio) passiviert. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden an die Vorstandsmitglieder Zahlungen im Betrag von € 3,5 Mio (2003: € 3,0 Mio) geleistet.

Die Bezüge der früheren Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen betrugen € 0,6 Mio (2003: € 0,3 Mio).

An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden im Jahr 2004 Vergütungen in Höhe von € 0,1 Mio bezahlt (2003: € 0,1 Mio). Diese Vergütungen wurden im Berichtsjahr aufwandswirksam berücksichtigt.

Zum Abschlussstichtag bestanden weder Kredite an Mitglieder des Vorstandes und Aufsichtsrates noch zugunsten dieser Personen eingegangene Haftungsverhältnisse.

(36) Optionsprogramm

Eingeräumte Optionen

In der Aufsichtsratssitzung der RHI AG vom 21. Jänner 2003 wurde das am 3./4. Jänner 2003 in der Wiener Zeitung veröffentlichte Wandelanleihe-Management-Stock-Options-Programm, basierend auf dem gemeinsamen Bericht des Vorstandes und des Aufsichtsrates gemäß §§ 95 Abs 6 und 159 Abs 2 Z 3 AktG, beschlossen.

Das Wandelanleihe-Management-Stock-Options-Programm umfasst Optionen zum Erwerb von insgesamt 210 auf Inhaber lautende Teil-Wandelschuldverschreibungen. Jede Option berechtigt zum Erwerb einer Teil-Wandelschuldverschreibung.

Die Optionen werden in drei gleichen Tranchen in den Jahren 2003, 2004 und 2005 ausgeübt. Die Ausübung der Optionen ist binnen dreier Monate nach dem Tag der Veröffentlichung des Konzernabschlusses für das jeweils vorangegangene Geschäftsjahr möglich.

Der Ausübungspreis für den Erwerb einer Teil-Wandelschuldverschreibung wurde für 2003 mit dem Nominalbetrag einer Teil-Wandelschuldverschreibung, das sind € 40.000 pro Teil-Wandelschuldverschreibung, festgelegt. Für 2004 beträgt der Ausübungspreis € 44.000, für 2005 € 48.000.

Auf die Vorstandsmitglieder der RHI AG bzw. Heraklith AG entfallen insgesamt 60 Optionen. Pro Jahr können maximal fünf Optionen von jedem der vier Vorstandsmitglieder der RHI AG bzw. Heraklith AG erworben werden. Auf die Angehörigen der ersten Führungsebene entfallen 150 Optionen, wobei jede berechtigte Person maximal zwei Optionen pro Jahr erwerben kann. Dem Aufsichtsrat wurden keine Optionsrechte eingeräumt.

2004	Insgesamt eigeräumte Optionen (Stück)	Im Geschäftsjahr eingeräumte Optionen (Stück)	Im Geschäftsjahr ausgeübte / verfallene Optionen (Stück)	Zum Bilanzstichtag offene Optionen (Stück)	Schätzwert der Optionen zum Bilanzstichtag €
Vorstand RHI AG:					
DI Dr. Helmut Draxler	15	0	-5	5	510.000
DI Dr. Andreas Meier	15	0	-5	5	510.000
Mag. Dr. Eduard Zehetner	15	0	-5	5	510.000
Vorstand Heraklith AG:					
Mag. Roland Platzer	15	0	-5	5	510.000
Leitende Angestellte	150	0	-50	50	5.100.000
Eingeräumte Optionen	**210**	**0**	**-70**	**70**	**7.140.000**

2003	Im Geschäftsjahr eingeräumte Optionen (Stück)	Im Geschäftsjahr ausgeübte / verfallene Optionen (Stück)	Zum Bilanzstichtag offene Optionen (Stück)	Schätzwert der Optionen zum Bilanzstichtag €
Vorstand RHI AG:				
DI Dr. Helmut Draxler	15	-5	10	800.000
DI Dr. Andreas Meier	15	-5	10	800.000
Mag. Dr. Eduard Zehetner	15	-5	10	800.000
Vorstand Heraklith AG:				
Mag. Roland Platzer	15	-5	10	800.000
Leitende Angestellte	150	-50	100	8.000.000
Eingeräumte Optionen	**210**	**-70**	**140**	**11.200.000**

Die Optionsrechte sind nicht übertragbar und unterliegen keiner Behaltefrist.

Eine Teil-Wandelschuldverschreibung kann in 5.500 Stückaktien der RHI AG umgewandelt werden.

Ausgeübte Optionen

2004	Anzahl der im Geschäftsjahr ausgeübten Optionen (Stück)	Ausübungspreis €	Wert im Zeitpunkt der Ausübung €
Vorstand RHI AG:			
DI Dr. Helmut Draxler	5	220.000	400.000
DI Dr. Andreas Meier	5	220.000	400.000
Mag. Dr. Eduard Zehetner	5	220.000	400.000
Vorstand Heraklith AG:			
Mag. Roland Platzer	5	220.000	400.000
Leitende Angestellte	44	1.936.000	3.520.000
Ausgeübte Optionen	**64**	**2.816.000**	**5.120.000**

2003	Anzahl der im Geschäftsjahr ausgeübten Optionen (Stück)	Ausübungspreis €	Wert im Zeitpunkt der Ausübung €
Vorstand RHI AG:			
DI Dr. Helmut Draxler	5	200.000	220.000
DI Dr. Andreas Meier	5	200.000	220.000
Mag. Dr. Eduard Zehetner	5	200.000	220.000
Vorstand Heraklith AG:			
Mag. Roland Platzer	0	0	0
Leitende Angestellte	40	1.600.000	1.760.000
Ausgeübte Optionen	**55**	**2.200.000**	**2.420.000**

In der Gewinn- und Verlustrechnung ist kein Vergütungsaufwand für den Marktwert oder den inneren Wert der zugeteilten Optionen ausgewiesen.

(37) Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

RHI leistete im Dezember 2004 eine Anzahlung auf einen Fünfzig-Prozent-Anteil an der Eurovek d.o.o., Ljubljana, Slowenien. Die Anteile an der Gesellschaft wurden Ende Jänner 2005 nach Erfüllung aller Auflagen erworben.

Der RHI Konzern ist über die vollkonsolidierte Tochtergesellschaft Didier-Werke AG, Wiesbaden, Deutschland, mit 33,33 Prozent an der auf die Zustellung von Industrieöfen mit feuerfesten Produkten spezialisierten MARVO Feuerungs- und Industriebau GmbH mit Sitz in Kerpen, Deutschland, beteiligt. Didier-Werke AG hat am 11. Februar 2005 einen Kaufvertrag zur vollständigen Übernahme aller Geschäftsanteile abgeschlossen. Mit der vollständigen Übernahme von MARVO Feuerungs- und Industriebau GmbH, Kerpen, Deutschland, wurde auch deren Tochtergesellschaft MARVO Feuerungs- und Industriebau GmbH in Apfelborn, Deutschland, übernommen. Die kartellrechtliche Freigabe erfolgte am 7. März 2005.

Nachdem die Eröffnungsbilanzen der akquirierten Gesellschaften noch nicht vorliegen, können noch keine fundierten Angaben über die Auswirkung auf die Konzernbilanz gemacht werden.

Aus dem Fortgang und Abschluss der in Chapter 11-Verfahren befindlichen ehemaligen US-amerikanischen Tochterunternehmen werden aus derzeitiger Sicht keine finanziellen oder ergebnisseitigen Belastungen für den RHI Konzern erwartet. Die Chapter 11-Verfahren sind noch nicht abgeschlossen

(38) Gesellschaften des RHI Konzerns zum 31. Dezember 2004

In der folgenden Tabelle ist der vollständige Anteilsbesitz des RHI Konzerns aufgeführt:

	Konsol. art	Mutter	Währung	Nennkapital in lokaler Währung	Direkter Anteil in %
1. RHI AG, Wien, Österreich	V		EUR	159.753.341	
Geschäftsbereich Feuerfest					
2. Betriebs- und Baugesellschaft mbH, Wiesbaden, Deutschland	V	7.	EUR	894.761	100,00
3. Corrosion Technology Peru, S.A. i.L., Lima, Peru	V	13.	PEN	31.021	100,00
4. D.S.I.P.C.-Didier Société Industrielle de Production et de Constructions, Breuillet, Frankreich	V	7.	EUR	1.735.990	99,88
5. Didier Belgium N.V., Evergem, Belgien	V	56.	EUR	74.368	99,99
6. Didier Vertriebsgesellschaft mbH, Wiesbaden, Deutschland	V	7.	EUR	178.952	100,00
7. Didier-Werke AG, Wiesbaden, Deutschland	V	1. ,21.	EUR	63.000.000	97,54
8. Dolomite Franchi S.p.A., Brescia, Italien	V	28.	EUR	5.940.000	60,00
9. Dutch MAS B.V., Arnhem, Niederlande	V	7.	EUR	30.000	100,00
10. FC Technik AG, Winterthur, Schweiz	V	36.	CHF	100.000	51,00
11. Full Line Supply Africa (PTY) Limited, Sandton, Südafrika	V	21.	ZAR	100	100,00
12. Gen-X Technologies Inc., Burlington, Ontario, Kanada	V	31.	CAD	20	100,00
13. GIX International Limited, Wakefield, Großbritannien	V	15.	GBP	1.004	100,00
14. INDRESCO U.K. Ltd., Wakefield, Großbritannien	V	13.	GBP	10.029.218	100,00
15. Latino America Refractories ApS, Kopenhagen, Dänemark	V	65.	EUR	20.000	100,00
16. Lokalbahn Mixnitz-St.Erhard AG, Wien, Österreich	V	62.	EUR	119.397	100,00
17. Magnesit Anonim Sirketi, Istanbul, Türkei	V	9.	TRL	8.392.999.999.500	100,00
18. Magnesitwerk Aken Vertriebsgesellschaft mbH, Aken, Deutschland	V	7.	EUR	130.000	100,00
19. OOO RHI CIS, Moskau, Russland	V	1. ,21.	RUB	1.929.487	100,00
20. Oy Tulenkestävät Tiilet AB, Helsinki, Finnland	V	50.	EUR	5.046	100,00
21. Radex Vertriebsgesellschaft mbH, Radenthein, Österreich	V	61.	EUR	36.336	100,00
22. REFEL S.p.A., San Vito al Tagliamento, Italien	V	7.	EUR	5.200.000	100,00
23. Refmex, S. de R.L. de C.V., Ramos Arizpe, Mexiko	V	24.,65.	MXN	28.202.541	100,00
24. Refractarios Green, S. de R.L. de C.V., Ramos Arizpe, Mexiko	V	15.,65.	MXN	152.692.434	100,00
25. Refractarios RHI CHILE LTDA., Santiago, Chile (vormals: RHI CHILE S.A.)	V	13.,65.	CLP	12.073.359.422	100,00
26. Refractory Intellectual Property GmbH, Wien, Österreich	V	1.	EUR	35.000	100,00
27. Refractory Intellectual Property GmbH & Co KG, Wien, Österreich	V	1. ,26.	EUR	10.000	100,00
28. Refrattari Italiana S.p.A., Genua, Italien	V	21.	EUR	4.160.000	100,00
29. RHI Africa Investment Holdings (Pty) Ltd., Sandton, Südafrika	V	7.	ZAR	215.705	100,00
30. RHI Argentina S.R.L., Buenos Aires, Argentinien	V	15.,65.	ARS	10.000	100,00
31. RHI Canada Inc., Burlington, Ontario, Kanada	V	65.	CAD	10.704.750	100,00
32. RHI CHILE S.A., Santiago, Chile	V	13.,65.	CLP	12.774.407.413	100,00
33. RHI Dinaris GmbH, Wiesbaden, Deutschland	V	56.	EUR	500.000	100,00
34. RHI Finance A/S, Hellerup, Dänemark	V	1.	EUR	70.000	100,00
35. RHI GLAS GmbH, Wiesbaden, Deutschland (vormals: VRD-Glas GmbH)	V	56.	EUR	500.000	100,00
36. RHI Non Ferrous Metals Engineering GmbH, Leoben, Österreich	V	1.	EUR	36.336	100,00
37. RHI-REFMEX, S.A. de C.V., Ramos Arizpe, Mexiko	V	24.,65.	MXN	83.937.649	100,00
38. RHI Refractories Africa (Pty) Ltd., Sandton, Südafrika	V	29.	ZAR	10.000	100,00
39. RHI Refractories Andino C.A., Puerto Ordaz, Venezuela	V	65.	VEB	1.600.000.594	100,00
40. RHI Refractories Asia Ltd., Hongkong, VR China	V	57.	HKD	1.000	100,00
41. RHI Refractories Asia Pacific Pte. Ltd., Singapur	V	1.	SGD	300.000	100,00
42. RHI Refractories (Dalian) Co., Ltd., Dalian, VR China	V	1.	CNY	99.323.820	100,00
43. RHI Refractories España, S.A., Lugones, Spanien	V	9.	EUR	1.200.000	100,00
44. RHI Refractories France S.A., Breuillet, Frankreich	V	57.	EUR	703.800	100,00
45. RHI Refractories Holding Company, Dover, Delaware, USA	V	65.	USD	1	100,00
46. RHI Refractories Ibérica, S.L., Madrid, Spanien	V	57.	EUR	30.050	100,00
47. RHI Refractories Italiana s.r.l., Brescia, Italien	V	57.	EUR	110.000	100,00
48. RHI Refractories Liaoning Co. Ltd, Bayuquan, Yingkou Liaoning, VR China	V	62.	CNY	180.000.000	60,00
49. RHI Refractories Mercosul Ltda, Sao Paulo, Brasilien	V	65.	BRL	49.250	99,50
50. RHI Refractories Nord AB, Stockholm, Schweden	V	57.	SEK	1.000.000	100,00
51. RHI Refractories Site Services GmbH, Wiesbaden, Deutschland	V	7.	EUR	1.025.000	100,00
52. RHI Refractories (Site Services) Ltd., Cirencester, Großbritannien	V	53.	GBP	2	100,00
53. RHI Refractories Spaeter GmbH, Urmitz, Deutschland	V	7.	EUR	256.157	66,67
54. RHI Refractories UK Limited, Clydebank, Großbritannien	V	7.	GBP	8.875.000	100,00
55. RHI Rückversicherungs AG, Vaduz, Liechtenstein	V	21.	CHF	900.000	100,00
56. RHI Urmitz AG & Co KG, Urmitz, Deutschland	V	6.,7.	EUR	2.454.250	100,00
57. SAPREF AG für feuerfestes Material, Basel, Schweiz	V	65.	CHF	4.000.000	100,00
58. Veitsch-Radex America Inc., Burlington, Ontario, Kanada	V	31.	CAD	1	100,00
59. Veitsch-Radex America Inc., Wilmington, Delaware, USA	V	31.	USD	100	100,00
60. Veitsch-Radex GmbH, Wien, Österreich	V	1.	EUR	35.000	100,00

		Konsol. art	Mutter	Währung	Nennkapital in lokaler Währung	Direkter Anteil in %
61.	Veitsch-Radex GmbH & Co, Wien, Österreich	V	1. ,60.	EUR	106.000.000	100,00
62.	Veitsch-Radex Immobilien GmbH, Wien, Österreich	V	1. ,21.	EUR	35.000	100,00
63.	Veitsch-Radex Vertriebsgesellschaft mbH, Wien, Österreich	V	1.	EUR	36.336	100,00
64.	Veitscher Vertriebsgesellschaft mbH, Wien, Österreich	V	1.	EUR	36.336	100,00
65.	VRD Americas B.V., Arnhem, Niederlande	V	1. ,21.	EUR	34.033.970	100,00
66.	Zimmermann & Jansen GmbH, Düren, Deutschland	V	7.	EUR	3.835.000	100,00
67.	Didier (Zambia) Ltd., Kitwe, Sambia	N	7.	ZMK	200.000	80,00
68.	Dolomite Franchi GmbH, Hattingen, Deutschland	N	8.	EUR	25.564	100,00
69.	Dr.-Ing.-Petri & Co. Unterstützungs-Gesellschaft mbH, Duisburg, Deutschland	N	7.	DEM	50.000	100,00
70.	RHI Réfractaires Algérie E.U.R.L., Sidi Amar, Algerien	N	44.	DZD	100.000	100,00
71.	Thor Ceramics Limited, Clydebank, Großbritannien	N	7.	GBP	0	100,00
72.	Dolomite di Montignoso S.p.A. i.L., Genua, Italien	E	28.	EUR	743.600	28,56
73.	MAGNIFIN Magnesiaprodukte GmbH & Co KG, St. Jakob, Österreich	E	1. ,76.	EUR	9.447.468	50,00
74.	Società Dolomite Italiana SDI S.p.A., Gardone Val Trompia, Italien	E	28.	EUR	208.000	50,00
75.	Stopinc AG, Hünenberg, Schweiz	E	7.	CHF	1.000.000	50,00
76.	MAGNIFIN Magnesiaprodukte GmbH, St. Jakob, Österreich	B	1.	EUR	35.000	50,00
77.	MARVO Feuerungs- und Industriebau GmbH, Sindorf-Kerpen, Deutschland	B	7.	EUR	513.450	33,33
78.	Treuhandgesellschaft Feuerfest mbH, Bonn, Deutschland	B	7.	DEM	50.000	28,00
79.	Zimmermann & Jansen Siam Co. Ltd., Rayong, Thailand	B	66.	THB	4.000.000	39,80
	Geschäftsbereich Dämmen					
80.	C&G Verwaltungsgesellschaft mbH, Bad Berka, Deutschland	V	89.	EUR	26.000	100,00
81.	Deutsche Heraklith GmbH, Simbach, Deutschland	V	83.	EUR	4.857.400	100,00
82.	Global B&C d.o.o., Ljubljana, Slowenien	V	93.	SIT	2.100.000	100,00
83.	Heraklith AG, Ferndorf, Österreich	V	61.,62.	EUR	7.500.000	100,00
84.	Heraklith Consulting & Engineering GmbH, Fürnitz, Österreich	V	83.	EUR	17.500	100,00
85.	Heraklith España S.L., Gijon, Spanien	V	89.	EUR	3.005	100,00
86.	Heraklith Hungaria Kft., Zalaergerszeg, Ungarn	V	83.	HUF	100.000.000	100,00
87.	Heraklith Nederland B.V., Bussum, Niederlande	V	89.	EUR	18.151	100,00
88.	Heraklith Polska Sp.z.o.o., Sroda, Polen	V	83.	PLN	100.000	100,00
89.	Heraklith VerwaltungsgmbH, Simbach, Deutschland	V	83.	EUR	26.000	100,00
90.	IDEAL - Baustoffwerk Mathias Reichenberger Gesellschaft m.b.H. & Co. KG., Frankenmarkt, Österreich	V	83.,93.	EUR	5.087	100,00
91.	Izomat a.s., Nova Bana, Slowakei	V	83.,99.	SKK	499.476.000	
92.	Nobasil CZ spol. s.r.o., Brno, Tschechien	V	91.	CZK	200.000	100,00
93.	Mathias Reichenberger Gesellschaft m.b.H., Frankenmarkt, Österreich	V	83.	EUR	18.168	100,00
94.	Termika d.o.o., Novi Marof, Kroatien	V	93.,99.	HRK	37.882.800	
95.	Thüringer Dämmstoffwerke GmbH & Co KG, Bad Berka, Deutschland	V	80.,89.	EUR	932.596	100,00
96.	Heraklith South Africa (Pty) Ltd. i.L., Johannesburg, Südafrika	N	83.	ZAR	4.000	49,00
97.	DCD Ideal spol. s.r.o., Dynin, Tschechien	E	93.	CZK	180.000.000	50,00
98.	Magnomin S.A., Athen, Griechenland	E	83.	EUR	1.024.536	49,00
99.	Termo d.d., Skofja Loka, Slowenien	E	82.,83.	SIT	1.706.620.000	
100.	Lipka spol. s.r.o., Pecky, Tschechien	B	81.	CZK	102.000	50,00
	Sonstige					
101.	Isolit Isolier GmbH, Wien, Österreich	V	84.	EUR	646.788	100,00

i.L. ....in Liquidation

V....Vollkonsolidierung
E....Assoziierte Unternehmen, Equity-Konsolidierung
N....Nicht konsolidierte Tochterunternehmen
B....Beteiligungen

Befreiende Anhangsangaben für den Konzernabschluss gemäß § 245 a HGB

Berichterstattung nach International Financial Reporting Standards (IFRS)
Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2004 wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Gemäß § 245 a HGB hat dieser nach IFRS aufgestellte Konzernabschluss befreiende Wirkung. Im Folgenden sind die gemäß § 245 a Abs 1 Z 1 – 3 HGB erforderlichen Zusatzangaben dargestellt.

Angaben zu wesentlichen Abweichungen zwischen IFRS und der siebenten EU-Richtlinie
Aufgrund der am 29. September 2003 von der EU-Kommission erlassenen Verordnung betreffend die Übernahme bestimmter Internationaler Rechnungslegungsstandards in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung des Europäischen Parlamentes und des Rates vom 19. Juli 2002 sowie der EU-Richtlinie des Europäischen Parlamentes und des Rates vom 18. Juni 2003 zur Änderung der vierten und siebenten EU-Richtlinie gibt es keine wesentlichen Abweichungen zwischen IFRS und der siebenten EU-Richtlinie.

Angaben zu wesentlichen Unterschieden zwischen IFRS und den österreichischen Rechnungslegungsvorschriften (HGB)

Konsolidierungskreis
Das Tochterunternehmen Lokalbahn Mixnitz-St.Erhard AG, Wien, wäre in einem HGB-Konzernabschluss aufgrund der abweichenden Geschäftstätigkeit durch Equity-Konsolidierung zu erfassen. Nach IFRS ist diese Gesellschaft voll in den Konzernabschluss einzubeziehen.

Kapitalkonsolidierung
Mit Einführung des IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse" als Nachfolger von IAS 22 ist geregelt worden, dass ein Geschäfts- oder Firmenwert nicht mehr planmäßig abgeschrieben wird, sondern einmal jährlich einer Werthaltigkeitsprüfung zu unterziehen ist, wenn der Firmenwert aus einem Unternehmenserwerb resultiert, der am oder nach dem 31. März 2004 vereinbart wird. Nach HGB darf der Firmenwert mit den Gewinnrücklagen verrechnet werden bzw. muss dieser planmäßig über die Nutzungsdauer abgeschrieben werden.

Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände
Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände werden entsprechend der Bestimmung des IAS 38 bei Zutreffen aller Voraussetzungen aktiviert und über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Wertpapiere
Nach österreichischen Bilanzierungsvorschriften sind Wertpapiere des Umlaufvermögens und des Anlagevermögens mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Zeitwert auszuweisen. Die Bewertung nach IFRS erfolgt hingegen zu Zeitwerten, wobei die nicht realisierten Gewinne bzw. Verluste durch Inanspruchnahme des Wahlrechtes nach IAS 39 (überarbeitet 2000) für zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente direkt innerhalb des Eigenkapitals erfasst werden.

Teilgewinnrealisierung bei Fertigungsaufträgen / Dienstleistungsaufträgen
Nach IAS 11 bzw. 18 wird der Gewinn eines Fertigungsauftrages / Dienstleistungsauftrages, sobald er verlässlich geschätzt werden kann, gemäß dem Arbeitsfortschritt erfasst. Nach HGB ist nur bei langfristiger Fertigung eine Erfassung über den Herstellungskosten möglich, und zwar in Höhe der anteiligen Verwaltungs- und Vertriebskosten.

Fremdwährungsbewertung
Zwischen beiden Rechnungslegungssystemen besteht ein Unterschied bei der Erfassung unrealisierter Gewinne aus der Stichtagsbewertung von Fremdwährungsbeträgen. Nach österreichischem Recht sind dem Imparitätsprinzip zufolge nur unrealisierte Verluste zu bilanzieren, während nach IFRS auch unrealisierte Gewinne berücksichtigt werden.

Latente Steuern
Abweichend vom HGB sind nach IFRS aktive Steuerabgrenzungen für Verlustvorträge zu bilden, soweit diese durch zukünftige steuerliche Gewinne voraussichtlich verbraucht werden können.

Rückstellungen
Nach IFRS dürfen Rückstellungen nur für Verpflichtungen gebildet werden, die gegenüber Dritten bestehen. Aufwandsrückstellungen sind nicht zulässig.

Gliederungsvorschriften
Gemäß IFRS wird die Gliederung der Bilanz nach Fristigkeiten vorgenommen. Abweichend von den Vorschriften des HGB sind Beträge, die nach österreichischem Recht als Rückstellung zu qualifizieren wären, in den kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die aktiven und passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind nach den Bestimmungen des § 224 HGB jeweils als letzter Posten der Bilanz auszuweisen. In der IFRS-Bilanz werden sie mit den sonstigen Forderungen bzw. Verbindlichkeiten zusammengefasst.

Zusatzangaben gemäß § 245 a Abs 1 Z 3 HGB

Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen und für Altersversorgung
Die Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen sowie für Altersversorgung gliedern sich wie folgt:

in € Mio	2004	2003
Vorstand und leitende Angestellte	0,7	1,0
Andere Arbeitnehmer	6,1	5,4
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	**6,8**	**6,4**

In den Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen sind Aufwendungen für Abfertigungen in Höhe von € 6,7 Mio (2003: € 6,4 Mio) enthalten.

in € Mio	2004	2003
Vorstand und leitende Angestellte	3,1	4,0
Andere Arbeitnehmer	14,2	13,5
Aufwendungen für Altersversorgung	**17,3**	**17,5**

Personal
Der durchschnittliche Beschäftigtenstand betrug:

	2004	2003
Angestellte	2.984	2.932
Arbeiter	4.823	4.904
Gesamt	**7.807**	**7.836**

Der Beschäftigungsstand zum Bilanzstichtag betrug:

	31.12.2004	31.12.2003
Angestellte	3.002	2.874
Arbeiter	4.772	4.763
Gesamt	**7.774**	**7.637**

Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates

Dem Vorstand des Mutterunternehmens gehörten im Berichtsjahr an:

DI Dr. Helmut Draxler, Wien, Vorsitzender
DI Dr. Andreas Meier, Niklasdorf, Vorsitzender-Stellvertreter
Mag. Dr. Eduard Zehetner, Wien

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrates:

Dkfm. Michael Gröller, Wien, Vorsitzender
Dipl.Bw. Gerd Peskes, Düsseldorf, Deutschland, Vorsitzender-Stellvertreter
DI Maximilian Ardelt, München, Deutschland
August François von Finck, Wien (seit 27. Mai 2004)
Ing. Gerd Klaus Gregor, Berndorf
Dr. Cornelius Grupp, Lilienfeld
Dr. Walter Ressler, Villach (bis 27. Mai 2004)
Stanislaus Prinz zu Sayn-Wittgenstein-Berleburg, München, Deutschland
DDr. Erhard Schaschl, Wien

Vom Betriebsrat sind in den Aufsichtsrat entsandt:

Georg Eder, Ferndorf (bis 21. Oktober 2004)
Josef Horn, Trieben
Ing. Günther Lippitsch, Villach (seit 17. November 2004)
DI Leopold Miedl, Wien
Karl Wetzelhütter, Breitenau am Hochlantsch

Wien, den 16. März 2005

Der Vorstand:

DI Dr. Helmut Draxler
e.h.

DI Dr. Andreas Meier
e.h.

Mag. Dr. Eduard Zehetner
e.h.

Bestätigungsvermerk

An den Vorstand und den Aufsichtsrat der RHI AG

Wir haben den von der RHI AG, Wien, zum 31. Dezember 2004 nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), herausgegeben vom International Accounting Standards Board (IASB), aufgestellten Konzernabschluss geprüft. Für diesen Konzernabschluss ist die Unternehmensleitung verantwortlich. Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Konzernabschlussprüfung.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der international anerkannten Grundsätze ordnungsmäßiger Durchführung von Abschlussprüfungen (International Standards on Auditing (ISA)) der IFAC und der in Österreich berufsüblichen Prüfungsgrundsätze durchgeführt. Diese Standards erfordern, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Die Prüfung schließt eine stichprobengestützte Prüfung der Nachweise für Beträge und Angaben im Konzernabschluss ein. Sie umfasst ferner die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der wesentlichen durch die Unternehmensleitung vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichende Grundlage für unser Prüfungsurteil abgibt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen ein getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der RHI AG, Wien, zum 31. Dezember 2004 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme für das abgelaufene Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS).

Nach österreichischen handelsrechtlichen Vorschriften sind der Konzernlagebericht und das Vorliegen der gesetzlichen Voraussetzungen für die Befreiung von der Aufstellung eines Konzernabschlusses nach österreichischem Recht zu prüfen.

Wir bestätigen, dass der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und dass die gesetzlichen Voraussetzungen für die Befreiung von der Verpflichtung zur Aufstellung eines Konzernabschlusses nach österreichischem Recht erfüllt sind.

Wien, den 16. März 2005

PwC INTER-TREUHAND GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und
Steuerberatungsgesellschaft

gez.
Dkfm. Hans Ulrich Wessely
Wirtschaftsprüfer

gez.
Mag. Gerhard Prachner
Wirtschaftsprüfer

2004

Bericht der RHI AG 2004

Lagebericht

Wie bereits zu Beginn des Lageberichtes des RHI Konzerns hingewiesen, wurde von der Möglichkeit des § 267 Abs 3 HGB in Verbindung mit § 251 Abs 3 HGB Gebrauch gemacht, den Konzernlagebericht und den Lagebericht der RHI AG zu einem Lagebericht zusammenzufassen. Die RHI AG hatte im Berichtsjahr keine Zweigniederlassungen.

In Folge des hohen Jahresfehlbetrages in 2001 und des daraus resultierenden Eigenkapitalverzehrs kann der Hauptversammlung trotz des Bilanzgewinns 2004 der RHI AG am 19. Mai 2005 für das Jahr 2004 keine Dividende vorgeschlagen werden.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Bilanzgewinn ermittelt sich wie folgt:

Gewinnverwendung	€
Jahresfehlbetrag 2004	-21.334.816,62
Gewinnvortrag 2003	71.052.179,05
Bilanzgewinn 2004	49.717.362,43

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn von € 49.717.362,43 zur Gänze auf neue Rechnung vorzutragen.

Wien, 16. März 2005

Der Vorstand

DI Dr. Helmut Draxler
e.h.

DI Dr. Andreas Meier
e.h.

Mag. Dr. Eduard Zehetner
e.h.

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der RHI AG, Wien, hielt im Jahr 2004 sechs Sitzungen ab. In diesen Sitzungen und auch darüber hinaus wurde er vom Vorstand über die wesentlichen Angelegenheiten der Geschäftsführung, den Gang der Geschäfte und die Lage des Unternehmens unterrichtet. Dem Aufsichtsrat war somit in ausreichendem Masse Gelegenheit geboten, seiner Informations- und Überwachungspflicht zu entsprechen. Ein Anlass zur Beanstandung der Geschäftstätigkeit des Vorstandes ergab sich nicht.

Der Jahresabschluss für das Jahr 2004 wurde von der PwC INTER-TREUHAND GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, welche in der 25. ordentlichen Hauptversammlung zum Abschlussprüfer bestellt worden war, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Ferner wurde vom Abschlussprüfer festgestellt, dass der vom Vorstand aufgestellte Lagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss steht. Der vom Abschlussprüfer verfasste Prüfungsbericht wurde gemäss § 273 Abs. 3 HGB den Mitgliedern des Aufsichtsrats vorgelegt.

In der am 11. April 2005 abgehaltenen Sitzung des Bilanzausschusses konnten die Jahresabschlüsse der RHI AG sowie des RHI Konzerns geprüft und ihre Feststellung bzw. Genehmigung vorbereitet werden. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss und den zusammengefassten Lagebericht für das Jahr 2004 geprüft und in seiner Sitzung am 18. April 2005 den Jahresabschluss für 2004 gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss der RHI AG gemäss § 125 Abs. 2 AktG festgestellt. Ferner hat der Aufsichtsrat in der gleichen Sitzung den RHI Konzernabschluss genehmigt.

Ebenfalls in seiner Sitzung am 18. April 2005 hat der Aufsichtsrat – in Entsprechung des § 270 Abs. 1 HGB – beschlossen, der diesjährigen ordentlichen Hauptversammlung der Aktionäre der RHI AG vorzuschlagen, die PwC INTER-TREUHAND GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, und zwar sowohl hinsichtlich des Abschlusses der RHI AG als auch des Konzernabschlusses, zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2005 zu wählen.

Bezüglich der Verwendung des Jahresergebnisses schloss sich der Aufsichtsrat nach Prüfung dem Vorschlag des Vorstandes an.

Wien, 18. April 2005

Dkfm. Michael Gröller
Vorsitzender

Bilanz der RHI AG 2004[1]

in € 1.000	31.12.2004	31.12.2003
AKTIVA		
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	25.261,2	20,3
Sachanlagen	2.242,9	114,0
Finanzanlagen	610.084,9	738.880,7
	637.589,0	**739.015,0**
Umlaufvermögen		
Vorräte	24.973,9	21.700,8
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	610.410,1	538.182,1
Flüssige Mittel	954,6	4.040,3
	636.338,6	**563.923,2**
Rechnungsabgrenzungsposten	**6.504,4**	**8.423,2**
	1.280.432,0	**1.311.361,4**
PASSIVA		
Eigenkapital		
Grundkapital	159.753,3	145.723,9
Kapitalrücklagen	37.908,9	37.326,8
Bilanzgewinn	49.717,4	71.052,2
	247.379,6	**254.102,9**
Nachrangiges Mezzaninkapital		
Nachrangige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	362.141,5	362.141,5
Nachrangige Wandelschuldverschreibung	126.920,0	138.160,0
Wirtschaftliches Eigenkapital	**736.441,1**	**754.404,4**
Rückstellungen		
Rückstellungen für Abfertigungen und Pensionen	12.116,8	7.787,3
Andere Rückstellungen	64.218,3	70.639,4
	76.335,1	**78.426,7**
Verbindlichkeiten		
Finanzverbindlichkeiten	206.941,2	194.889,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.884,1	5.021,6
Andere Verbindlichkeiten	247.830,5	278.618,8
	467.655,8	**478.530,3**
	1.280.432,0	**1.311.361,4**
Haftungsverhältnisse	54.507,2	63.883,0

1 Der Jahresabschluss 2004 der RHI AG wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) in der geltenden Fassung aufgestellt. Die hier gezeigte Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ist eine verdichtete Darstellung der geprüften Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung.

Gewinn- und Verlustrechnung der RHI AG 2004[1]

in € 1.000	2004	2003
Umsatzerlöse	708.460,8	658.551,3
Veränderung des Bestandes an fertigen Erzeugnissen sowie an noch nicht abrechenbaren Leistungen	350,1	1.166,9
Sonstige betriebliche Erträge	28.201,4	27.865,9
Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	-482.910,6	-458.727,5
Personalaufwand	-7.973,5	-7.579,4
Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-62,0	-55,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-184.220,8	-203.343,2
Betriebsergebnis	**61.845,4**	**17.878,4**
Erträge aus Beteiligungen	66.243,5	33.065,4
Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	108,4	92,4
Sonstige Zinsen	10.311,8	7.277,6
Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen	55,5	100,0
Aufwendungen aus Finanzanlagen	-139.352,2	-9.543,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-18.551,7	-17.960,7
Finanzergebnis	**-81.184,7**	**13.031,7**
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**-19.339,3**	**30.910,1**
Außerordentliche Erträge	0,0	7.668,4
Außerordentliche Aufwendungen	-1.992,0	-2.625,9
Außerordentliches Ergebnis	**-1.992,0**	**5.042,5**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3,5	-46,5
Jahresfehlbetrag / -überschuss	**-21.334,8**	**35.906,1**
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	71.052,2	35.146,1
Bilanzgewinn	**49.717,4**	**71.052,2**

Kontakte

RHI AG
Wienerbergstraße 11
A-1100 Wien, Österreich
Tel: +43/1/502 13-0
Fax: +43/1/502 13-6213
E-Mail: rhi@rhi-ag.com
www.rhi-ag.com

Veitsch-Radex GmbH & Co
Wienerbergstraße 11
A-1100 Wien, Österreich
Tel: +43/1/502 13-0
Fax: +43/1/502 13-6213
E-Mail: rhi@rhi-ag.com
www.rhi-ag.com

Didier-Werke AG
Abraham-Lincoln-Straße 1
D-54189 Wiesbaden, Deutschland
Tel: +49/611/7335-0
Fax: +49/611/7335-475
E-Mail: info@rhi-ag.com
www.didier-werke.de

Heraklith AG
Industriestraße 18
A-9586 Fürnitz, Österreich
Tel: +43/4257/3370-0
Fax: +43/4257/3370-2050
E-Mail: office@heraklith.com
www.heraklith.com